



Oberfränkischer Schulanzeiger

Amtlicher Schulanzeiger für den Regierungsbezirk Oberfranken

Nr. 4/2016

Bayreuth, April 2016

Inhaltsübersicht

Impulse

Ausstellung „70 Jahre Kriegsende – Zeitzeugen erinnern sich“
in den Räumen des Bereichs Schulen der Regierung von Oberfranken

Stellenausschreibungen	3
- Verfahren zur Besetzung von Stellen an den Staatlichen Schulämtern sowie von Stellen an den Schulabteilungen der Regierungen in Bayern ..	3
- Funktionsstellen an Grundschulen und Mittelschulen	3
- Amt einer Beratungsrektorin / eines Beratungsrektors als qualifizierter Beratungslehrer der BesGr. A 13 + AZ für den Zuständigkeitsbereich der Staatlichen Schulämter in der Stadt Coburg und im Landkreis Coburg, im Landkreis Kronach, im Landkreis Kulmbach und im Landkreis Lichtenfels	10
- Neubesetzung einer Stelle an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen.....	12
- Staatsinstitut für die Ausbildung von Förderlehrern in Freising	14
Allgemeine Bekanntmachungen	16
- Zweite Staatsprüfungen 2017 für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Mittelschulen nach der Lehramtsprüfungsordnung II	16
- Qualifikationsprüfung (II. Lehramtsprüfung) 2017 der Fachlehrer.....	18
- Qualifikationsprüfung (Zweite Prüfung) der Förderlehrerinnen und Förderlehrer 2017	19
Nichtamtlicher Teil	21
- Ausschreibung einer Funktionsstelle als weiterer Vertreter/weitere Vertreterin in der Schulleitung an der Bonhoefferschule in Hof	21
- Ausschreibung einer Funktionsstelle als stellvertretende/r Schulleiterin/Schulleiter an der Heinrich-Schaumberger-Schule in Coburg.....	24

- Ausschreibung einer Funktionsstelle als weiterer Vertreter / weitere Vertreterin in der Schulleitung an der Heinrich-Schaumberger-Schule in Coburg	27
- Grundschullehrer/in gesucht.	30
Aktuelles.....	31
- SINUS-Bayerntagung mit Zertifizierung 2016:	31
- 5. Platz der Schülerfirma "Nesteldecke" der Mittelschule Helmbrechts .	32
- Pinsel statt Füller - Bericht der Klasse 8a der Rückertschule zu einem Projekt mit Fördermitteln "Praxis an Mittelschulen"	33
- Jugend forscht 2016	36
Hinweise	37
- „Bildung vernetzt“ – die neue Broschüre der Bildungsregionen in Oberfranken ist erschienen.....	37
- „Aktionstag Musik in Bayern“ Motto: „Musik verbindet“	37
- denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule.....	38
- Gesund durch das Berufsleben	38
- „Verständnis für Menschen mit Demenz“	39
- Zum Umgang mit Hitlers „Mein Kampf“ an den Schulen in Bayern	39
- Schulwettbewerb: Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen.....	43
- ROGG-IN - Pädagogisch-Poetisches Informationszentrum für Roggenkultur in Weißenstadt	44
- Angebote des World University Service (WUS)	44
- Veranstaltungen im Rahmen des Forums Mathematik-Didaktik (ForMaD) der Didaktik der Mathematik & Informatik der Otto-Friedrich-Universität Bamberg im Sommersemester 2016.....	46
Impulse	47
- Ausstellung „70 Jahre Kriegsende – Zeitzeugen erinnern sich“ in den Räumen des Bereichs Schulen der Regierung von Oberfranken	47
Sonstiges	54
- Internetplattform der Regierung von Oberfranken	54
- Regionale Lehrerfortbildung	54
- Wettbewerbe	54
Suchverzeichnis 2016	55
Anlagen.....	58

Stellenausschreibungen

Verfahren zur Besetzung von Stellen an den Staatlichen Schulämtern sowie von Stellen an den Schulabteilungen der Regierungen in Bayern

zum KMS vom 20.04.2015 und vom 12.06.2015,
AZ: III.3 – BP 7001.1.1 – 4b.45070

Der Ausschreibungsweg ist nun ausschließlich das Amtsblatt (Beiblatt) des Staatsministeriums, das auch den Termin für die Vorlage der Bewerbungen an den jeweiligen Regierungen (Dienstweg) festlegt.

Das Amtsblatt online: <https://www.verkuendung-bayern.de/kwmb1>

Ausschreibung von freien und voraussichtlich frei werdenden Funktionsstellen an Grundschulen und Mittelschulen

Schul- amt	Schule Schulform	Schülerjahr- gänge Schüler	Planstelle Bes.Gruppe
Voraussetzungen			
Erwünschte Qualifikationen			
Hinweise zur Schule			
BA	Hugo-von-Trimberg-Grundschule Bamberg und Hugo-von-Trimberg- Mittelschule Bamberg (GS + MS)	1 - 4 + 5 - 9 282 Schüler	Konrektor/Kon- rektorin A 13 + AZ ¹
Lehramt an Mittelschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktuellem, mehrjährigem Mittelschuleinsatz			

BAL	Grundschule Zapfendorf und Mittelschule Zapfendorf (GS + MS)	1 - 4 + 5 - 9 254 Schüler	Rektor/Rektorin A 14
-----	--	------------------------------	-------------------------

2. Ausschreibung

Offene Ganztagschule in der Grundschule und in der Mittelschule,
Sinus-Schule

BTL	Christian-Sammet-Mittelschule Pegnitz (MS)	5 - 10 417 Schüler	Konrektor/Kon- rektorin A 13 + AZ ¹
-----	---	-----------------------	--

Lehramt an Mittelschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktuellem,
mehrjährigem Mittelschuleinsatz

M-Klassen, Gebundener Ganzttag

COL	Anna-B.-Eckstein-Schule Meeder (Grundschule) (GS)	1 - 4 99 Schüler	Rektor/Rektorin A 13 + AZ ¹
-----	---	---------------------	---

Lehramt an Grundschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktuellem,
mehrjährigem Grundschuleinsatz

Kooperationsklassen

COL	Grundschule Rödental-Mönchröden (GS)	1 - 4 91 Schüler	Rektor/Rektorin A 13 + AZ ¹
-----	---	---------------------	---

Lehramt an Grundschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktuellem,
mehrjährigem Grundschuleinsatz

Kooperationsklasse

FO	Grundschule Hallerndorf und Mittelschule Hallerndorf (GS + MS)	1 - 4, 5,6,7,9 237 Schüler	Rektor/Rektorin A 14
----	--	-------------------------------	-------------------------

Lehramt an Grundschulen oder Lehramt an Mittelschulen/Hauptschulen
oder Lehramt an Volksschulen

Die Ausschreibung der Stelle im Schulanzeiger 02/2016 wird hiermit
zurückgezogen und durch diese 1. Ausschreibung mit geänderten
Bedingungen ersetzt.

HO	Christian-Wolfrum-Mittelschule Hof (MS)	5 - 10 352 Schüler	Rektor/Rektorin A 14
----	--	-----------------------	-------------------------

Lehramt an Mittelschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktuellem,
mehrjährigem Mittelschuleinsatz

Gebundener Ganzttag, M-Zug

KC	Grundschule Steinwiesen und Mittelschule Oberes Rodachtal in Steinwiesen (GS + MS)	1 - 4, 7,8 132 Schüler	Rektor/Rektorin A 13 + AZ ¹
----	---	---------------------------	---

Lehramt an Grundschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktuellem,
mehrjährigem Grundschuleinsatz

2. Ausschreibung

Die Ausschreibung dieser Stelle erfolgt im Hinblick auf zu erwartende
schulorganisatorische Veränderungen.

LIF	Abt-Knauer-Grundschule Weismain (GS)	1 - 4 155 Schüler	Rektor/Rektorin A 13 + AZ ¹
-----	---	----------------------	---

Lehramt an Grundschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktuellem,
mehrjährigem Grundschuleinsatz

3. Ausschreibung

LIF	Herzog-Otto-Mittelschule Lichtenfels (MS)	5 - 10 438 Schüler	Konrektor/Kon- rektorin A 13 + AZ ¹
-----	--	-----------------------	--

Lehramt an Mittelschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktuellem,
mehrjährigem Mittelschuleinsatz

offener und gebundener Ganzttag, M-Zug

LIF	Pater-Lunkenbein-Grundschule Ebensfeld und Pater-Lunkenbein- Mittelschule Ebensfeld (GS + MS)	1 - 4 + 5 - 9 236 Schüler	Konrektor/Kon- rektorin A 13 + AZ ¹
-----	--	------------------------------	--

Lehramt an Mittelschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktuellem,
mehrjährigem Mittelschuleinsatz

WUN	Grundschule Marktredwitz (GS)	1 - 4 475 Schüler	Rektor/Rektorin A 14 + AZ ¹
-----	----------------------------------	----------------------	---

Lehramt an Grundschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktuellem,
mehrjährigem Grundschuleinsatz

Gebundener Ganzttag, Mittagsbetreuung
Mitleitung der Grundschule Brand

WUN	Alexander-von-Humboldt-Mittelschule Marktredwitz (MS)	5 - 10 421 Schüler	Rektor/Rektorin A 14 + AZ ¹
-----	---	-----------------------	---

Lehramt an Mittelschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktuellem,
mehrjährigem Mittelschuleinsatz

offener und gebundener Ganzttag, M-Zug, Vorbereitungsklasse,
Übergangsklasse

Von den Bewerberinnen und Bewerbern wird erwartet, dass sie **fundierte EDV-Kenntnisse** besitzen und bereit sind, sämtliche für die Erfüllung der Dienstgeschäfte notwendigen, spezifischen EDV-Kenntnisse (Schulverwaltungsprogramme) zeitnah zu erwerben.

Die **Bereitschaft zur Schulentwicklung** sowie **Organisationsfähigkeit und die Zusammenarbeit im Team** sind unabdingbar und werden bei den ausgeschriebenen Stellen immer vorausgesetzt.

Die Ausschreibungen erfolgen vorsorglich und vorbehaltlich evtl. zu treffender schulorganisatorischer Maßnahmen, des tatsächlichen Freiwerdens der Stellen oder der Besetzung von Stellen aus dienstlichen Gründen mit Stelleninhabern.

Zu einem Abbruch des Auswahlverfahrens kann es auch kommen, wenn sich Versetzungsbewerber zusammen mit Beförderungsbewerbern bewerben. Die Regierung von Oberfranken wird in diesem Fall über die Versetzungsanträge stets vorab entscheiden.

Alle Regierungsbezirke veröffentlichen freie und frei werdende Funktionsstellen im amtlichen Schulanzeiger des jeweiligen Bezirks. Diese Stellen und auch die dort durch wiederholte Ausschreibung veröffentlichten Funktionsstellen (Zweite Ausschreibung) stehen grundsätzlich Bewerbern aus allen bayerischen Regierungsbezirken offen. Bitte informieren Sie sich deshalb in den im Internet veröffentlichten, allen zugänglichen Amtlichen Schulanzeigern und beachten Sie die dort gesetzten Fristen.

Im Internetangebot der Regierung von Oberfranken finden Sie auf der Seite des [Oberfränkischen Schulanzeigers](#) die Links auf die Schulanzeiger der anderen Regierungsbezirke.

Auf die "Richtlinien für die Beförderung von Lehrkräften und Förderlehrkräften an Volksschulen, Förderschulen und Schulen für Kranke", Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 18. März 2011, Az.: IV.5-5 P 7010.1-4.23 489, wird ausdrücklich verwiesen.

Insbesondere gilt dies für Nr. 5.4 "Erforderliche Qualifikation von Führungskräften" und Nr. 5.5 "Erforderliche dienstliche Beurteilungen".

In das Auswahlverfahren können nur Bewerber mit entsprechender Verwendungseignung in der aktuellen Dienstlichen Beurteilung einbezogen werden.

Im Rahmen der **Qualifikation von Führungskräften an der Schule** (KWMBL I Nr. 2/2007) ist seit dem 01.08.2009 die Vorqualifikation (Modul A des Ausbildungscurriculums) als Nachweis der pädagogischen Qualifikation von Schulleiterinnen und Schulleitern vor der Funktionsübertragung zu absolvieren. Das Portfolio mit den entsprechenden Fortbildungsnachweisen zum Modul A ist den Bewerbungsunterlagen beizufügen. Bitte benutzen Sie dazu das Formular **„Portfolioübersicht Vorqualifikation Modul A“** (www.regierung.oberfranken.bayern.de >Formulare >Schulen-Lehrpersonal >Bewerbung).

Richtet sich die Zuordnung des Amtes zu einer Besoldungsgruppe nach der Schülerzahl, kann der erfolgreiche Bewerber zum maßgeblichen Beförderungszeitpunkt nur dann entsprechend befördert werden, wenn diese Schülerzahl zum Ernennungs-

zeitpunkt nach der letzten amtlichen Statistik (Stichtag 1. Oktober) und der aktualisierten Prognose der Schülerzahlen noch vorliegt.

Die Ausschreibungen erfolgen nach den seit 01.01.2011 vorgesehenen Neueinstufungen:

Schulen bis einschließlich 180 Schüler	Rektor/in	A 13	+	AZ ¹
Schulen zwischen 181 und 360 Schüler	Konrektor/in	A 13	+	AZ ¹
	Rektor/in	A 14		
Schulen ab 361 Schüler	Konrektor/in	A 13	+	AZ ²
	Rektor/in	A 14	+	AZ ¹
Schulen ab 541 Schüler	2. Konrektor/in	A 13	+	AZ ¹
	1. Konrektor/in	A 13	+	AZ ²
	Rektor/in	A 14	+	AZ ¹

Amtszulagen: AZ¹ 190,13 € bzw. AZ² 245,51 €

Wegen der Inanspruchnahme von Altersteilzeit durch Funktionsinhaber verlängert sich die Wartezeit bis zur Beförderung über die gesetzliche Wiederbesetzungssperre hinaus.

Die Regierung von Oberfranken strebt einen höheren Anteil an Frauen in Leitungsfunktionen an. Es wird deshalb besonders begrüßt, wenn sich Frauen bewerben.

Die ausgeschriebenen Funktionsstellen sind eingeschränkt teilzeitfähig. Schulleiter können ihre Unterrichtspflichtzeit um maximal vier Wochenstunden ermäßigen und Schulleiterstellvertreter um maximal sechs Wochenstunden. Bei Teilnahme am verpflichtenden Arbeitszeitkonto erhöht sich die Teilzeitfähigkeit während der Ansparphase um jeweils eine Wochenstunde.

Die Stellen sind, soweit kein besonderer Hinweis beigefügt ist, für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet; schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Da Angehörige von Schulleitern, ständigen Vertretern und weiteren Vertretern nicht an der gleichen Schule verwendet werden dürfen, ist die Berücksichtigung einer Bewerbung bei derartigen Konstellationen ausgeschlossen, es sei denn der Angehörige erklärt sich vorab schriftlich mit seiner Wegversetzung einverstanden. Angehörige sind gemäß Art. 20 Abs. 5 des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes Ehegatten, Verlobte, Verwandte und Verschwägte gerader Linie, Geschwister, Kinder der Geschwister, Ehegatten der Geschwister, Geschwister des Ehegatten, Geschwister der Eltern sowie Pflegeeltern und Pflegekinder.

Umzugskostenvergütung kann nur gewährt werden, wenn die Versetzung aus dienstlichen oder zwingenden persönlichen Gründen erfolgt und die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Es wird erwartet, dass Schulleiter/Schulleiterinnen ihre Wohnung am Dienstort selbst oder in angemessener Nähe nehmen und die Tätigkeit an der angestrebten Schule über einen angemessenen Zeitraum ausüben.

Termine:

1. Vorlage der Bewerbungsunterlagen
(Bewerbungsschreiben mit Formblatt und Kopie der aktuellen Beurteilung sowie Anlagen) bei dem für die Lehrkraft zuständigen Staatlichen Schulamt: **19.04.2016**
2. Weiterleitung der Bewerbung an das für die ausgeschriebene Stelle zuständige Staatliche Schulamt: **22.04.2016**
3. Sammelvorlage der Bewerbungen bei der Regierung von Oberfranken (Sachgebiet 40.2): **26.04.2016**

Dr. B r o s i g , Abteilungsdirektor

**Ausschreibung einer Stelle für das
Amt einer Beratungsrektorin / eines Beratungsrektors
als qualifizierter Beratungslehrer der BesGr. A 13 + AZ
für den Zuständigkeitsbereich der Staatlichen Schulämter
in der Stadt Coburg und im Landkreis Coburg, im Landkreis Kronach,
im Landkreis Kulmbach und im Landkreis Lichtenfels**

Für den gesamten Zuständigkeitsbereich der oben genannten Staatlichen Schulämter ist ab dem Schuljahr 2015/16 die Stelle einer Koordinatorin bzw. eines Koordinators für Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer zu besetzen.

Die Stelle eines Beratungsrektors/einer Beratungsrektorin als qualifizierte Beratungslehrkraft wird zur allgemeinen Bewerbung für Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen oder an Mittelschulen mit einer Ersten Staatsprüfung als Erweiterung - auch als nachträgliche Erweiterung - im Fach Beratungslehrkraft (§ 111 LPO I) ausgeschrieben.

Die Aufgaben werden wie folgt beschrieben:

- Betreuung und Koordination der Beratung im gesamten, o.g. Zuständigkeitsbereich,
- Abstimmung der Beratungsarbeit von Beratungslehrkräften an Grundschulen, Mittelschulen und Förderschulen
- Unterstützung der o.g. Staatlichen Schulämter in entsprechenden fachlichen Fragen,
- Zusammenarbeit mit den Staatlichen Schulpsychologinnen/Schulpsychologen und der Staatlichen Schulberatungsstelle für Oberfranken in Hof (im Rahmen einer Teilabordnung)

In ihrem/seinem Koordinations- und Betreuungsbereich übt diese Lehrkraft die Aufgaben einer Beratungslehrkraft am Staatlichen Schulamt aus.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Dienstsitz an einer Schule innerhalb der vorgenannten Schulamtsbezirke liegen muss. Bei Bewerbungen von außerhalb wird die Bereitschaft vorausgesetzt, den Dienstsitz an eine Grund- oder Mittelschule innerhalb dieser Dienstbereiche zu verlegen.

Die Koordinatorin/der Koordinator als qualifizierte Beratungslehrkraft an Grund- und Mittelschulen erhält zur Wahrnehmung ihrer/seiner Aufgaben Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools.

Die Stelle ist, für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet; schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Regierung von Oberfranken strebt einen höheren Anteil an Frauen in Leitungsfunktionen an. Es wird deshalb besonders begrüßt, wenn sich Frauen bewerben.

Termine:

1. Vorlage der Bewerbungsunterlagen
(Bewerbungsschreiben mit Formblatt und Kopie der aktuellen Beurteilung sowie Anlagen) bei dem für die Lehrkraft zuständigen Staatlichen Schulamt: **19.04.2016**
2. Sammelvorlage der Bewerbungen bei der Regierung von Oberfranken (Sachgebiet 40.2): **22.04.2016**

Dr. B r o s i g , Abteilungsdirektor

Neubesetzung einer Stelle an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
vom 1. April 2016, Az. IV.9 - BP4113 – 5b. 16 749

Zum nächstmöglichen Termin ist an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen (ALP) folgende Referatsleitung – befristet auf sechs Jahre – neu zu besetzen. Die Tätigkeit erfolgt zunächst im Rahmen einer Abordnung; eine spätere Versetzung mit einer Beförderung entsprechend der jeweils gültigen Beförderungsrichtlinien, derzeit bis zur Besoldungsgruppe A 14, ist möglich.

Ref. 3.3 Personalführung (Grundschule, Mittelschule, Förderschule)

Das Referat nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Konzeption, Organisation, Durchführung und Evaluation von Lehrgängen in allen Phasen der Qualifizierung schulischer Führungskräfte (v.a. der Grund- und Mittelschulen, auch der Förderschulen) unter Berücksichtigung der aktuellen wissenschaftlichen, pädagogischen und bildungspolitischen Entwicklungen sowie des jeweiligen Schwerpunktprogramms für die bayerische Lehrerfortbildung
- Mitwirkung an der schulartübergreifenden Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Qualifizierung schulischer Führungskräfte
- Koordination und Qualitätssicherung der Orientierungskurse „Schulleitung als Herausforderung“
- Fachliche Initiierung und Betreuung von E-Learning-Fortbildungen zum Themenbereich „Führung / Schulleitung“ in enger Kooperation mit der E-Learning-Abteilung der ALP
- Koordination von Fortbildungen mit außerschulischen Partnern

Zu den weiteren Aufgaben der Referatsleitung gehören unter anderem:

- Kooperation und Kontaktpflege mit den entsprechenden Fachreferaten des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst sowie des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung, mit Hochschulen sowie mit den dezentralen Trägern der staatlichen Lehrerfortbildung
- Entwicklung von Konzepten zur landesweiten Umsetzung und Multiplikation von Lehrgangsinhalten
- Fachliche und methodisch-didaktische Beiträge in der Fortbildung, auch für E-Learning-Fortbildungen zu den o. g. Themen
- Abstimmung des Fortbildungsangebotes, insbesondere mit der Regionalen Lehrerfortbildung (RLFB)
- Veröffentlichungen im Zuständigkeitsbereich
- Kontakt zur Fach- und Verbandspresse

Anforderungsprofil:

Bewerben können sich beim Freistaat Bayern verbeamtete Lehrkräfte mit der Lehrbefähigung für das Lehramt an Grund- oder Haupt-/Mittelschulen, die über jeweils gute fachliche Qualifikationen verfügen, mindestens seit einem Jahr in der Funktion als „Konrektorin/Konrektor“ tätig sind sowie ein überdurchschnittliches Beurteilungsprädikat vorweisen können.

Der Nachweis der für die Funktionsausübung notwendigen wissenschaftlichen Qualifikation, der i.d.R. über die Note der Ersten Staatsprüfung erbracht wird (2,50 und besser in der Ersten Staatsprüfung), kann ggf. durch weitere wissenschaftliche Qualifikationen oder Tätigkeiten (Promotion, Habilitation oder Lehrauftrag an der Universität) ergänzt werden.

Erfahrungen in der Lehrerfortbildung sind wünschenswert.

Vorausgesetzt werden die persönliche und fachliche Kompetenz, das dargestellte Aufgabengebiet exzellent vertreten zu können, insbesondere

- ein überdurchschnittlich hohes Maß an Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft, nachgewiesen durch entsprechende Beurteilungen
- Kenntnis neuer Formen des Lehrens und Lernens sowie konzeptionelle Vorstellungen zur Weiterentwicklung der zentralen und regionalen Lehrerfortbildung in Bayern (schulartübergreifend)
- Erfahrungen im Umgang mit modernen Medien im Unterricht
- Fähigkeit zur selbstständigen Arbeit, insbesondere auch bei der Übernahme organisatorischer Planungsaufgaben
- ein sicheres und angemessenes Auftreten vor Gruppen
- ein hohes Maß an Teamfähigkeit
- Aufgeschlossenheit für aktuelle fachliche, pädagogische und bildungspolitische Themen, insbesondere der Personalführung, Schulentwicklung und Qualitätssicherung
- Bereitschaft, sich in neue Aufgabengebiete einzuarbeiten

Es wird erwartet, dass der Wohnort der Bewerberin bzw. des Bewerbers eine angemessene Präsenz am Dienstort gewährleistet. Die Stelle ist grundsätzlich teilzeitfähig, sofern der Dienstbetrieb sichergestellt ist. Schwerbehinderte Personen werden bei im Wesentlichen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt. Gemäß Art. 7 Abs. 3 BayGlG werden Frauen besonders aufgefordert, sich zu bewerben.

Der Bewerbung ist eine aktuelle dienstliche Beurteilung beizulegen. Gegebenenfalls ist vom Dienstvorgesetzten eine Anlassbeurteilung zu erstellen (vgl. hierzu Abschnitt A Nr. 4.5 der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus über die Richtlinien für die dienstliche Beurteilung und die Leistungsfeststellung der staatlichen Lehrkräfte an Schulen in Bayern vom 7. September 2011 (KWMBI.

S. 306), geändert durch Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst vom 15. Juli 2015 (KWMBI. S. 121)).

Für weitere Auskünfte steht Frau StRin Rieder (Tel.: 089/2186-2642) gerne zur Verfügung.

Aussagekräftige Bewerbungen sind unter Vorlage der vollständigen Bewerbungsunterlagen und unter Angabe des Aktenzeichens IV.9 – BP4113 – 5b. 16 749 bis spätestens sechs Wochen nach Erscheinen des Amtsblatts auf dem Dienstweg zu richten an

**Herrn Direktor Dr. Christoph Henzler
Akademie für Lehrerfortbildung
und Personalführung Dillingen
Kardinal-von-Waldburg-Straße 6-7
89407 Dillingen**

sowie in Kopie an

**Bayerisches Staatsministerium
für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
Referat IV.9
Salvatorstraße 2
80333 München**

Stellenbesetzung am

Staatsinstitut für die Ausbildung von Förderlehrern in Freising

zum KMS vom 23.03.2016
AZ: III.3 – BP 7023.3 – 4b. 2 326

Am Staatsinstitut für die Ausbildung von Förderlehrern, Abt. II in Freising, ist zum Schuljahr 2016/2017 eine Planstelle (A13) zu besetzen:

Das Staatsinstitut für die Ausbildung von Förderlehrern hat die Aufgabe der fachlichen und pädagogischen Vorbildung für die Laufbahn des Förderlehrers (1. Phase). Die Ausbildung umfasst drei Schuljahre.

Es können sich Lehrkräfte bewerben, die folgende Qualifikationen nachweisen:

- I. und II. Lehramtsprüfung für das Lehramt an Grundschulen, Haupt- bzw. Mittelschulen oder Volksschulen
- überdurchschnittliche Ergebnisse in der letzten dienstlichen Beurteilung
- mehrjährige Berufserfahrung, nach Möglichkeit auch mit Wahrnehmung von Funktionen
- universitäre Qualifikation oder qualifizierte Fort- und Weiterbildung in den Bereichen Deutsch als Zweitsprache und LRS-Förderung

Erwünscht sind:

- Erfahrungen in der Förderlehrer- bzw. Lehrerausbildung sowie der Lehrerfort- und -weiterbildung
- Erfahrungen bei der inhaltlichen und organisatorischen Konzeptentwicklung

Die ausgeschriebene Stelle ist teilzeitfähig. Bei Vorliegen der laufbahn- und haushaltsrechtlichen Voraussetzungen ist eine Beförderung bis zur Besoldungsgruppe A 14 möglich.

Es wird darauf hingewiesen, dass vor einer Versetzung an das Staatsinstitut eine Probezeit im Wege der Abordnung abzuleisten ist.

Die Bewerbungen sind bis spätestens **20. Mai 2016** auf dem Dienstweg bei der Regierung einzureichen.

Allgemeine Bekanntmachungen

Zweite Staatsprüfungen 2017 für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Mittelschulen nach der Lehramtsprüfungsordnung II

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
vom 15. Februar 2016 Az.: III.3-BS7154-4b.1 126

Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst hält Zweite Staatsprüfungen für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Mittelschulen 2017 nach der Ordnung der Zweiten Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen (Lehramtsprüfungsordnung II - LPO II) vom 28. Oktober 2004 (GVBl S. 428, BayRS 2038-3-4-8-11-K) in der jeweils geltenden Fassung für diejenigen Lehramtsanwärter ab, die im September 2015 in den Vorbereitungsdienst eingetreten sind. Dabei legen Bewerberinnen und Bewerber, die eine Erste Staatsprüfung oder eine Erste Lehramtsprüfung für das Lehramt an Hauptschulen oder eine als gleichwertig anerkannte Prüfung abgelegt haben, die Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an Mittelschulen ab.

Ferner sind zu den Zweiten Staatsprüfungen die Bewerberinnen und Bewerber zugelassen, die auf Grund einer Verlängerung oder Verkürzung ihres Vorbereitungsdienstes diesen Prüfungen zugewiesen sind, und die Bewerberinnen und Bewerber, die zur Wiederholung der Prüfung wegen Nichtbestehens in den Vorbereitungsdienst wieder eingestellt worden sind.

Zu den Zweiten Staatsprüfungen können auf Antrag Bewerberinnen und Bewerber zugelassen werden, die sich diesen Prüfungen zur Notenverbesserung unterziehen wollen.

Hierzu wird bekannt gegeben:

1. Die Prüfungen werden nach der Lehramtsprüfungsordnung II an den jeweiligen Schulorten der Prüfungsteilnehmer (Einzel- und Doppellehrprobe) und an ausgewählten Orten in den jeweiligen Regierungsbezirken (Kolloquium) durchgeführt. Die mündlichen Prüfungen finden in Augsburg, Bayreuth, Landshut, München, Nürnberg, Regensburg und Würzburg statt.
2. Die Einzelprüfungen werden wie folgt abgelegt:
 - 2.1 **Einzelehrprobe und Doppellehrprobe** in der Zeit vom **25. Januar 2017 bis 2. Juni 2017**,

Hinweis: Die Reihenfolge Einzelehrprobe - Doppellehrprobe ist bei jedem Prüfungsteilnehmer einzuhalten. Daneben ist zu gewährleisten, dass dem

einzelnen Teilnehmer eine angemessene Frist zwischen dem Ablegen der Einzel- und der Doppellehrprobe eingeräumt wird.

- 2.2 das **Kolloquium** in der Zeit vom **20. März 2017 bis 26. Mai 2017**,
- 2.3 die **mündliche Prüfung** in der Zeit vom **6. Juni 2017 bis 9. Juni 2017**.

In begründeten Fällen (z. B. nach § 12 LPO II) kann das Prüfungsamt genehmigen, dass Prüfungsteile auch außerhalb der genannten Prüfungszeiträume abgelegt werden.

3. Hinsichtlich der **schriftlichen Hausarbeit** sind die in § 18 LPO II genannten Fristen zu beachten. Die **Themenvergabe** erfolgt in der Zeit vom **14. April 2016** bis zum **14. Oktober 2016**.
4. Lehramtsanwärter, die den Vorbereitungsdienst im September 2015 begonnen haben und eine Erste Staatsprüfung in einem Erweiterungsfach abgelegt haben oder während des Vorbereitungsdienstes bis spätestens 11. Januar 2017 ablegen, können auch die Zweite Staatsprüfung im Erweiterungsfach ablegen (§ 28 Abs. 1 LPO II). Die Zweite Staatsprüfung im Erweiterungsfach ist zusammen mit den Zweiten Staatsprüfungen für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Mittelschulen zu den unter Nr. 2.1 (Einzellehrprobe) und Nr. 2.3 (mündliche Prüfung) genannten Terminen abzulegen. Die Lehramtsanwärter haben dem örtlichen Prüfungsleiter an der jeweils zuständigen Regierung eine etwaige Erste Staatsprüfung in einem Erweiterungsfach mit allen erforderlichen Einzelangaben (Fach, Termin der erfolgreichen Ablegung der Prüfung) **unaufgefordert und unverzüglich mitzuteilen**.
5. **Wiederholung der Zweiten Staatsprüfung** für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Mittelschulen zur Notenverbesserung nach § 11 LPO II:

Zur Zweiten Staatsprüfung 2017 können auf Antrag auch Bewerberinnen und Bewerber zugelassen werden, die diese Prüfung erstmals 2016 abgelegt und bestanden haben.

- 5.1 Die Meldung nach § 16 Abs. 2 LPO II zur Wiederholung der Prüfung hat spätestens zu erfolgen:
 - 5.1.1 falls die schriftliche Hausarbeit neu gefertigt wird: bis **5. Juli 2016**,
 - 5.1.2 falls die bei der Erstablegung der Prüfung gefertigte schriftliche Hausarbeit angerechnet werden soll: innerhalb von vier Wochen nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses.

Der Antrag auf Zulassung zur Wiederholungsprüfung ist an das Prüfungsamt der jeweils zuständigen Regierung zu richten.

- 5.2 Die Bewerberinnen und Bewerber haben die Zweite Staatsprüfung (Wiederholungsprüfung) zu den unter Nr. 2 und Nr. 3 (falls die schriftliche Hausarbeit neu gefertigt wird) genannten Terminen abzulegen.
6. Gesuche von Schwerbehinderten und Gleichgestellten um Gewährung von Nachteilsausgleich nach § 38 der Allgemeinen Prüfungsordnung in der Fassung vom 14. Februar 1984 (GVBl S. 76, BayRS 2030-2-10-F), zuletzt geändert durch Verordnung vom 17. April 2013 (GVBl S. 222), sind mit den einschlägigen Nachweisen gleichzeitig mit der Meldung zur Prüfung einzureichen.
-

Qualifikationsprüfung (II. Lehramtsprüfung) 2017 der Fachlehrer

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
vom 12. Februar 2016 Az.: III.3-BS7170-4b.2 299

Die Qualifikationsprüfung (II. Lehramtsprüfung) 2017 der Fachlehrer an allgemeinbildenden Schulen und Schulen zur sonderpädagogischen Förderung wird nach der Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung (II. Lehramtsprüfung) der Fachlehrer (ZAPO-F II) - vom 12. Dezember 1996 (KWMBI I 1997 S. 50, ber. KWMBI I S. 86), zuletzt geändert durch § 1 Nr. 126 der Verordnung zur Anpassung des Landesrechts an die geltende Geschäftsverteilung vom 22. Juli 2014 (GVBl. S. 286), in den sieben Regierungsbezirken des Freistaates Bayern durchgeführt. Sie ist eine Qualifikationsprüfung im Sinne des Art. 22 Abs.1 Gesetz über die Leistungslaufbahn und die Fachlaufbahnen der bayerischen Beamten und Beamtinnen (Leistungslaufbahngesetz – LibG) vom 5. August 2010 (GVBl. S. 410, § 71,) zuletzt geändert durch § 2 des Gesetzes zur Änderung des Bayerischen Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes und anderer Rechtsvorschriften vom 22. Dezember 2015 (GVBl. S. 497) und hat Wettbewerbscharakter.

Hierzu wird bekannt gegeben:

1. Zur Prüfung zugelassen ist, wer sich im Schuljahr 2016/2017 im letzten Jahr des Vorbereitungsdienstes befindet oder in diesen wegen Nichtbestehens der Prüfung wieder eingestellt wurde (§ 12 Abs. 1 ZAPO-F II).
2. Die Themenvergabe für die Hausarbeit erfolgt in der Zeit vom **14. April 2016 bis 14. Oktober 2016**. Die Bearbeitungszeit beträgt fünf Monate. Die schriftliche Hausarbeit ist bei dem Seminarleiter/der Seminarleiterin einzureichen. Dieser/Diese meldet der Regierung unmittelbar die Abgabe.
3. Die Einzelprüfungen werden wie folgt abgelegt:
 - 3.1 Die Lehrproben finden im Zeitraum vom **25. Januar 2017 bis 2. Juni 2017** statt.

Hinweis: Es ist zu gewährleisten, dass dem einzelnen Teilnehmer / der einzelnen Teilnehmerin eine angemessene Frist zwischen dem Ablegen der Lehrproben eingeräumt wird.

- 3.2 Der schriftliche Teil der Prüfung findet am **10. April 2017** statt.
 - 3.3 Die mündlichen Prüfungen finden im Zeitraum vom **6. Juni 2017 bis 9. Juni 2017** statt.
 - 3.4 Für die Prüfungsteilnehmer 2017, die den schriftlichen Teil der Prüfung nachzuholen haben, wird als Termin der **31. Juli 2017** festgelegt.
 - 3.5 Im Erweiterungsfach finden Lehrprobe und mündliche Prüfung jeweils im entsprechenden unter Nr. 3.1 bis 3.4 genannten Prüfungszeitraum statt.
 4. Zur Qualifikationsprüfung 2017 können zur Notenverbesserung auf Antrag auch Bewerber zugelassen werden, die diese Prüfung erstmals 2016 abgelegt und bestanden haben.
 - 4.1 Die Meldung zur Prüfung hat spätestens zu erfolgen:
 - 4.1.1 falls die schriftliche Hausarbeit neu gefertigt wird: **5. Juli 2016**.
 - 4.1.2 falls die bei der Erstablegung der Prüfung gefertigte schriftliche Hausarbeit angerechnet werden soll: **innerhalb von vier Wochen nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses**.
 - Der Antrag auf Zulassung zur Wiederholungsprüfung ist an das Prüfungsamt der jeweils zuständigen Regierung zu richten.
 - 4.2 Die Bewerber haben die Lehramtsprüfung (Wiederholungsprüfung) zu den unter Nr. 3 genannten Terminen abzulegen.
-

Qualifikationsprüfung (Zweite Prüfung) der Förderlehrerinnen und Förderlehrer 2017

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst vom
5. Februar 2016 Az.: III.3 - BS 7175 – 4b.2 314

1. Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst führt die Qualifikationsprüfung 2017 nach der Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Zweite Prüfung der Förderlehrerinnen und Förderlehrer (Förderlehrerprüfungsordnung II – ZAPO / FöL II) vom 15. Juli 2011 (GVBl. S. 387), geändert durch Verordnung vom 22. Juli 2014 (GVBl.

S. 286), für diejenigen Förderlehreranwärter durch, die im September 2015 in den Vorbereitungsdienst eingetreten sind. Die Prüfung ist eine Qualifikationsprüfung im Sinne des Art. 22 Abs. 1 Satz 1 LlbG und hat Wettbewerbscharakter.

2. Zur Prüfung werden gemäß § 10 (ZAPO / FöL II) die Bewerberinnen und Bewerber zugelassen,
 - a) für die die Prüfung nach § 9 Abs. 2 (ZAPO / FöL II) ausgeschrieben wurde,
 - b) die auf Grund einer Verlängerung ihres Vorbereitungsdienstes dieser Prüfung zugewiesen sind,
 - c) die zur Wiederholung der Prüfung wegen Nichtbestehens (§ 6 Abs. 1 ZAPO / FöL II) in den Vorbereitungsdienst wieder eingestellt worden sind,
 - d) die auf Antrag sich dieser Prüfung zur Notenverbesserung (§ 6 Abs. 2 ZAPO / FöL II) unterziehen wollen.
3. Die Meldungen zur Prüfung zur Notenverbesserung nach § 6 Abs. 2 ZAPO / FöL II sind innerhalb von vier Wochen nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses an das Prüfungsamt bei der zuständigen Regierung zu richten (siehe oben Punkt 2d).
4. Der **schulpraktische Teil** der Prüfung findet im Zeitraum **25. Januar bis 2. Juni 2017** statt.
Die **mündliche Prüfung** findet im Zeitraum vom **6. bis 9. Juni 2017** statt.
5. Der schriftliche Teil der Prüfung findet am **10. April 2017** statt.
6. Für die Prüfungsteilnehmer 2017, die den schriftlichen Teil der Prüfung nachzuholen haben, wird als Termin der **31. Juli 2017** festgelegt.

H e c k

Ltd. Regierungsschuldirektorin
Leiterin des Prüfungsamtes

Nichtamtlicher Teil

Ausschreibung einer Funktionsstelle als weiterer Vertreter/weitere Vertreterin in der Schulleitung an der Bonhoefferschule in Hof

Schulträger	Diakonie Hochfranken Jugend- und Familienhilfe Marienberg Psychologische Beratung gGmbH Klostertor 2 95028 Hof/Saale
Bezeichnung der Schule	Bonhoefferschule Privates Sonderpädagogisches Förderzentrum, Hof (Staatlich anerkannte Ersatzschule)
Schulgliederung	<ul style="list-style-type: none"> - 43 Kinder in 4 SVE-Gruppen - 106 Schüler in der Grundschulstufe, davon 61 Schüler in 6 Diagnose- und Förderklassen und 7 Schüler in einer Klasse mit dem Förderschwerpunkt emotionale-und soziale Entwicklung - 128 Schüler in der Hauptschulstufe, davon 71 Schüler in den Klassen 7-9, die als SDW-Klassen geführt werden und 8 Kinder in der LELEWOK; Stütz- und Förderklasse - Mobile sonderpädagogische Hilfen (MSH) - Mobile Sonderpädagogische Dienste (MSD)
Planstelle / Bes.Gr.	Zweiter Sonderschulkonrektor/in A 14 + AZ
Fachrichtung	Lehramt für Sonderpädagogik Förderschwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Lernen - Sprache - emotionale und soziale Entwicklung
Geeignet für Schwerbehinderte	JA

Gesucht wird eine Sonderpädagogin/ein Sonderpädagoge, die/der in der Lage ist, selbständig Aufgaben zu lösen und kooperativ mit einem engagierten Kollegium zusammenzuwirken. Neben der grundsätzlichen Freude am Lehrerberuf und der Bereitschaft, sich auf neue Aufgabengebiete einzulassen, sind folgende Qualifikationen erwünscht:

- Bereitschaft und Fähigkeit zu innovativem pädagogischen Denken und Handeln im Rahmen der inneren und äußeren Schulentwicklung
- Persönliche Kompetenz u. a. in den Bereichen Kommunikation, Teamarbeit Personalführung, Beratung, Problemlösung
- Umfassende Erfahrung in möglichst vielen sonderpädagogischen Arbeitsfeldern, insbesondere im Bereich emotionale und soziale Entwicklung
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit u. a. mit den Einrichtungen des Schulträgers und der Jugendhilfe
- Bereitschaft zur persönlichen Fort- und Weiterbildung
- Sichere EDV-Kenntnisse

Der Schulträger erwartet, dass der/die Bewerber/Bewerberin seine/ihre Tätigkeit fundiert auf eine christlich geprägte Grundhaltung an den Leitzielen der Diakonie Hochfranken ausrichtet.

Die Ausschreibung erfolgt vorsorglich und vorbehaltlich evtl. zu treffender schulorganisatorischer Maßnahmen und des tatsächlichen Freiwerdens der Stelle.

Auf die „Richtlinien für die Beförderung von Lehrkräften und Förderlehrkräften an Volksschulen, Förderschulen und Schulen für Kranke“, Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 18. März 2011, Az.: IV.5-5 P 7010.1-4.23 489, wird ausdrücklich verwiesen.

Da Angehörige von staatlichen Schulleitern, ständigen Vertretern und weiteren Vertretern nicht an der gleichen Schule verwendet werden dürfen, ist die Berücksichtigung einer Bewerbung bei derartigen Konstellationen ausgeschlossen, es sei denn der Angehörige erklärt sich mit einer Wegversetzung einverstanden. Angehörige sind gemäß Art. 20 Abs. 5 des bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes Ehegatten, Verlobte, Verwandte und Verschwägte gerader Linie, Geschwister, Kinder der Geschwister, Ehegatten der Geschwister, Geschwister des Ehegatten, Geschwister der Eltern sowie Pflegeeltern und Pflegekinder.

Bewerberinnen und Bewerber um ein Amt, dessen Besoldungsgruppe sie bereits erreicht haben, die also nur versetzt werden wollen, werden in die Auswahlentscheidung nicht einbezogen, wenn ein Verbleib an der bisherigen Schule im dienstlichen Interesse liegt oder andere dienstliche Gründe einer Versetzung entgegenstehen. Soweit für eine Funktionsstelle sowohl Bewerbungen von

Versetzungsbewerbern als auch von Beförderungsbewerbern vorliegen, wird die Regierung von Oberfranken über Versetzungsanträge vorab entscheiden, so dass es zu einem Abbruch des Auswahlverfahrens kommen kann.

Richtet sich die Zuordnung des Amtes zu einer Besoldungsgruppe nach der Schülerzahl, kann der erfolgreiche Bewerber zum maßgeblichen Beförderungszeitpunkt nur dann entsprechend befördert werden, wenn diese Schülerzahl zum Ernennungszeitpunkt nach der letzten amtlichen Statistik (Stichtag 1. Oktober) und der aktualisierten Prognose der Schülerzahlen noch vorliegt.

Wegen der Inanspruchnahme von Altersteilzeit durch Funktionsinhaber verlängert sich die Wartezeit bis zur Beförderung über die gesetzliche Wiederbesetzungssperre hinaus.

Folgende **Erklärung** ist dazu abzugeben und den Bewerbungsunterlagen beizufügen:
„Unter Bezugnahme auf Nr. 3.2 der Richtlinien für die Beförderung von Lehrern, Sonderschullehrern, Fachlehrern und Förderlehrern an Volksschulen, Förderschulen und Schulen für Kranke (KWMBI. Nr. 8, 03.05.2011, Seite 63) erkläre ich, dass keines der in Art. 20 Abs. 5 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetz genannten Verwandtschaftsverhältnisse meiner Versetzung bzw. meiner Bewerbung entgegensteht.“

Lehrkräfte, die sich gleichzeitig um mehrere Stellen in Bayern bewerben, haben in jeder Bewerbung anzugeben, um welche Stelle sie sich noch beworben haben. Des Weiteren werden sie im eigenen Interesse gebeten, eine persönliche Rangfolge bezüglich der angestrebten Stellen anzugeben.

Die Stellen sind für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet; schwer behinderte Bewerber/Bewerberinnen werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

T e r m i n e:

Die Funktionsstelle ist **zum 1. August 2016** neu zu besetzen.

Bewerbungen sind bis **spätestens 28. April 2016** unmittelbar an den privaten Schulträger zu richten

und

als Zweitausfertigung an die Regierung von Oberfranken, Bereich 4 (Bereichsleitung) zu senden.

Schulträger:

**Diakonie Hochfranken Jugend- und Familienhilfe Marienberg
Psychologische Beratung gGmbH
Klostertor 2
95028 Hof/Saale**

**Ausschreibung einer Funktionsstelle
als stellvertretende/r Schulleiterin/Schulleiter
an der Heinrich-Schaumberger-Schule in Coburg**

ZWEITAUSSCHREIBUNG

Schulträger	Sonderpädagogik für Kinder im Coburger Land e.V.
Bezeichnung der Schule	SFZ Heinrich-Schaumberger-Schule Coburg
Schulgliederung	<ul style="list-style-type: none"> - 36 Kinder in 3 SVE Gruppen - 93 Schüler in der Grundschulstufe, davon 36 Schüler in 3 Diagnose- und Förderklassen, 24 Schüler in 3 Stütz- und Förderklassen - 48 Schüler in der Mittelschulstufe, davon 17 in 2 Stütz- und Förderklassen - 64 Schüler in der Oberstufe - Mobile sonderpädagogische Hilfen (msH) - Mobile Sonderpädagogische Dienste (MSD) - Ganztagesangebote
Planstelle / Bes.Gr.	A15
Fachrichtung	<p>Lehramt für Sonderpädagogik</p> <p>Förderschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - emotionale und soziale Entwicklung - Lernen - Sprache
Geeignet für Schwerbehinderte	JA

Weitere Informationen zur Schule: <http://www.hss-coburg.com/>

Gesucht wird eine überzeugende, belastungsfähige Persönlichkeit die in der Lage ist, selbständig auch komplexe Aufgabenstellungen zu lösen und kooperativ im Schulleitungsteam und mit einem engagierten Kollegium zusammenzuwirken, um die Zukunftsfelder eines SFZ zu gestalten.

Neben der grundsätzlichen Freude am Lehrberuf und der Bereitschaft, sich kontinuierlich auf neue Herausforderungen einzulassen, sind folgende Qualifikationen erwünscht:

- umfangreiche, auch unterrichtliche Erfahrungen in möglichst vielen Handlungsfeldern eines SFZ
- Bereitschaft und Fähigkeit zu innovativem, zukunftsorientiertem pädagogischen Denken und Handeln im Rahmen der inneren und äußeren Schul- sowie der Personalentwicklung, auch zur Weiterentwicklung und Ausbau der Ganztagesangebote
- persönliche Kompetenzen u.a. in den Bereichen Kommunikation, Teamarbeit, Personalführung, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit sowie schulhausinterne Lehrerfortbildung bei jeweiliger Umsetzung durch ein zielführendes Projekt – und Prozessmanagement
- Kenntnisse im Bereich der Schulverwaltung und der Schulorganisation
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit, u.a. mit dem Schulträger, der Jugendhilfe, der Regelschulen mit dem Profil „Inklusion“ und weiteren externen Kooperationspartnern
- profunde, sehr differenzierte EDV-Kenntnisse (insbesondere zur Pflege jeweils des schulischen und des verwaltungstechnischen Netzwerks sowie der Homepage; des Weiteren zur zeitgemäßen Ausstattung des SFZ mit entsprechender schul-/unterrichtsrelevanter Hard- und Software) und sichere Beherrschung aller Aufgaben zu den ASD-Daten
- Bereitschaft zur kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung

Wird eine staatliche Lehrkraft im Beamtenverhältnis zur stellvertretenden Schulleiterin/Schulleiter bestellt, kann diese dann in das entsprechende Amt befördert werden, wenn das Auswahlverfahren im Grundsatz dem in den „Richtlinien für die Beförderung von Lehrern, Sonderschullehrern, Fachlehrern und Förderlehrern an Volksschulen, Förderschulen und Schulen für Kranke“, Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 18. März 2011, Az.: IV.5-5 P7010.1-4.23 489, (veröffentlicht im KWMBI Nr. 8, 03.05.2011, Seite 63) festgelegten Verfahren entspricht.

Bewerberinnen und Bewerber um ein Amt, dessen Besoldungsgruppe sie bereits erreicht haben, die also nur versetzt werden wollen, werden in die Auswahlentscheidung nicht einbezogen, wenn ein Verbleib an der bisherigen Schule im dienstlichen Interesse liegt oder andere dienstliche Gründe einer Versetzung entgegenstehen. Soweit für eine Funktionsstelle sowohl Bewerbungen von Versetzungsbewerbern als auch von Beförderungsbewerbern vorliegen, wird die Regierung von Oberfranken über Versetzungsanträge vorab entscheiden, so dass es zu einem Abbruch des Auswahlverfahrens kommen kann.

Richtet sich die Zuordnung des Amtes zu einer Besoldungsgruppe nach der Schülerzahl, kann der erfolgreiche Bewerber zum maßgeblichen Beförderungszeitpunkt nur dann entsprechend befördert werden, wenn diese

Schülerzahl zum Ernennungszeitpunkt nach der letzten amtlichen Statistik (Stichtag 1. Oktober) und der aktualisierten Prognose der Schülerzahlen noch vorliegt.

Wegen der Inanspruchnahme von Altersteilzeit durch Funktionsinhaber verlängert sich die Wartezeit bis zur Beförderung über die gesetzliche Wiederbesetzungssperre hinaus.

Die ausgeschriebene Funktionsstelle ist eingeschränkt teilzeitfähig. Schulleiterstellvertreter können ihre Unterrichtspflichtzeit um maximal sechs (bzw. fünf bei Rückgabe des verpflichtenden Arbeitszeitkontos) Wochenstunden (KMS vom 10.05.2004 Nr. IV.6-P 7020-4.33 636).

Die Regierung von Oberfranken strebt einen höheren Anteil an Frauen in Leitungsfunktionen an. Es wird deshalb besonders begrüßt, wenn sich Frauen bewerben. Auf das Antragsrecht zur Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten wird hingewiesen (Art. 18 Abs. 3 BayGIG).

Da Angehörige von Schulleitern, ständigen Vertretern und weiteren Vertretern nicht an der gleichen Schule verwendet werden dürfen, ist die Berücksichtigung einer Bewerbung bei derartigen Konstellationen ausgeschlossen, es sei denn der Angehörige erklärt sich mit einer Wegversetzung einverstanden. Angehörige sind gemäß Art. 20 Abs. 5 des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetz Ehegatten, Verlobte, Verwandte und Schwägerte gerader Linie, Geschwister, Kinder der Geschwister, Ehegatten der Geschwister, Geschwister des Ehegatten, Geschwister der Eltern sowie Pflegeeltern und Pflegekinder.

Folgende **Erklärung** ist dazu abzugeben und den Bewerbungsunterlagen beizufügen: „Unter Bezugnahme auf Nr. 3.2 der Richtlinien für die Beförderung von Lehrern, Sonderschullehrern, Fachlehrern und Förderlehrern an Volksschulen, Förderschulen und Schulen für Kranke (KWMBI. Nr. 8, 03.05.2011, Seite 63) erkläre ich, dass keines der in Art. 20 Abs. 5 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetz genannten Verwandtschaftsverhältnisse meiner Versetzung bzw. meiner Bewerbung entgegensteht.“

Lehrkräfte, die sich gleichzeitig um mehrere Stellen in Bayern bewerben, haben in jeder Bewerbung anzugeben, um welche Stelle sie sich noch beworben haben. Des Weiteren werden sie im eigenen Interesse gebeten, eine persönliche Rangfolge bezüglich der angestrebten Stellen anzugeben.

Die Stellen sind für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet; schwerbehinderte Bewerber/Bewerberinnen werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Es wird weiterhin erwartet, dass die Lehrkraft die Tätigkeit als *stellv.* Schulleiter/Schulleiterin an der angestrebten Schule über einen angemessenen Zeitraum ausübt.

Termine:

Die Funktionsstelle ist zum **1. August 2016** neu zu besetzen.

Bewerbungen sind bis spätestens **26. April 2016**
unmittelbar an den privaten Schulträger zu richten

und

als Zweitausfertigung an die Regierung von Oberfranken, Bereich 4 (Bereichsleitung)
zu senden.

Schulträger:

Sonderpädagogik für Kinder im Coburger Land e.V.
Geschäftsstelle Landratsamt Coburg
Postfach 2354
96412 Coburg

Ansprechpartner:

Frau Fischer: 09561/514266

**Ausschreibung einer Funktionsstelle
als weiterer Vertreter / weitere Vertreterin in der Schulleitung
an der Heinrich-Schaumberger-Schule in Coburg**

ZWEITAUSCHREIBUNG

Schulträger	Sonderpädagogik für Kinder im Coburger Land e.V.
Bezeichnung der Schule	SFZ Heinrich-Schaumberger-Schule Coburg
Schulgliederung	<ul style="list-style-type: none"> - 36 Kinder in 3 SVE Gruppen - 93 Schüler in der Grundschulstufe, davon 36 Schüler in 3 Diagnose- und Förderklassen, 24 Schüler in 3 Stütz- und Förderklassen - 48 Schüler in der Mittelschulstufe, davon 17 in 2 Stütz- und Förderklassen - 64 Schüler in der Oberstufe - Mobile sonderpädagogische Hilfen (msH) - Mobile Sonderpädagogische Dienste (MSD) - Ganztagesangebote

Planstelle / Bes.Gr.	Zweiter Sonderschulkonrektor/in A 14 + AZ
Fachrichtung	Lehramt für Sonderpädagogik Förderschwerpunkte: - emotionale und soziale Entwicklung - Lernen - Sprache
Geeignet Schwerbehinderte für	JA

Weitere Informationen zur Schule: <http://www.hss-coburg.com/>

Gesucht wird eine Sonderpädagogin/ein Sonderpädagoge, die/der in der Lage ist, selbständig Aufgaben zu lösen und kooperativ mit einem engagierten Kollegium zusammenzuwirken. Neben der grundsätzlichen Freude am Lehrerberuf und der Bereitschaft, sich auf neue Aufgabengebiete einzulassen, sind folgende Qualifikationen erwünscht:

- Bereitschaft und Fähigkeit zu innovativem pädagogischen Denken und Handeln im Rahmen der inneren und äußeren Schulentwicklung
- Persönliche Kompetenz u. a. in den Bereichen Kommunikation, Teamarbeit Personalführung, Beratung, Problemlösung
- Umfassende Erfahrung in möglichst vielen sonderpädagogischen Arbeitsfeldern
- Bereitschaft zur persönlichen Fort- und Weiterbildung
- Sichere EDV-Kenntnisse und die Bereitschaft, sämtliche für die Erfüllung der Dienstgeschäfte notwendigen, spezifischen EDV-Kenntnisse (Schulverwaltungsprogramme) sind ggfs. zeitnah zu erwerben.

Die Ausschreibung erfolgt vorsorglich und vorbehaltlich evtl. zu treffender schulorganisatorischer Maßnahmen und des tatsächlichen Freiwerdens der Stelle.

Auf die „Richtlinien für die Beförderung von Lehrkräften und Förderlehrkräften an Volksschulen, Förderschulen und Schulen für Kranke“, Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 18. März 2011, Az.: IV.5-5 P 7010.1-4.23 489, wird ausdrücklich verwiesen.

Da Angehörige von staatlichen Schulleitern, ständigen Vertretern und weiteren Vertretern nicht an der gleichen Schule verwendet werden dürfen, ist die Berücksichtigung einer Bewerbung bei derartigen Konstellationen ausgeschlossen, es sei denn der Angehörige erklärt sich mit einer Wegversetzung einverstanden. Angehörige sind gemäß Art. 20 Abs. 5 des bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes Ehegatten, Verlobte, Verwandte und Verschwägte gerader Linie, Geschwister, Kinder der Geschwister, Ehegatten der Geschwister, Geschwister des Ehegatten, Geschwister der Eltern sowie Pflegeeltern und Pflegekinder.

Bewerberinnen und Bewerber um ein Amt, dessen Besoldungsgruppe sie bereits erreicht haben, die also nur versetzt werden wollen, werden in die Auswahlentscheidung nicht einbezogen, wenn ein Verbleib an der bisherigen Schule im dienstlichen Interesse liegt oder andere dienstliche Gründe einer Versetzung entgegenstehen. Soweit für eine Funktionsstelle sowohl Bewerbungen von Versetzungsbewerbern als auch von Beförderungsbewerbern vorliegen, wird die Regierung von Oberfranken über Versetzungsanträge vorab entscheiden, so dass es zu einem Abbruch des Auswahlverfahrens kommen kann.

Richtet sich die Zuordnung des Amtes zu einer Besoldungsgruppe nach der Schülerzahl, kann der erfolgreiche Bewerber zum maßgeblichen Beförderungszeitpunkt nur dann entsprechend befördert werden, wenn diese Schülerzahl zum Ernennungszeitpunkt nach der letzten amtlichen Statistik (Stichtag 1. Oktober) und der aktualisierten Prognose der Schülerzahlen noch vorliegt.

Wegen der Inanspruchnahme von Altersteilzeit durch Funktionsinhaber verlängert sich die Wartezeit bis zur Beförderung über die gesetzliche Wiederbesetzungssperre hinaus.

Folgende **Erklärung** ist dazu abzugeben und den Bewerbungsunterlagen beizufügen: „Unter Bezugnahme auf Nr. 3.2 der Richtlinien für die Beförderung von Lehrern, Sonderschullehrern, Fachlehrern und Förderlehrern an Volksschulen, Förderschulen und Schulen für Kranke (KWMBI. Nr. 8, 03.05.2011, Seite 63) erkläre ich, dass keines der in Art. 20 Abs. 5 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetz genannten Verwandtschaftsverhältnisse meiner Versetzung bzw. meiner Bewerbung entgegensteht.“

Lehrkräfte, die sich gleichzeitig um mehrere Stellen in Bayern bewerben, haben in jeder Bewerbung anzugeben, um welche Stelle sie sich noch beworben haben. Des Weiteren werden sie im eigenen Interesse gebeten, eine persönliche Rangfolge bezüglich der angestrebten Stellen anzugeben.

Die Stellen sind für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet; schwer behinderte Bewerber/Bewerberinnen werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Termine:

Die Funktionsstelle ist zum **1. August 2016** neu zu besetzen.

Bewerbungen sind bis spätestens **26. April 2016**
unmittelbar an den privaten Schulträger zu richten

und

als Zweitausfertigung an die Regierung von Oberfranken, Bereich 4 (Bereichsleitung)
zu senden.

Schulträger:

Sonderpädagogik für Kinder im Coburger Land e.V.
Geschäftsstelle Landratsamt Coburg
Postfach 2354
96412 Coburg

Ansprechpartner:

Frau Fischer: 09561/514266

Grundschullehrer/in gesucht.

Sie suchen neue Herausforderungen, haben Freude an der Arbeit mit Kindern, Interesse an modernen, ganzheitlichen Unterrichtsmethoden und möchten Ihren Erfahrungsschatz erweitern, dann bewerben Sie sich an der Kentenich-Schule im Allgäu.

Wir bieten Ihnen eine Festanstellung als Klassenlehrkraft ab dem Schuljahr 2016/17 in Kempten / Allgäu.

Josef-Kentenich-Schule
(private katholische Grundschule)
Harald M. Knes (Schulleiter)
Feldweg 1
87437 Kempten
www.josef-kentenich-schule.de

Bewerbungen per E-Mail an:
Renate Immler,
r.immler@kentenich-schule.de
Tel. 0831/56599284

Aktuelles

SINUS-Bayerntagung mit Zertifizierung 2016



Bildungsstaatssekretär Georg Eisenreich würdigte am 10. März in München die Beteiligung von 298 Grundschulen am Modellprogramm SINUS. Alle bayerischen SINUS-Grundschulen erhielten entsprechende Zertifikate. Auch Vertreter/innen der 58 oberfränkischen SINUS-Schulen konnten diese Auszeichnung entgegen nehmen.

In den Schuljahren 2015/16 und 2016/17 liegt der inhaltliche Schwerpunkt des Programms in der Prävention von Lernschwierigkeiten in Mathematik. Die begleitenden Fortbildungen dienen dazu, die Unterrichtsqualität weiter zu erhöhen und den Erwerb mathematischer Kompetenzen durch die Schülerinnen und Schüler zu unterstützen. Zentral ist dabei die Kooperation zwischen den Lehrkräften, auch über eine Schule hinaus: SINUS-Berater unterstützen die Lehrerteams bei der Unterrichtsentwicklung und organisieren regelmäßige Arbeitstreffen bzw. Fortbildungen. "Für den Erfolg von SINUS ist der Einsatz der beteiligten Lehrkräfte und deren Offenheit für neue Erkenntnisse eine wichtige Voraussetzung. Für dieses Engagement danke ich Ihnen", so der Staatssekretär.

Bayerische Grundschulen beteiligen sich seit dem Schuljahr 2004/2005 an dem Programm SINUS. Es wurde ursprünglich als gemeinsames Bund-Länder-Programm auf den Weg gebracht, das im Juli 2013 endete. Seit August 2013 führt Bayern das

Programm auf Länderebene weiter. Das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung begleitet das Programm fachlich.

Weitere Informationen zum Programm SINUS an Grundschulen auch unter: www.isb.bayern.de

5. Platz der Schülerfirma "Nesteldecke" der Mittelschule Helmbrechts

beim Wettbewerb Alzheimer & You - Zeig Deinen Erfindergeist! -



"Kreativ sein und dabei helfen: Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft hat mit dem Wettbewerb „Alzheimer & You – Zeig deinen Erfindergeist“ nach Jugendlichen mit Engagement und Erfindergeist gesucht. Mehr als 140 Jugendliche stellten sich der Herausforderung und tüftelten an Ideen, wie der Alltag von Menschen mit Demenz oder von deren Angehörigen verbessert oder verschönert werden kann."

Quelle: <http://www.alzheimerandyou.de/wettbewerb/>

Die in diesem Schuljahr gegründete Schülerfirma "Nesteldecke - Beschäftigungsmaterial für Demenzkranke" beteiligte sich am bundesweiten Wettbewerb und konnte dabei einen hervorragenden 5. Platz belegen:

Herzlichen Glückwunsch!

Pinsel statt Füller Bericht der Klasse 8a der Rückertschule zu einem Projekt mit Fördermitteln "Praxis an Mittelschulen"

Die 8a verwirklicht Traum von schönerem Klassenzimmer/ Malermeister hilft mit Tipps und Tricks-

Risse und Löcher in den Wänden, das Klassenzimmer sieht wirklich nicht mehr schön aus. Und die Renovierung des Altbaus der Schule ist von der Stadt auf unabsehbare Zeit auf Eis gelegt.



„Was können wir tun?“, überlegte sich Klassensprecher Tom mit seinen Klassenkameraden. Sie kamen auf die Idee, dass es doch möglich sein müsste, das Klassenzimmer selbst zu renovieren, zu streichen und einfach schöner zu gestalten. So fragten sie ihren Klassenlehrer, der sich zwar sehr erfreut über diesen Vorschlag zeigte, aber bezüglich der praktischen Durchführbarkeit zunächst noch Zweifel hatte.

Förderprojekt macht's möglich

Einige Tage später stieß Herr Reinlein im Zuge seiner Vorplanungen in einem Gespräch mit dem Hausmeister eher zufällig auf die Chance, eine erfahrene Malerfirma mit ins Boot zu holen, was durch das Förderprojekt „Praxis an Mittelschulen“ möglich ist.

Nach dem „Grünen Licht“ aus Bayreuth mit der Zusage der finanziellen Unterstützung war Michael Steinert von der Malerfirma Heinrich Schmid aus Grub a.F. schnell gefunden. Er sollte



der Klasse während der Durchführung des Projekts mit praktischen Tipps und Tricks zu Seite stehen. Auch die Materialien wurden einschließlich zweier Gerüste zur Verfügung gestellt, was für die Renovierungsarbeiten eine erhebliche Erleichterung bedeutete.



Die Vorplanungen seitens der Schüler schritten ebenfalls zügig voran. Nachdem Klassensprecher Tom Farbmuster mitgebracht hatte, entschied sich die 8a mit großer Mehrheit für zwei Blautöne, mit denen das Klassenzimmer neu gestrichen werden sollte: ein helleres Himmelblau für die beiden Seitenwände und ein etwas dunkleres Blau für die Rückwand. Bei Decke und Vorderwand sollte die Farbe Weiß beibehalten werden. Auch für neue Vorhänge war schnell eine Lösung gefunden. Ein farblich zu den neuen Wandfarben gut passender preiswerter Stoff war bald entdeckt und gekauft. Toms Oma hatte sich zuvor bereit erklärt, die Vorhänge zu nähen.

Sofa gesucht

Für den hinteren Bereich des recht großen Raumes schwebt der Klasse übrigens eine gemütliche Sitzgruppe vor, wobei man sich hier über die Spende eines passenden Sofas und eines Sessels sehr freuen würde. (Tel. Sekretariat der Rückertschule: 894940)

In der Woche vom 7. bis 11. März ging es nun endlich mit den Renovierungsarbeiten los. Nachdem das Klassenzimmer leer geräumt war, wurden zunächst alle benötigten Materialien von den Schülern vom Pausenhof hoch in den zweiten Stock transportiert. Danach ging es arbeitsteilig weiter. Zehn Schüler von Gruppe A hatte ihren praktischen Arbeitseinsatz am Montag und Mittwoch, die anderen von Gruppe B am Dienstag und Donnerstag. Die jeweils freie Gruppe hatte Unterricht bereitet mit Herrn Reinlein schrittweise den Bericht für die Tageszeitungen vor.



Es gab viel zu tun. Zuerst wurde der Boden mit Vliesrollen komplett abgedeckt. Ebenso musste im Klassenzimmer bis auf die zu streichenden Flächen alles abgedeckt bzw. abgeklebt werden.

Nach dem Aufbau zweier fahrbarer Gerüste konnte mit den Renovierungsarbeiten selbst begonnen werden. Unter fachkundiger Anleitung von Malermeister Steinert waren zunächst schadhafte Stellen in der Wand zu verputzen, welche am Dienstag von den Schülern mit Spezialwerkzeug glattgeschliffen wurden. Anschließend konnte mit dem Streichen der Wände begonnen werden.

Mit Eifer bei der Sache

Fast alle waren die Woche über mit großer Begeisterung bei der Sache. „Das Streichen hat richtig Spaß gemacht, auch zuvor das Verputzen der Decke!“, meinte beispielsweise Angelina. Kamil fügte hinzu: „Die ganze Woche war für mich interessant. Ich konnte hier alle notwendigen Arbeiten erledigen, die für die Renovierung eines Zimmers notwendig sind.“ Alexander ergänzte: „Die Woche hat mir sehr gut gefallen. Wir haben den Beruf eines Malers kennen gelernt und dabei gleichzeitig unser Klassenzimmer renoviert.“ So oder ähnlich äußerten sich die meisten Schüler, auch wenn zum Beispiel Moritz das Streichen hinter der Heizung schwerfiel und die meisten mit der für sie unhandlichen Schleifmaschine so ihre Probleme hatten.

Herr Steinert zeigt sich am Ende mit dem Ergebnis und dem Einsatz zufrieden, fügte allerdings hinzu, dass der eine oder andere schon noch lernen müsse, konzentriert bei der Sache zu bleiben, da im Berufsleben hier hohe Ansprüche gestellt würden.



Herr Reinlein war am Ende der Woche über die Eigeninitiative der 8a sehr froh und machte seiner Klasse ein dickes Kompliment. Der ganze Aufwand bei der Projektwoche habe sich voll gelohnt. Auch bei der Farbauswahl hätten seine Schützlinge richtig guten Geschmack bewiesen. Großen Dank richtete er an die Firma Heinrich Schmid, die der Klasse mit Herrn Steinert einen überaus kompetenten Fachmann zur Seite gestellt hatte. Auch dass die Firma bei der Rechnung den nicht unerheblichen Betrag, der den Förderzuschuss überstieg, quasi sponsorte, sei alles andere als selbstverständlich.

(Der Bericht ist eine Gemeinschaftsleistung der 8a)

Jugend forscht 2016

Auch in diesem Jahr nahmen wieder Schülerinnen und Schüler aus oberfränkischen Grund- und Mittelschulen am Wettbewerb 2016 zu "Jugend forscht" teil:

Sieben Schülerinnen und Schüler der Grund- und Mittelschule Eggolsheim mit 4 Projekten und ein Grundschüler der Domschule Bamberg.

Regionalsieger im Bereich Biologie wurde Fabian Gärtig von der Domschule Bamberg mit seinem Projekt "Ist der Mensch aus dem Haus, tanzt die Katze auf dem Tisch!?" Paula Röder, Klara Röder der Grund- und Mittelschule Eggolsheim bzw. des Gymnasiums Fränkische Schweiz Ebermannstadt erzielten den 3. Preis im Fachbereich Technik mit ihrem Projekt "Automatischer Haustier-Futterautomat mit Hilfe eines Lego Roboters".

Den Sonderpreis "Kosmos Kasten" im Bereich Arbeitswelt erhielten Leo Mayer und Felix Uselmann von der Grund- und Mittelschule Eggolsheim für ihr Projekt "Supratransporter".

Wir gratulieren recht herzlich zu diesen tollen Erfolgen!

Hinweise

„Bildung vernetzt“ – die neue Broschüre der Bildungsregionen in Oberfranken ist erschienen

Bildung wird in Oberfranken ein hoher Stellenwert zugemessen. Die Städte und Landkreise Coburg, Forchheim und Bayreuth sind bereits vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst zertifiziert worden und haben das Gütesiegel „Bildungsregion in Bayern“ erhalten. Die Städte und Landkreise Hof, Kronach, Lichtenfels und Wunsiedel, haben den Zertifizierungsprozess gestartet.



Das Besondere in Oberfranken: Hier vernetzen sich die einzelnen Bildungsregionen und haben es sich zum Ziel gesetzt, sich gemeinsam weiterzuentwickeln. Unter dem Dach von Oberfranken Offensiv ist eine Broschüre in Form eines Infomagazins entstanden, in der die erfolgreiche Arbeit der Bildungsregionen in Oberfranken mit ihrer bunten Vielfalt von Aktionen und Projekten vorgestellt wird.

→ Anlage

„Aktionstag Musik in Bayern“ Motto: „Musik verbindet“

Wie mit KMS XI. 8-BS7402.5-4b. 159804 vom 09.12.2015 angekündigt, findet in der Woche vom 9.-13. Mai 2016 der „Aktionstag Musik in Bayern“ statt. Über den vorgeschlagenen Zeitraum hinaus ist eine Mitwirkung am „Aktionstag Musik“ bis zum Schuljahresende möglich.

Der „Aktionstag Musik in Bayern“ will die Bedeutung der Musik an Kindertageseinrichtungen und Schulen stärken und Anlässe zur musikalischen Begegnung schaffen. Ziel des Aktionstages ist es, beim gemeinsamen Singen und Musizieren die inspirierende und verbindende Kraft der Musik zu erleben. Wir freuen uns, wenn wieder viele Kindertageseinrichtungen und Schulen die Idee des Aktionstags aktiv unterstützen und über „Gruppen- und Klassengrenzen“ hinaus entsprechend dem Motto „Musik verbindet“ gemeinsam singen und musizieren. Selbstverständlich können Sie den Aktionstag Musik mit Ihren Ideen und Ihrer persönlichen Lied- und Musikauswahl gestalten.

Alle Details zum „Aktionstag Musik in Bayern“ finden Sie unter:
www.blkm.de.

denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule

So lautet das Motto, unter dem die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und ihre Partner seit 2002 bundesweit schulische Projekte zu den Themen Kulturelles Erbe und Denkmalschutz fördern.

Das von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz initiierte Programm bietet weiterführenden Schulen der Sekundarstufe I und II, Grundschulen mit den Klassen 5 und 6 sowie Einrichtungen der Lehreraus- und -fortbildung den Rahmen für alters- und schulformgerechte Projekte zur kulturellen Bewusstseinsbildung von Kindern und Jugendlichen.

Ob im Unterricht, in Form von schulischen Arbeitsgemeinschaften oder als Ganztagsangebot, im Verlauf von "denkmal aktiv"-Projekten erkunden Schülerinnen und Schüler das baukulturelle Erbe in ihrer Region und lernen überdies Möglichkeiten kennen, sich für den Erhalt von Kulturdenkmälern zu engagieren. Dabei werden die Schulen, die an "denkmal aktiv" teilnehmen, mit jeweils rund 2.000 Euro unterstützt.

Ab sofort können sich interessierte Schulen um Teilnahme an "denkmal aktiv" im Schuljahr 2016/17 bewerben.

Die Ausschreibungs- und Bewerbungsunterlagen stehen unter www.denkmal-aktiv.de zum Download zur Verfügung und werden auf Wunsch auch per Post oder per E-Mail zugeschickt.

Bewerbungsschluss ist der 17. Mai 2016.

→ Anlage

Gesund durch das Berufsleben

23. Berufspraktisches Seminar der KEG

Das 23. Berufspraktische Seminar der Katholischen Erziehergemeinschaft am Samstag, dem 23. April 2016 wird als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme durch das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst anerkannt.

→ Anlage

„Verständnis für Menschen mit Demenz“

Material und Handreichung für allgemein- und berufsbildende Schulen

Von Demenz ist aktuell in Deutschland etwa jeder 50. Mensch betroffen, in zwei Drittel der Fälle handelt es sich um Alzheimer. Diese große gesellschaftliche Herausforderung hat die Bundesregierung im Rahmen ihrer „Demografiestrategie“ in einer Arbeitsgruppe „Allianz für Menschen mit Demenz“ aufgegriffen. Neben vielen weiteren Akteuren gehört die Kultusministerkonferenz der Arbeitsgruppe an.

Die Kultusministerkonferenz hat den Beitrag Material und Handreichung für allgemein- und berufsbildende Schulen „Verständnis für Menschen mit Demenz“ erstellt. Mit der Einbindung des Themas Demenz in den Unterricht trägt die Handreichung zur Sicherung der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Demenz und ihrer Entstigmatisierung bei. Schülerinnen und Schüler lernen auf diesem Weg früh und nachhaltig die Hintergründe und die Problem- bzw. Lebenssituationen dementiell erkrankter Menschen kennen und verstehen. Lehrerinnen und Lehrer werden durch Hinweise und Material bei der unterrichtlichen Umsetzung dieser Zielsetzung unterstützt.

Die Handreichung im Internet:

http://www.isb.bayern.de/download/15925/handreichung_demenz.pdf

Zum Umgang mit Hitlers „Mein Kampf“ an den Schulen in Bayern

mit dem 1. Januar 2016 sind – rund 70 Jahre nach dem Tod des Verfassers – die Urheberrechte an Hitlers „Mein Kampf“, die dem Freistaat Bayern 1945 übertragen wurden, erloschen. Das Neuerscheinen dieser Hetzschrift ist damit möglich. Dieser Sachverhalt hat zu einer erheblichen Diskussion in den Medien über den künftigen Umgang damit geführt.

Für die wissenschaftliche Befassung mit „Mein Kampf“ wird die im Januar dieses Jahres erschienene historisch-kritische Ausgabe des Instituts für Zeitgeschichte sicherlich eine wesentliche, aufklärende Stellung einnehmen. Aber auch die Schule, insbesondere der Geschichtsunterricht, wird die nunmehr gegebene, urheberrechtlich begründete Situation zu berücksichtigen haben. Deshalb wollen wir Sie mit diesem Schreiben über die Rahmenbedingungen informieren, die in Schule und Unterricht im Hinblick auf „Mein Kampf“ gelten.

1. Zur Bedeutung von „Mein Kampf“ für die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus

Die Gesamtheit des nationalsozialistischen Schrifttums ist kaum überschaubar; sie umfasst z.B. ideologische Schriften wie Hitlers „Mein Kampf“ und Rosenbergs

„Mythus des 20. Jahrhunderts“, eine große Anzahl an Zeitschriften (z.B. „Das Schwarze Korps“, „Der Stürmer“), Reden, Tagebüchern und Memoiren einiger NS-Protagonisten (z.B. Goebbels-Tagebücher und ders. „Vom Kaiserhof, zur Reichskanzlei“), umfangreiche Aktenbestände, aber auch das Quellencorpus von Film- und Tondokumenten. Die Hetzschrift „Mein Kampf“ macht Hitler – wie auch in seinen Reden und Filmauftritten – persönlich und wörtlich als Autor fassbar. Zudem nahm dieses Buch im NS-Schrifttum eine privilegierte Rolle ein, da es für Selbstverständnis und Identität des Nationalsozialismus sozusagen förmlich kanonisiert war. Adolf Hitler hat insbesondere in „Mein Kampf“ schon in den Jahren 1924 bis 1926 seine radikalen Ziele offen benannt. Diese wurden in den Jahren 1933 bis 1945 politisch und militärisch Schritt für Schritt realisiert. Das Konzept des Angriffskriegs ist hier vorbereitet, die Ermordung der Juden ideologisch angelegt. Insofern gerinnt dem Autor diese frühe Programmschrift zur mörderischen Essenz der nationalsozialistischen Weltanschauung, verpackt in ein verlogen-romantisierendes Rasonieren über die eigene Biographie und über die geistige Situation der Gegenwart des Autors, abgeleitet aus den diversesten Fragmenten zumeist selbst extremistischen Schrifttums. Gerade dieses Konglomerat macht „Mein Kampf“ zu einer zentralen historischen Quelle. Ihre Brisanz muss ernst genommen werden, und bei ihrer Lektüre – insbesondere im schulischen Unterricht – müssen professionelle philologische, textkritische, fachlich-historische und insbesondere didaktisch-pädagogische Methoden notwendig genutzt werden. Der Wesenskern der Weltsicht des Nationalsozialismus setzt sich zusammen aus dem Axiom von der Ungleichwertigkeit menschlichen Lebens, von seiner gänzlichen Verfügbarkeit, aus fanatischem Antisemitismus und Rassismus, der „Lebensraum“-Ideologie und dem Willen zum Angriffskrieg, um für das vermeintliche „Herrenvolk“ zusätzlichen „Lebensraum“ zu erobern. Diese menschenverachtende Ideologie, die bereits in „Mein Kampf“ voll ausgeprägt ist, fand bei vielen Deutschen, die dem verbrecherischen Regime bis zuletzt folgten und in der NS-Ideologie Auftrag und Handlungsanweisung sahen, positive Resonanz. Sie beschritten den hier gewiesenen Weg. Zugespitzt formuliert: Am Ende stehen Auschwitz, Treblinka und Sobibor. Jede Beschäftigung mit Hitlers „Mein Kampf“ ist deshalb zuallererst konfrontiert mit der Tatsache, dass Millionen von Menschen Opfer jener Verbrecher wurden, die sich die in diesem Buch ausgebreitete Ideologie zu Eigen gemacht hatten.

Brandschriften wie „Mein Kampf“ können - zumal in ungefestigten Gesellschaften, wie dies für die Zwischenkriegszeit in hohem Maße kennzeichnend war, - eine besondere zerstörerische Wirkung entfalten. Dieser Umstand bleibt prinzipiell relevant: Eine ggf. erfolgende Verbreitung des Buches birgt auch heute, unter zeithistorisch gewandelten Umständen die Gefahr, dass bestimmte gesellschaftliche Gruppen sich die darin enthaltene extremistische Ideologie aneignen. Das Risiko, dass frei verfügbare Ausgaben von „Mein Kampf“ zum geistigen Brandbeschleuniger für Rechtsextremisten werden, besteht. Dieser Gefahr ist strafrechtlich, aber auch präventiv entgegenzutreten.

2. Zum Umgang mit der Hitler-Schrift „Mein Kampf“ nach Erlöschen des urheberrechtlichen Schutzes

Wie bereits erwähnt, sind seit dem 1. Januar 2016 die Urheberrechte an Hitlers „Mein Kampf“ erloschen. Dies bedeutet nicht, dass die Hetzschrift nunmehr frei verlegt und verkauft werden darf: „Mein Kampf“ hat, so das Bayerische Staatsministerium der Justiz, unvermindert „volksverhetzenden Inhalt, da darin zum Hass gegen Juden aufgestachelt, zu Gewalt- und Willkürmaßnahmen gegen sie aufgefordert und ihre Menschenwürde angegriffen wird. Der unveränderte Nachdruck zum Zwecke der Verbreitung wie auch die Verbreitung der Schandschrift, „Mein Kampf“ sind deshalb grundsätzlich strafbar.“ Die Präsenz von „Mein Kampf“ in unveränderter Form ist deshalb an den Schulen in Bayern auch weiterhin ausgeschlossen.

Die Frage nach dem Umgang mit diesem Buch wurde in den vergangenen Jahren intensiv diskutiert. Es muss gesehen werden, dass die Möglichkeit des Neuerscheinens von „Mein Kampf“ für viele Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, für ihre Familien und ihre Nachkommen eine große Belastung darstellt. Dieser muss mit Respekt und Sensibilität begegnet werden. Dabei gilt ebenso: „Mein Kampf“ ist eine wichtige Quelle für die wissenschaftliche Arbeit von Historikern und Politikwissenschaftlern.

3. Zum Umgang mit „Mein Kampf“ in der Schule

Die Befassung mit NS-Quellen, darunter auch Auszüge von „Mein Kampf“, ist seit jeher Teil der methodisch und inhaltlich profunden und verantwortungsvollen Quellenarbeit im Geschichtsunterricht.

Nach Erlöschen der Urheberrechte finden zwei zentrale Leitlinien beim zukünftigen Umgang mit „Mein Kampf“ in Schule und Unterricht Anwendung:

- Wie bisher gilt weiterhin: Unveränderte Nachdrucke der Hetzschrift „Mein Kampf“ dürfen nicht verwendet werden. Volksverhetzendes Material ist konsequent einzuziehen, seine Herausgeber und die, die es verbreiten, sind strafrechtlich zu belangen.
- Die Lehrpläne sehen keine vertiefte Auseinandersetzung mit „Mein Kampf“ vor. Im Sinne einer präventiven und fundierten didaktischen Auseinandersetzung kann ggf. in der Verantwortung der Lehrkräfte mit entsprechender fachlicher und didaktischer Vorbereitung allerdings auch eine historisch-kritische Quellenarbeit mit Auszügen aus „Mein Kampf“ zum Beispiel aus der kommentierten Ausgabe des Instituts für Zeitgeschichte erfolgen. Es gilt dabei, die Schrift „Mein Kampf“ mit weiteren Komponenten der NS-Ideologie, ihrer geistigen Wurzeln und Hintergründe sowie den verheerenden Folgen der Realisierung dieser menschenverachtenden Anschauung zu kontextualisieren.

Im Zentrum einer didaktisch verantwortungsvollen Auseinandersetzung stehen zudem die Einbettung des Textes in den Gesamtzusammenhang seiner

Entstehungsbedingungen sowie die Erklärung seiner geistigen Wurzeln. Eine intensivere Beschäftigung wird darüber hinaus verschiedene Rezeptionsformen, aber auch den Hintergrund der derzeitigen Diskussion um die Hitler-Schrift thematisieren. Dabei geht es um eine sachlich-rationale Analyse, die deutlich macht, dass in diesem Text die NS-Massenverbrechen angelegt sind, die die oben genannten Zusammenhänge klar darstellt und die im Sinne einer modernen Demokratieerziehung Wirkmechanismen extremistischer Propaganda offenlegt. Von einer Behandlung als Ganzschrift im Unterricht, auch in Form von Referaten o.Ä., wird grundsätzlich abgeraten.

Diese inhaltlich und methodisch aufbereitete Beschäftigung mit „Mein Kampf“ in den Schulen begleitet das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst mit einem zusätzlichen, mehrstufigen Programm. Die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit ist hier ein kompetenter Partner.

- a) Im April 2016 werden im Rahmen einer Tagung an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen Multiplikatoren der allgemeinbildenden und der beruflichen Schulen im Hinblick auf die besonderen wissenschaftlichen, didaktischen, methodischen und pädagogischen Anforderungen, die sich aus Hitlers Hetzschrift „Mein Kampf“ für den Unterricht ergeben, fortgebildet. Besonders qualifizierte Referenten werden dabei die Grundsätze der kritischen Edition erläutern und Anregungen für die Auswahl von Beispieltexten ebenso wie für die Gestaltung von Unterrichtsstunden geben.
- b) Die Landeszentrale für politische Bildungsarbeit bereitet eine Handreichung vor. Diese Publikation wird nicht nur die bereits gegebenen Fragestellungen im Blick auf „Mein Kampf“ in der Schule erörtern, sondern auch praktische Hinweise und pädagogische Beispiele für den Umgang mit der Quelle „Mein Kampf“ geben. Über deren Erscheinen werden Sie entsprechend informiert.
- c) In einem dritten Schritt wird von der Landeszentrale eine voraussichtlich dreibändige Publikation über den Nationalsozialismus herausgegeben, in deren Rahmen das NS-Schrifttum insgesamt – und damit auch „Mein Kampf“ – nicht nur angemessen historisch eingeordnet wird, sondern auch didaktische Anregungen zur Vermittlung in verschiedenen, vor allem schulischen Bildungskontexten formuliert werden. Diese umfassende Darstellung wird derzeit konzeptionell vorbereitet; sie wird die bisherige dreibändige „Geschichte des Nationalsozialismus“ der Landeszentrale ersetzen, da seit deren Erscheinen sowohl in der einschlägigen Zeitgeschichtsforschung wie in der Fachdidaktik, aber auch im Rezeptionsverhalten der Zielgruppen bedeutsame Entwicklungen stattgefunden haben (z.B. Holocaust Education für Jugendliche mit Migrationshintergrund), denen die Landeszentrale mit der neuen Gesamtdarstellung Rechnung tragen wird.

Für gegenwärtigen Informationsbedarf ist auf die historisch-kritische Edition des Instituts für Zeitgeschichte zu verweisen; diese Publikation zielt insbesondere auf

den wissenschaftlichen Bereich ab. Sie kann aber auch Lehrkräften gerade in den Fächern Geschichte und Sozialkunde dazu dienen, ihren Unterricht bezogen auf die Thematik „Mein Kampf“ vorzubereiten.

Hinzuweisen ist auch auf zwei multimediale Internetdossiers der Bundeszentrale für politische Bildung bzw. des Bayerischen Rundfunks, die umfangreiche Informationen zum Thema „Mein Kampf“ zur Verfügung stellen:

<http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/216293/meinkampf>

<http://www.br.de/presse/inhalt/pressemitteilungen/webspecial-hitlers-mein-kampf-eine-demontage-100.html>.

Besonders zu empfehlen ist für Lehrkräfte der 2014 erschienene und bei der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit verfügbare Band „NS-Propaganda im 21. Jahrhundert. Zwischen Verbot und öffentlicher Auseinandersetzung“, hrsg. von Christian Kuchler. Die Publikation bündelt, ausgehend von einer grundlegenden Betrachtung der „NS-Propaganda in Vergangenheit und Gegenwart“ von Peter Longerich, eine Vielzahl von fachwissenschaftlichen und geschichtsdidaktischen Aufsätzen, die die verschiedenen Formen der NS-Propaganda und ihre Bedeutung im Rahmen der heutigen Geschichtsvermittlung thematisieren. Hervorzuheben ist dabei der Beitrag von Ulrich Baumgärtner: „*Mein Kampf* in deutschen Schulbüchern. Fachwissenschaftliche Grundlagen und unterrichtspraktische Konsequenzen“.

Weiterhin sei auf das Themenheft „Holocaust Education. Wie Schüler und Lehrer den Unterricht zum Thema Nationalsozialismus und Holocaust erleben“ der Landeszentrale verwiesen, das sich mit den Herausforderungen der Vermittlung von NS-Geschichte v.a. in heterogenen Lerngruppen auseinandersetzt (online verfügbar unter: http://www.blz.bayern.de/blz/eup/01_08_themenheft/EP1.08-Themenheft.pdf).

Schulwettbewerb: Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen

Dieser Wettbewerb richtet sich an Schulen, die sich in herausragender Weise für ihre Schülerinnen und Schüler einsetzen und deren Ausbildungsreife systematisch fördern. Teilnehmen sollten Schulen, die dafür ein besonderes Konzept entwickelt haben und in ihrer täglichen Praxis umsetzen.

Die Gemeinnützige Hertie-Stiftung, die Bundesagentur für Arbeit, die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und die Deutsche Bank Stiftung engagieren sich gemeinsam für das Programm "Starke Schule".

Mitmachen lohnt sich: Schon die Bewerbung selbst macht für die Kollegien deutlich, wo sie mit ihrer Praxis ausgesprochen gute Arbeit leisten. Alle teilnehmenden Schulen

erhalten einen Teilnahmepreis und können künftig an ausgewählten Netzwerkangeboten teilnehmen. Die Siegerschulen werden durch ihr Kultusministerium und die Projektpartner ausgezeichnet, den zehn "stärksten Schulen" Deutschlands werden bei einer Festveranstaltung in Berlin die Preise überreicht. Zusätzlich wird einen Sonderpreis vergeben: "Flüchtlinge willkommen heißen" für besonderes Engagement in diesem Feld. Der größte Gewinn aber ist die Aufnahme in das länderübergreifende Netzwerk von "Starke Schule" mit zahlreichen Fortbildungen zur Unterrichts- und Organisationsentwicklung.

Weitere Informationen im Internet unter www.starkeschule.de.

Bewerbungsschluss ist am 4. Mai 2016.

Für alle weiteren Fragen steht Ihnen das Team "Starke Schule" (069-66 07 56 180, starkeschule@ghst.de) gern zur Verfügung.

ROGG-IN - Pädagogisch-Poetisches Informationszentrum für Roggenkultur in Weißenstadt

Das ROGG-IN ist ein seit Juni 2014 bestehendes, sehr professionell und äußerst ansprechendes Museum in Weißenstadt, das (vielleicht auch in Verbindung mit dem ca. 200m entfernten „Kleinen Museum“ für zeitgenössische Kunst) ein hervorragendes Angebot für Schulen darstellt.

→ **Anlage (Flyer)**

Angebote des World University Service (WUS)



Der World University Service (WUS) versteht sich als eine internationale Gemeinschaft von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden im Bildungssektor und tritt für das Menschenrecht auf Bildung ein.

Europaweite Datenbank bietet einmalige Vernetzungschancen für Organisationen des Globalen Lernens

Die vom World University Service (WUS) betreute Europäische Datenbank zum Globalen Lernen (ENGLÖB) bietet als Teil der Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd Organisationen des Globalen Lernens eine einmalige Möglichkeit, sich mit weiteren Akteur/-innen aus der Szene zu vernetzen. Mit der kostenfreien Registrierung der eigenen Organisation wird man Teil eines europäischen Netzwerks und verschafft sich neue Kontakte nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa.

„Wer ist in Griechenland für das Globale Lernen zuständig, wer koordiniert in Italien federführend das Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung, wer, wer, wer... Welche Organisation oder staatliche Einrichtungen mit welchem Angebot und Auftrag Sie auch in Europa suchen: Die Europäische Datenbank zum Globalen Lernen (ENGLOB) bietet einen umfassenden Überblick und unterstützt die Akteure, sich wiederum untereinander zu vernetzen“, so Dr. Kambiz Ghawami, Vorsitzender des WUS bei der Vorstellung der aktualisierten Version von ENGLOB.

Die europaweit einmalige Anlaufstelle dient dem Erfahrungsaustausch und dem Aufbau von Partnerschaften auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene. In der Datenbank haben sich ca. 1.800 staatliche und nichtstaatliche Organisationen eingetragen. Organisationen des Globalen Lernens können sich zu jedem Zeitpunkt auf der Homepage kostenfrei registrieren. Bereits eingetragene Organisationen können Ihre Angaben erweitern und nach Wunsch ergänzen.

Entwickelt wurde ENGLOB in Kooperation mit dem Nord-Süd-Zentrum des Europarates in Lissabon, den Koordinator/-innen der Global Education Week aus ganz Europa, dem Development Education Exchange in Europe Project (DEEEP) und dem Development Education Forum von CONCORD. Die Datenbank wurde in den Jahren 2003 bis 2006 mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union konzipiert und aufgebaut und wächst seitdem kontinuierlich.

Die Datenbank ENGLOB finden Sie unter www.globaleducation.de.

Rückfragen an Stefanie Heise (datenbank@wusgermany.de), Tel.: 0611/9446170

Flüchtlinge und Hochschulen in Deutschland: wer bietet was?

Um die bundesweiten Aktivitäten im Bereich „Flüchtlinge und deutsche Hochschulen“ zu bündeln und sichtbar zu machen, stellt der World University Service (WUS) eine fortlaufend aktualisierte Linksammlung online bereit. So können sich Geflüchtete und Engagierte in der Flüchtlingsarbeit zentral über die bestehenden Angebote der Hochschulen informieren.

Über 1 Million Flüchtlinge sind allein im letzten Jahr nach Deutschland gekommen. All diese Menschen fliehen aus ihren Herkunftsländern, da dort ihre Menschenrechte verletzt werden. Es ist daher eine wichtige Aufgabe, diesen Menschen das Recht auf Bildung zu ermöglichen. Denn: „Die Flüchtlinge von heute sind die Entwicklungshelfer von morgen, und sie werden den Wiederaufbau ihrer Länder zu verantworten haben. Eine gute Bildung ist der Schlüssel hierfür!“, so Dr. Kambiz Ghawami, Vorsitzender des WUS.

Deutsche Hochschulen bieten daher seit den letzten Wochen und Monaten zahlreiche Angebote für geflüchtete Akademiker/-innen an. Zur Übersicht der breitgefächerten Möglichkeiten innerhalb der deutschen Hochschulen, hat WUS eine Linksammlung erstellt. Sie steht unter der Rubrik „Aktuelles“ auf der Homepage (www.wusgermany.de) bereit und enthält Informationen zu den vier folgenden thematischen Schwerpunkten:

- Angebote von Bund und Ländern
- Gasthörerschaft und Studium
- Onlinestudium und Stellenbörse
- Plattformen für Tandems

Der World University Service (WUS) versteht sich als eine internationale Gemeinschaft von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden im Bildungssektor und tritt für das Menschenrecht auf Bildung ein.

Weitere Linkeinträge und Rückfragen an
Dr. Julia Boger (boger@wusgermany.de; 49 (0) 611 9446051)

Veranstaltungen im Rahmen des Forums Mathematik-Didaktik (ForMaD) der Didaktik der Mathematik & Informatik der Otto-Friedrich-Universität Bamberg im Sommersemester 2016

Forum Mathematik-Didaktik ForMaD

Zeit: jeweils donnerstags 18.00 Uhr s.t.

Ort: Otto-Friedrich-Universität Bamberg, MG2/02.10

[Seminarraum, Markusstr. 8a, Neubau auf dem Marcusgelände hinter dem Marcushaus]

02.06.2016

Prof. Dr. Marcus Nührenbörger (TU Dortmund)

Produktives Fördern im Mathematikunterricht

FIBS E214-0/16/1

30.06.2016

Barbara Ott (PH St. Gallen)

„Und dann hab ich halt erst mal die Kiste hingemalt und dann den Max drauf“

- Kinder erstellen grafische Darstellungen zu Textaufgaben

FIBS E214-0/16/3

Die Informationen (sowie eine Wegbeschreibung) sind auch verfügbar unter
<https://www.uni-bamberg.de/matheinfdidaktik/wissenstransfer/formad/>

Impulse

Ausstellung „70 Jahre Kriegsende – Zeitzeugen erinnern sich“ in den Räumen des Bereichs Schulen der Regierung von Oberfranken

In der ersten Etage des Bereichs Schulen der Regierung von Oberfranken im Neuen Schloss gastiert eine Wanderausstellung der Klasse 10b der Mittelschule Hirschaid. Gezeigt werden die anschaulich dargestellten Ergebnisse eines Projekts, das die Klasse und der Leitung von Frau S. Kauffer, ihrer Klassenleiterin, durchgeführt hat. Die Ausstellung trägt den Titel „70 Jahre Kriegsende – Zeitzeugen erinnern sich“.

Die Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen, diese Ausstellung zu besichtigen.

Schülerinnen und Schüler der Klasse erläuterten das Projekt in ihrer

Rede zur Vernissage an der Regierung von Oberfranken am 16. März 2016

Sehr geehrter Herr Dr. Brosig, sehr geehrter Herr Wunsch, sehr geehrter Herr Neundörfer, sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, dass wir heute an der Regierung von Oberfranken unsere Wanderausstellung „70 Jahre Kriegsende – Zeitzeugen erinnern sich“ eröffnen dürfen. Es ist uns eine große Ehre, dass Sie sich für unser Projekt interessieren.

Dass wir heute hier sein können, verdanken wir unserem Hirschaidler Bürgermeister Herrn Homann, der für uns die Buskosten übernommen hat, um unser Engagement zu würdigen.

Nachfolgend möchten wir Ihnen einen kurzen Einblick in unsere Projektidee geben:

70 Jahre Kriegsende – gefangen, geflüchtet, ausgebombt

Es mangelt nicht an Informationen, die das Elend jener Jahre erahnen lassen:

Daten über Zerstörung, Flucht, Hunger, Vertreibung, Verlust und Trauer.

Sie sagen aber nichts aus über das persönliche Leid, das Millionen von Menschen und Familien zu tragen hatten:

- den Verlust von Angehörigen
- den Verlust von Heimat und
- der ständigen Angst.

Im Rahmen des GSE-Unterrichts beschäftigten wir uns mit dem Thema „Nachkriegszeit – Flucht und Vertreibung“.

In diesem Zusammenhang entstand die Idee, unsere nächsten Angehörigen, die diese Zeit miterlebt hatten, zu befragen. Deshalb entwickelten wir zunächst einen Fragebogen, der dabei half, gezielt die wichtigsten Fragen zu stellen.

Beeindruckt und gefesselt von den sehr unterschiedlichen und zum Teil sehr persönlichen Geschichten entstand im Juni 2015 der Wunsch, weiter zu machen, noch mehr über diese Zeit zu erfahren und die Befragungen auszuweiten.

Während der Großteil unserer Klasse die Prüfungen zum Quali ablegten, führten drei Schüler unserer Klasse Lukas Grenzer, Martin Müller und Sebastian Wolf, in Kooperation mit den Seniorenheimen in Eggolsheim und Sassanfahrt Interviews mit Zeitzeugen durch. Diese drei hatten nämlich alle Prüfungen schon im Vorjahr hinter sich gebracht. Sie wollten mehr Informationen über die Kriegs- und Nachkriegszeit bekommen. Dabei wollten sie aber auch erfahren, wie das Leben der Befragten danach weiterging.

Wir sind sehr dankbar dafür, dass es 70 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkrieges immer noch möglich ist, Menschen zu Wort kommen zu lassen, die hautnah dabei waren und von dieser Zeit berichten können.

Dafür danken wir an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich den Senioren und den Leitungen der Seniorenheime für ihre Bereitschaft, unser Anliegen zu unterstützen.

Einer unserer Zeitzeugen, Herr Michael Först, verstarb kurz vor unserer Ausstellungseröffnung. Seine Tochter stimmte einer Veröffentlichung seiner Geschichte zu. Die Lebensgeschichten aller anderen Interviewpartner konnten wir persönlich autorisieren lassen.

Dass es uns gelungen ist, die Ausstellung in professioneller Weise als Wanderausstellung zu gestalten, haben wir auch Frau Schäfer, der Leiterin der Hirschaiden Museen zu verdanken, die uns über viele Stunden intensiv und mit voller Begeisterung unterstützt hat.

Durch unsere Befragungen gewannen wir viele Erkenntnisse über das Leben in der damaligen Zeit, viele Lebensgeschichten berührten uns sehr.

Uns war es sehr wichtig, die Ereignisse und vor allem das persönliche Erleben dieser Menschen nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Uns wurde dabei vor allem klar, wie wertvoll es ist, in Frieden und ohne Angst leben zu können.

Die Ergebnisse dieser informativen und zum Teil sehr emotionalen Befragungen präsentieren wir nun in dieser Ausstellung.

Die allerwichtigste und erste Frage vor der Umsetzung war jedoch:

- Wie können wir eine professionelle Ausstellung durchführen, die für uns finanziell zu bewältigen ist?

So war Sponsorensuche angesagt, denn im Etat des Sachaufwandträgers sind für solche Projekte keine Mittel vorgesehen.

Dass unsere Projektidee in dieser Form umgesetzt werden konnte und sogar als Wanderausstellung „on tour“ gehen kann, verdanken wir deshalb einigen regionalen Sponsoren, die uns großzügig finanziell unterstützt haben. Denn ohne Geld lässt sich eine große Idee nicht umsetzen. Unsere Sponsoren waren:

- das Seniorenheim Senivita St. Mauritius Sassanfahrt
- die Volks- und Raiffeisenbank Hirschaid und
- die Sparkasse Bamberg

Zudem musste eine Druckerei gefunden werden, die unsere Idee, transportable, wieder verwendbare Ausstellungstafeln herzustellen, praktisch und finanziell machbar umsetzen würde. Diese fanden wir in der ortsansässigen Druckerei Weid in Hirschaid.

Außerdem musste noch eine Reihe weiterer Dinge erledigt werden:

- Eine Klassen-E-Mail-Adresse musste eingerichtet werden, um die Anmeldungen für die Vernissage zentral erfassen zu können. Zudem sollte die Ausstellung ja auch entliehen werden können. So können Interessenten per E-Mail Kontakt zu uns aufnehmen.
- Wir mussten eine Doodle-Umfrage starten, um die Betreuung der Ausstellung während der Öffnungszeiten im Schloss Sassanfahrt zu organisieren.
- Der Kontakt zur Presse musste hergestellt werden.
- Kostenvoranschläge für die Blumen für die Senioren mussten eingeholt werden. Denn jeder Befragte sollte mit einer Blume geehrt werden? So stellte sich uns die Frage: Welche Blumen lieben Senioren?
- Über unser Auftreten und die damit verbundene Kleiderfrage machten wir uns Gedanken.
- Ein Personalplan für den Abend musste erstellt werden.
- Eine Rede musste geschrieben werden.
- Die Ausstellungstafeln mussten aufgehängt, die Vitrinen bestückt werden.
- Ein Gästebuch sollte angeschafft werden, damit wir dieses mit auf „die Reise“ schicken können.
- Die Liste ließe sich noch ergänzen

Um die Ausstellungseröffnung professionell durchführen zu können, mussten wir mit unseren Praxislehrern kooperieren und uns vieles erst neu erarbeiten. Ohne die gute Zusammenarbeit wäre diese nicht so erfolgreich umsetzbar gewesen.

In unserem Praxisfach Soziales unter der Leitung von Frau Wiemann haben wir uns in erster Linie um die Bewirtung unserer Gäste und um deren Wohlbefinden gekümmert. Folgende Fragen mussten unter anderen geklärt werden:

- Wie viele Personen müssen bewirtet werden?
- Gibt es Allergiker?
- Was essen Senioren gerne?

- Wie viel Geld haben wir zur Verfügung?
- Wie viel und welche Lebensmittel müssen gekauft werden?
- Was kann vorbereitet werden? Was muss frisch zubereitet werden?
- Brauchen wir Zusatzpersonal?
- Ist für 100 Gäste genügend Geschirr vorhanden?
- Wer erledigt am Abend welche Aufgaben? (Z. B. Service; Dekoration; Spüldienst etc.)

Der vorher erstellte Organisationsplan funktionierte perfekt und wir erhielten viel Lob für unseren Service.

Im Praxisfach Technik unter der Leitung von Herrn Krasser überlegten wir, was wir für die Senioren herstellen könnten. Wir diskutierten zunächst mit der Klasse darüber und kamen dann auf die Idee, große Brettspiele für die Seniorenheime herzustellen. Jedes Seniorenhaus sollte etwas als Dank für die Kooperationsbereitschaft geschenkt bekommen.

Folgende Fragen mussten unter anderen geklärt werden:

- Was stellen wir für die Senioren her? Was ist sinnvoll?
- Wir entschieden uns für seniorenrechtliche Spiele:
- Was zeichnet seniorenrechtliche Spiele aus?
- Was spielten die Senioren in ihrer Kindheit?
- Welches Material wählen wir?
- Wo bekommen wir qualitätvolles Holz zu günstigem Preis her?

Wir nahmen Kontakt zu unserem Handwerkspaten, Herrn Wichert, Schreinermeister in Sassanfahrt, auf. Er verkaufte uns günstig das benötigte Holz und gab uns Tipps zur Umsetzung unserer Idee. Zunächst mussten wir Zeichnungen anfertigen und anschließend stellten wir große Spielbretter für die Spiele „Mensch ärgere dich nicht“ und „Mühle“ sowie passende Spielfiguren her. Diese wurden von uns bei der Ausstellungeröffnung übergeben und auf Wunsch der anwesenden Senioren sogar signiert.

Die Praxisgruppe Wirtschaft unter Frau Ochs entschied, sich um die Einladungen, die Gästeliste und die Reservierungsschilder zu kümmern. Hierzu mussten wir in Windeseile lernen, wie man Serienbriefe schreibt; Adressen mussten recherchiert werden und vieles mehr. Die Gästeliste musste ständig aktualisiert werden.

Bei all diesen Aufgaben haben wir immer wieder wichtige Entscheidungen treffen müssen und deshalb vieles fürs Leben gelernt. Ziel all unserer Entscheidungen waren für uns stets die Senioren, denen wir auch jetzt noch einmal für ihre Kooperationsbereitschaft danken wollen.

Unsere Klassenleiterin Frau Kauffer hat als Projektleiterin stets umsichtig Regie geführt, uns zu kooperativem Handeln und zu tragfähigen Entscheidungen ermuntert und es geschafft, die Motivation für die Sache stets aufrecht zu erhalten. Mancher aus unserer Mitte ist über sich hinausgewachsen und an der Verantwortung und den zu

bewältigenden Herausforderungen gewachsen. Wir sind uns alle näher gekommen und schauen stolz auf unsere Leistung.

Deshalb lautet jetzt unser Klassenmotto „Gemeinsam sind wir besser!“, was wir nun auch als Lernstrategie im Unterrichtsalltag einsetzen.

Stolz können wir auch verkünden, dass wir mit unserem Projekt beim C.C.Buchner-Preis den 2. Platz belegt haben.

Beschließen möchten wir unsere Rede mit einem Gedicht, das wir in den Unterlagen eines Zeitzeugen gefunden haben und das uns sehr beeindruckt hat. Unsere Recherche hat ergeben, dass der Text von Heinz Schenk geschrieben wurde.

Es ist alles nur geliehen auf dieser schönen Welt

Es ist alles nur geliehen,
aller Reichtum alles Geld.
Man sieht tausend schöne Dinge
und man wünscht sich dies und das.
Nur was gut ist und was teuer,
macht den Menschen heute Spaß.

Es ist alles nur geliehen
jede Stunde voller Glück.
Musst du eines Tages gehen,
lässt du alles hier zurück.
Jeder will noch mehr besitzen.
Zahlt er auch sehr viel dafür.
Keinem kann es etwas nützen.
Es bleibt alles einmal hier.

Jeder hat nur das Bestreben,
etwas Besseres zu sein.
Schafft und rafft sein ganzes Leben.
Doch was bringt es ihm schon ein?

Alle Güter dieser Erde,
die das Schicksal dir beschert,
sind dir nur auf Zeit gegeben
und auf Dauer gar nichts wert.

Darum lebt doch euer Leben.
Freut euch auf den nächsten Tag.
Wer weiß schon auf diesem Globus,
was der Morgen bringen mag.
Freut euch an den kleinen Dingen.
Nicht nur an Besitz und Geld.

Es ist alles nur geliehen
hier auf dieser schönen Welt.

Paul hat sich mit diesem Text auch zu Hause beschäftigt und einen Rap daraus gemacht, den wir Ihnen zum Abschluss nicht vorenthalten wollen.

Die Kunst- und Kulturbühne Hirschaid hat ein Begleitheft zu unserer Ausstellung drucken lassen, das man für 3 € erwerben kann.

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und hoffen, dass sich viele Besucher für die Lebensgeschichten unserer Zeitzeugen interessieren.

Weitere Anmerkungen:

Die Ausstellung ist an der Regierung bis Mitte Mai in der Schulabteilung der Regierung von Oberfranken zu sehen. Zudem kann sie auf der Homepage der Grund- und Mittelschule Hirschaid auch online besucht werden unter www.grund-und-mittelschule-hirschaid.de

Wenn die Ausstellung Ihr Interesse geweckt hat und Sie diese entleihen möchten, können Sie unter der E-Mail-Adresse klasse10b.msh@gmx.de Kontakt aufnehmen.

(Silvia Kauffer und die Klasse 10b)

Zusatz der Regierung von Oberfranken:

Über Ideen und Anregungen für den Bereich "Hinweise" sowie Darstellungen von Konzepten, besonderen Aktivitäten, Projekten, interessanten Methoden, wissenschaftlichen Erkenntnissen u. v. m. für den Beitrag "Impulse" freuen wir uns.

Wenden Sie sich bitte an:

Alexander Wunsch
Regierungsschulrat

Regierung von Oberfranken
Sachgebiet 40.1
Ludwigstr. 20
95444 Bayreuth
Tel. : 0921/604-1369
Fax. : 0921/604-4369
alexander.wunsch@reg-ofr.bayern.de
www.regierung.oberfranken.bayern.de

Sonstiges

Internetplattform der Regierung von Oberfranken

Unter folgender Adresse finden sich die Internetseiten der Regierung von Oberfranken: www.regierung.oberfranken.bayern.de mit aktuellen Informationen und Links sowie einer Mediathek. Hier wird auch der **Oberfränkische Schulanzeiger** eingestellt.

Über das Stichwort "**Schulen**" gelangt man zu zahlreichen Ansprechpartnern und weiterführenden Links.

Der Hinweis "**Schulen in Oberfranken**" führt zu den speziellen Seiten für den schulischen Bereich.

Im Portal "**Netzwerk 'Gute Schule Oberfranken'**" erhalten Sie aktuelle Terminhinweise, Informationen sowie Ansprechpartner, Multiplikatoren und Experten.

Zu dieser Adresse gelangt man auch direkt über
www.gute.schule-oberfranken.de .

Regionale Lehrerfortbildung

Regionale Lehrerfortbildung

Die Übersicht der aktuellen Regionalen Lehrerfortbildung finden Sie unter:
<http://fortbildung.schule.bayern.de/> in FiBS

Hier der Weg:

=> SUCHE/BUCHEN

=> ANBIETER

=> im Kasten "Regierungen" aufrufen bzw. markieren: Regierung von Oberfranken (GS/HS)

=> suchen (dann erscheinen alle Lehrgänge, zu denen man sich anmelden kann)

Wettbewerbe

Hinweise auf aktuelle Wettbewerbe finden sich unter

www.km.bayern.de/km/schule/wettbewerbe/

www.km.bayern.de/km/schueler/schuelerrundbrief/tipps/

Herausgeber: Regierung von Oberfranken, Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth,
Internet: <http://www.regierung.oberfranken.bayern.de>, Redaktion: Bereich 4 Schulen, Tel. 0921/604-1369,
Fax: 0921/604-4369, E-Mail: alexander.wunsch@reg-ofr.bayern.de
Der Schulanzeiger wird auf den Internetseiten der Regierung von Oberfranken (s. o.) veröffentlicht.

Suchverzeichnis 2016

Stellenausschreibungen

Staatsinstitut für die Ausbildung von Förderlehrern in Bayreuth	01/S. 4
Funktionsstellen an Grundschulen und Mittelschulen	02/S. 3
Berater/Beraterin Migration	02/S. 12
Leiter/ Leiterin eines Seminars für den Vorbereitungsdienst für das Lehramt für Sonderpädagogik mit der Fachrichtung "Sprachbehindertenpädagogik"	02/S. 14
Ausschreibung von Abordnungsstellen an die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen	02/S. 15
Abordnungsstelle Abt. 4: Pädagogik / Psychologie / Schulberatung	02/S. 15
Ref. 1.4: Interkulturelles Lernen / Deutsch als Zweitsprache	02/S. 17
Leiterin / Leiter der Staatlichen Schulberatungsstelle für Unterfranken	02/S. 23
Stelle eines Seminarrektors/einer Seminarrektorin (BesGr. A 13 + AZ) als Leiter/Leiterin eines Seminars für die Ausbildung von Lehrern an Mittelschulen	03/S. 3
Stelle einer Seminarleiterin/ eines Seminarleiters (BesGr. A12) als Leiterin/ Leiter eines Seminars für Fachlehrerinnen und Fachlehrer für Ernährung und Gestaltung	03/S. 5
Sonderschulrektor/in und Sonderschulkonrektor/in an der Markgrafenschule Bayreuth Staatliches Förderzentrum, Förderschwerpunkt Sprache	03/S. 7
Sonderschulrektor an der Klinikschule Oberfranken Staatliche Schule für Kranke	03/S. 8

Allgemeine Bekanntmachungen

Zweite Staatsprüfungen 2016 für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Mittelschulen nach der Lehramtsprüfungsordnung II (LPO II)	01/S. 6
Qualifikationsprüfung (II. Lehramtsprüfung) 2016 der Fachlehrer	01/S. 7
Qualifikationsprüfung (II. Prüfung) 2016 der Förderlehrer	01/S. 9
Schriftliche Hausarbeiten zu den Zweiten Staatsprüfungen 2012 für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Mittelschulen und zur Zweiten Lehramtsprüfung 2012 der Fachlehrer; Rückgabe	01/S. 11
Versetzung in einen anderen Regierungsbezirk und bedarfsgerechte Einstellung zum Schuljahr 2016/17	01/S. 11
Allgemeines Versetzungsverfahren:	02/S. 27
Einstellung von Bewerbern früherer Prüfungsjahrgänge sowie von Bewerbern aus anderen Ländern der Bundesrepublik Deutschland bzw. aus einem Land der Europäischen Union und Ländern	02/S. 28

Nichtamtlicher Teil

Ausschreibung einer Funktionsstelle als stellvertretende/r Schulleiterin/ Schulleiter am Privaten Sonderpädagogischen Förderzentrum Dietrich-Bonhoeffer-Schule mit Außenstelle Weidenberg	02/S. 31
---	----------

Ausschreibung einer Funktionsstelle als stellvertretende/r Schulleiterin/ Schulleiter an der Heinrich-Schaumberger-Schule in Coburg	02/S. 34
Ausschreibung einer Funktionsstelle als weiterer Vertreter / weitere Vertreterin in der Schulleitung an der Heinrich-Schaumberger-Schule in Coburg	02/S. 38
Ausschreibung einer Funktionsstelle als Schulleiterin/-leiter an einem privaten Sonderpädagogischen Förderzentrum	02/S. 41
Private Evangelische Volksschule Hof	02/S. 44
Ausschreibung einer Schulleitung (SOL) in der Johannes-Schule Scheßlitz, privates Förderzentrum mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung	03/S. 11
Ausschreibung einer Sonderschullehrer/in (SOL) in der Johannes-Schule Scheßlitz, privates Förderzentrum mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung	03/S. 12
Ausschreibung einer Funktionsstelle als Schulleiter / Schulleiterin an der privaten Schule zur Erziehungshilfe Bamberg	03/S. 12

Aktuelles

BSZ I Hof: 2. Preis beim Wettbewerb "Lebe Schule respektvoll"	01/S. 14
Oberfränkische Mathematikmeisterschaft 2015	01/S. 17
Marvin Wimmer - Ein Ausnahmetalent an der Tastatur	01/S. 18
Mittelschule Helmrechts: „Treffpunkt der Generationen“	01/S. 19
„Aktion Seepferdchen“	02/S. 45
Bezirksschulsporttag Skilanglauf in Fichtelberg/Neubau	02/S. 47
Neustart von schule-oberfranken.de	03/S. 16
Projekt TAFF Grünes Klassenzimmer an der Mittelschule Zapfendorf	03/S. 17
Teilhabe schaffen durch Differenzierung und Inklusion	03/S. 20
Umweltschule in Europa - Internationale Agenda 21-Schule	03/S. 27
Grundschule Teuschnitz erhält zum zweiten Mal den Status "MODUS- Schule"	03/S. 28

Hinweise

„Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag“ und „Boys' Day – Jungen- Zukunftstag“ am 28. April 2016	01/S. 21
Parlamentsseminare 2016	01/S. 22
„AUSBILDUNG? BRINGT DICH GROSS RAUS.“	01/S. 23
„Walderlebnistag“ für Lehrer	01/S. 23
6. Bayerische Theatertage	01/S. 25
4. Oberfränkischer Lesetag	01/S. 26
Auszeichnung „Partnerschule Verbraucherbildung“	01/S. 26
Vorankündigung: „Aktionstag Musik in Bayern 2016“	01/S. 27
Fernstudium „Katholische Religionslehre“ für Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen, Mittelschulen und Förderschulen in Bayern	01/S. 28
Wettbewerb 2016 - Seepferdchen für die Metropolregion	01/S. 29
Lösungen Oberfränkische Mathematikmeisterschaft 2015	02/S. 50
9. SchulKinoWoche Bayern	02/S. 50
Formen kreativen Arbeitens in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg	02/S. 50

MINTphilmal	02/S. 51
4. Oberfränkischer Lesetag	02/S. 52
6. Bayerische Theatertage	02/S. 53
Europa-Urkunde	02/S. 54
Simon-Snopkowski-Preis 2016	02/S. 55
Blattmacher	02/S. 56
Fünfter Bayerischer Ganztagschulkongress	02/S. 56
SINUS-Regionaltagung 2016	02/S. 57
Schülerkunst für den Bereich Schulen an der Regierung von Oberfranken	03/S. 29
Wettbewerb „Learn Support Refugees – Schüler für Integration und Solidarität“	03/S. 30
11. Heilsbronner Lehrerinnen- und Lehrertag für Grund-, Mittel- und Förderschullehrkräfte	03/S. 30
Voll in Ordnung!	03/S. 30
MINT - Lehrerfortbildung an der TU-München	03/S. 31
4. Oberfränkischer Lesetag	03/S. 32
SINUS-Regionaltagung 2016	03/S. 32
4. Oberfränkischer Philosophiertag	03/S. 33
"Unsere Zukunft isst Bio!Regional!"	03/S. 34
Impulse	
Grundschule Eggolsheim erhält regionalen Grundschul-i.s.i.	01/S. 30
Der Einsatz von iPads in der Mittelschule am Beispiel der MS Bamberg - Am Heidelsteig	02/S. 59
Zeit für Werte	03/S. 35
SUCHVERZEICHNIS 2015	01/S. 35

Anlagen

Rogg in

PÄDAGOGISCH-POETISCHES
INFORMATIONSZENTRUM FÜR ROGGEN-KULTUR



Das ROGG-IN:

Das pädagogisch-poetische Informationszentrum für Roggen-Kultur stellt Informationen rund um das Thema Roggen zur Verfügung. Neben der Darstellung von Anbau und Ernte, der Verarbeitung zu Brot bis hin zu ernährungsphysiologischen Aspekten zeichnet sich das ROGG-IN außerdem durch poetische Elemente aus.

Ein Roggengarten ergänzt die Ausstellungsfläche.

Perfekt für Schulen:

- Die Schüler erhalten Einblick in Anbau und Verarbeitung von Roggen.
- Ein durchdachtes Konzept richtet sich an unterschiedliche Altersstufen.
- Die Bedeutung des Roggens für die Region wird erlebbar.
- Ein Besuch im ROGG-IN ist die ideale Ergänzung zum schulischen Unterricht.
- Die Lust auf gesundes Vollkornbrot wird spielerisch gefördert.
- Pädagogisch geschultes Personal bietet Unterstützung.
- Verschiedene Aktionspakete sind für unterschiedliche Altersgruppen buchbar.

Öffnungszeiten und Kontakt:

Januar-September: Dienstag – Samstag: 10 – 17 Uhr
Oktober-Dezember: Dienstag – Samstag: 11 – 18 Uhr

Gruppen nach telefonischer Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten

Eintritt Schulklassen (pro Person): 2,00 €

Goethestraße 25 · 95163 Weißenstadt
Tel. 09253 / 954 62 24 · mail: mail@rogg-in.de · www.rogg-in.de

Unsere Angebotspakete:

Detailinformationen dazu erhalten Sie gerne per Mail oder telefonisch.

Bitte beachten Sie, dass die Aufsichtspflicht bei den Lehrkräften liegt.

01 / Roggen schmecken

Besuch im ROGG-IN,
Besuch im CONCEPT STORE
Gesundes Pausenbrot -
Vollkorn-Schnittchen kreativ belegen
Dauer: ca. 2 Stunden
Gruppenstärke: nach Absprache
Empfohlene Jahrgangsstufe: 1-6
Kosten: 5,00 € pro Schüler

02 / Das Geheimnis des Roggenbrotes

Erlebnispädagogische Aktionen im Freien
verbunden mit einem Besuch im ROGG-IN
Dauer: ca. 2 – 2,5 Stunden
Gruppenstärke: bis 20
Empfohlene Jahrgangsstufe: 1-8
Kosten: 3,50 € pro Schüler
Wetterabhängig!

03 / Roggen im Schulgarten

Besuch im ROGG-IN und
Unterstützung bei der Kultivierung
von Roggen im Schulgarten
Dauer: individuell
Kosten: nach Absprache

04 / Kunstwerk Roggen(brot)

Besuch im ROGG-IN,
Anfertigen einer Collage im Stile
Marcello Morandinis
Dauer: ca. 2 Stunden
Gruppenstärke: bis 20
Empfohlene Jahrgangsstufe: 1-8
Kosten: 4,00 € pro Schüler
Wetterabhängig!

05 / Roggen und Poesie

Besuch im ROGG-IN mit
Schwerpunkt Poesie
(Tipp: Besuchen Sie in diesem
Zusammenhang die Stelen
am Weißenstädter See!)
Dauer: ca. 1,5 Stunden
Gruppenstärke: nach Absprache
Empfohlene Jahrgangsstufe: Oberstufe
Kosten: 2,50 € pro Schüler



**Katholische
Erziehergemeinschaft**

**Bezirksverbände
Mittel- und Oberfranken**

Gesund durch das Berufsleben

23. Berufspraktisches Seminar der KEG

Bezirksverbände Oberfranken und Mittelfranken

in der Grund- und Mittelschule Kirchehrenbach

Samstag, 23. April 2016

09:00 Uhr Hauptreferat

**Gesund durch das Berufsleben -
und das bei immer neuen Herausforderungen?**

Andreas Dorsch

Gesundheitsreferent mit systemisch/pädagogischem Hintergrund
für die Heiligenfeld Kliniken

Musikalische Umrahmung:

**Schüler musizieren – die Klasse 6b der Adalbert-Stifter Mittelschule
unter der Leitung von Rainer Fleischmann**

11:00 Uhr Arbeitskreise am Vormittag

- AK 1 Dorsch, Andreas, Gesundheitsreferent
Burnout? - Resilienz fördern! - Ein Ausflug in die Praxis
- AK 2 Heller, Franz-Josef, Seminarrektor
Prüfungsvorbereitung Staatsbürgerliche Bildung + Schulrecht
- AK 3 Schöffner, Hans, Rektor i.R.
Welche Konsequenzen haben Teilzeitbeschäftigung, Beurlaubung und vorgezogener Ruhestand auf die Festsetzung der Ruhestandsbezüge? - Wie wirken sie sich konkret auf die Höhe der Pension aus?
- AK 4 Giller, Mandy, Bildungsreferentin
Individuelles Gesprächsangebot für Pädagoginnen und Pädagogen zu dienstrechtlichen Fragen, zu Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie dem Arbeitgeber Kirche.
- AK 5 Blendinger, Andrea, Beratungsrektorin
Wichtige Grundsätze aus psychotraumatologischer Sicht für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit Flucht- und Migrationshintergrund an unseren Schulen
- AK 6 Scholz, Carmen, Beratungsrektorin
AD(H)S: Zappelphilipps und Traumsusen - was hilft im täglichen Unterricht?
- AK 7 Groß, Jürgen, Drogenpräventionsbeamter der KPI Bamberg
"Legal Highs" - eine Gefahr für unsere Gesellschaft? Gesundheitliche und rechtliche Aufklärung
- AK 8 Schütz, Kerstin, Lehrerin
Betrachtung von Kunstwerken im Kunstunterricht (mit praktischer Umsetzung)

14:00 Uhr Arbeitskreise am Nachmittag

- AK 9 Sauernheimer, Kerstin, in der aktion – Institut für lebendige Lernkultur
Auf den Wolken spazieren gehen! Kinder von Geburt an bis zum 6. Lebensjahr in ihrer Resilienzentwicklung stärken
- AK 10 Elsäßer, Corinna, Lehrerin
„Rechtschreibunterricht reloaded“ - Einblick in die Arbeit mit Schreibbuch, Wörterklinik und Rechtschreibbox nach dem Konzept von Beate Leßmann
- AK 11 Schöffner, Hans, Rektor i.R.
Individuelles Gesprächsangebot zu dienstrechtlichen Fragen im Lehrerbereich
- AK 12 Giller, Mandy, Bildungsreferentin
Individuelles Gesprächsangebot für Pädagoginnen und Pädagogen zu dienstrechtlichen Fragen, zu Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie dem Arbeitgeber Kirche.



Das Schulprogramm der



unter Schirmherrschaft
der Deutschen UNESCO-Kommission e.V.

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule

Dr. Susanne Braun

Tel.: 0228 9091-450

Schlegelstraße 1

Fax: 0228 9091-449

53113 Bonn

www.denkmal-aktiv.de

schule@denkmalschutz.de

www.denkmalschutz.de

Schon Jugendliche für Kulturerbe und Denkmalschutz zu begeistern, dafür steht das Schulprogramm »denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule« der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Mit »denkmal aktiv« fördert die Deutsche Stiftung Denkmalschutz gemeinsam mit ihren Partnern Schulprojekte, die Denkmale als authentische Geschichtsorte und Denkmalschutz als gesellschaftliche Aufgabe für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Kulturerbe in den Mittelpunkt stellen. »denkmal aktiv« möchte den einzigartigen Wert von Denkmalen vermitteln und zur kulturellen Bewusstseinsbildung von Jugendlichen beitragen.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist die größte private Initiative für Denkmalpflege in Deutschland. Sie setzt sich seit 1985 kreativ, fachlich fundiert und unabhängig für den Erhalt bedrohter Baudenkmale ein. Ihr ganzheitlicher Ansatz ist einzigartig und reicht von der Notfall-Rettung gefährdeter Denkmale, pädagogischen Schul- und Jugendprogrammen bis hin zur bundesweiten Aktion »Tag des offenen Denkmals«. Insgesamt konnte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz dank der aktiven Mithilfe und Spenden von über 200.000 Förderern bereits rund 5.000 Projekte mit mehr als einer halben Milliarde Euro in ganz Deutschland unterstützen. Doch immer noch sind zahlreiche einzigartige Baudenkmale in Deutschland akut bedroht.

Wir bauen auf Kultur – machen Sie mit!

Mehr Informationen auf www.denkmalschutz.de

Spendenkonto

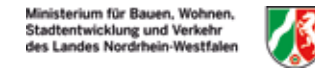
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400

BIC: COBA DE FF XXX

Verwendungszweck: denkmal aktiv

Fotos: Birgit Paul, Simone Fuchs, Britta Heidler, ML Preiss, Jan Möller
Gestaltung: www.die-basis.de, Stand 02/2016

UNSERE PARTNER



Auszeichnungen



UNTERRICHTSMATERIALIEN



Im Rahmen von **denkmal aktiv** hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz gemeinsam mit Fachleuten eine umfangreiche Sammlung von Arbeitsblättern entwickelt. Geeignet für die Sekundarstufen I + II bieten sie einen Einstieg in die Themen Kulturerbe und Denkmalschutz und zeigen vielfältige Bezüge auf, die Projektarbeit mit dem Unterricht zu verbinden.

Die **Arbeitsblätter für den Unterricht**

- ➔ zeigen, wie die Themen kulturelles Erbe und Denkmalschutz in den Schulunterricht eingebunden werden können
- ➔ bieten zahlreiche Vorschläge für Stundenthemen und Unterrichtsreihen
- ➔ regen zum handlungsorientierten und fächerverbindenden Unterricht an
- ➔ enthalten viele Arbeitsblätter für Schülerinnen und Schüler mit Literatur- und Internet-Tipps
- ➔ motivieren die Schülerinnen und Schüler, eigene Projektideen zu Kulturdenkmälern zu entwickeln

Die pädagogischen Materialien sind online auf der Internetseite www.denkmal-aktiv.de verfügbar, können aber von Schulen auch in gedruckter Form bestellt werden (siehe Bestellcoupon).

PROJEKTWOCHEN

Projektwochen bieten eine gut geeignete Plattform, um sich innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes mit Schülern der Denkmalthematik zu widmen. Für diesen Bedarf haben wir die Broschüre **Projektwoche: Denkmalschutz** entwickelt, die als Leitfaden bei Vorbereitung und Durchführung von Projektwochen zu Denkmalthemen dienen kann. Fordern Sie sie bei uns an!

BITTE SENDEN SIE MIR FOLGENDE MATERIALIEN ZUM SCHULPROGRAMM DER DEUTSCHEN STIFTUNG DENKMALSCHUTZ ZU:

- »Arbeitsblätter für den Unterricht« zum Thema kulturelles Erbe und Denkmalschutz (Sek. I+II)
- Bewerbungsunterlagen zur Teilnahme an »denkmal aktiv« (Versand im Frühjahr)
- Leitfaden »Projektwoche: Denkmalschutz«
- Broschüre »Denkmal trifft Schule – Schule trifft Denkmal« Tagung zu 10 Jahren »denkmal aktiv«
- Informationsmaterialien über die Stiftung

An die
Deutsche Stiftung Denkmalschutz
– denkmal aktiv –
Schlegelstraße 1
53113 Bonn

Schulname _____
Anspruchspartner _____
Adresse _____
Schulart _____



Schüler erkunden gemeinsam mit ihren Lehrern ein Kulturdenkmal in ihrer Umgebung – das ist die *Idee* von **denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule**, dem Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Jungen Menschen den Wert und die Bedeutung des kulturellen Erbes zu vermitteln sowie Möglichkeiten aufzuzeigen, sich für den Erhalt von Kulturdenkmälern zu engagieren – das ist das *Ziel* der bundesweiten Initiative.

Mit **denkmal aktiv** fördert die Deutsche Stiftung Denkmalschutz schulische Projekte zu den Themen Kulturerbe und Denkmalschutz und setzt sich zugleich dafür ein, diese Inhalte im Schulalltag junger Menschen zu verankern. Denn nach wie vor werden diese Themen im Unterricht nur selten aufgegriffen – und das möchten wir ändern.

Im Rahmen von **denkmal aktiv** beschäftigen sich die Teilnehmer in Form von Projekten ein Schuljahr lang mit historisch bedeutenden Einzelbauten oder Denkmalensembles, mit gestalteten Gärten und Parks, historischen Kulturlandschaften oder auch mit UNESCO-Welterbestätten in ihrer Region. Dabei gehen sie u. a. folgenden Fragen nach:

- ⇒ Was sind Kulturdenkmale und worin besteht ihr Wert?
- ⇒ Welche baulichen Zeugnisse der Vergangenheit sollten erhalten werden und warum?
- ⇒ Wer ist für ihren Erhalt zuständig?
- ⇒ Was können wir selbst dazu beitragen, dass das kulturelle Erbe in der Öffentlichkeit stärker beachtet wird?
- ⇒ Wo können wir uns gemeinsam engagieren?



Mit den Schulen, die an **denkmal aktiv** teilnehmen, entsteht ein kontinuierlich wachsendes Netzwerk von Schulen, die die Themen kulturelles Erbe und Denkmalschutz alters- und schulförmgerecht in den schulischen Alltag einbinden. Regelmäßige Treffungen bieten Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch sowie die Möglichkeit zur Vernetzung der Teilnehmer und ihrer Aktivitäten.



Für die Teilnahme an **denkmal aktiv** können sich allgemeinbildende und berufsbildende Schulen mit den Sekundarstufen I und II sowie Grundschulen mit den Jahrgangsstufen 5 und 6 bewerben. Um Teilnahme bewerben können sich auch Einrichtungen der Lehreraus- und -fortbildung, die sich für die schulische Umsetzung von landes-, regional- und lokalgeschichtlichen Themen am Beispiel des baukulturellen Erbes interessieren.

Die Teilnahme ist in verschiedenen Varianten möglich: Als einzelne Schule (Erstbewerbung) sowie in Form von Verbänden, die aus 3 bis 6 Schulen bestehen.

denkmal aktiv wird jährlich im Frühjahr neu ausgeschrieben. Die Ausschreibungs- und Bewerbungsunterlagen stehen zur Zeit der Ausschreibung unter www.denkmal-aktiv.de zum Download zur Verfügung und werden bei Interesse zugeschickt (siehe Bestellcoupon). Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt durch eine Jury.

Die Schulen, die an **denkmal aktiv** teilnehmen, erhalten für die Durchführung der Projekte eine finanzielle Förderung sowie eine fachlich-koordinierende Begleitung durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz.

Für Fragen und weitere Auskünfte zur Teilnahme an **denkmal aktiv** wenden Sie sich bitte an: schule@denkmalschutz.de



Jede Schule führt ein eigenes Projekt zu einem Kulturdenkmal in ihrer Region durch. Bei Exkursionen lernen die Schüler die historischen Bauten, Parkanlagen oder archäologischen Stätten kennen. Eigenständig erforschen sie ihre Geschichte und setzen sich intensiv damit auseinander. Im Unterricht können zahlreiche Bezüge hergestellt werden: In Kunst geht es um Architektur und Baustilkunde, in Biologie werden Flora und Fauna, Lebensräume und Artenschutz in historischen Gärten und Parks thematisiert, in Chemie stehen Umwelteinflüsse auf Gesteinsarten auf dem Stundenplan und der Geschichtsunterricht trägt zur historischen Einordnung bei.

Mit ihrem Denkmal vertraut geworden, fragen die Schülerinnen und Schüler nach Bedeutung und Zustand des Objekts, nach Restaurierungsansätzen und Möglichkeiten der Nutzung. Vielfach bietet sich die Chance, Denkmalschutz »live« zu erleben. Bei Instandsetzungsmaßnahmen bietet sich sogar die Chance, Restauratoren, Handwerkern oder Gartenfachleuten über die Schulter zu schauen und zum Teil auch selbst praktisch tätig zu werden. Denkmalschutz liefert einen nachhaltigen Beitrag zum Ressourcenschutz und ist somit verknüpft mit den Zielen der Agenda 21.



Wesentliches Element der Schulprojekte ist die Zusammenarbeit mit außerschulischen fachlichen Partnern. Hier werden wahre Bündnisse für den Denkmalschutz geschmiedet! Die Fachleute aus Denkmalschutz und Denkmalpflege oder Experten angrenzender Disziplinen, stehen bei der Planung und Durchführung der Projekte als Berater zur Seite. Sie begleiten und unterstützen die Projektarbeit und vermitteln den Schülerinnen und Schülern interessante Einblicke in ihre jeweiligen Berufsfelder.

ANGEBOT FÜR GANZTAGSSCHULEN

Ganztagschulen sind häufig auf der Suche nach bereichernden Angeboten, die den Ganzttag sinnvoll gestalten. **denkmal aktiv** bietet hierzu ein nicht alltägliches Programm. Mit einigen Bundesländern bestehen Kooperationen, die die Vorgaben für die Beteiligung von Ganztagschulen am Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz definieren. Für diese Bundesländer gilt, dass an den teilnehmenden Ganztagschulen entweder externe fachliche Partner oder Lehrkräfte selbst ein kontinuierliches Nachmittagsangebot im Rahmen von **denkmal aktiv** initiieren. **Wenn Sie mehr Informationen dazu wünschen, sprechen Sie uns an!**



denkmal aktiv wird auf einer eigenen Internetseite dokumentiert. Die hier eingestellten Projektplanungen und Berichte der Teilnehmer-schulen dienen interessierten Schulen als Anregung – Nachahmen erwünscht! www.denkmal-aktiv.de



Ich spende Euro einmalig monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich

ab dem Tag Monat Jahr

ab dem Tag Monat Jahr

Für meine Spenden erhalte ich eine Zuwendungsbestätigung für das Finanzamt.

SEPA-Lastschriftmandat

Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Schlegelstr. 1, 53113 Bonn, Deutschland • Gläubiger-ID: DE07DSD0000073563
Die Mandatsreferenz wird Ihnen nachgereicht.
Ich ermächtige die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich hiermit mein Kreditinstitut an, die von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, deren Erstattung verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Meine Adressdaten

Vorname, Name (Kontoinhaber)

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Meine Kontoverbindung (IBAN und SWIFT/BIC können Sie Ihrem Kontoauszug entnehmen.)

IBAN (Kontoinhaber) (In Deutschland 22-stellig, beginnend mit DE)

SWIFT/BIC (Erforderlich nur bei Auslandskonten)
Zahlungsart: einmalig wiederkehrend

✗ Ort, Datum ✗ Unterschrift

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz informiert mich spätestens 5 Tage vorher über den Einzug.

Telefon für evtl. Rückfragen

E-Mail Ich möchte den kostenlosen Newsletter beziehen.

BILDUNG

vernetzt

Das Infomagazin der Bildungsregionen in Oberfranken

Ausgabe 2015 / 2016

Echt. Stark. Oberfranken!



WIR setzen auf BILDUNG!

Christine Just-Sommerey und
Dr. Ellen Steffi Widera im Interview zu
den Zielen der Bildungsregionen

Seite 4

ECHT starkes OBERFRANKEN

Unsere Bildungsregionen
auf einen Blick

Seite 8

OBERFRÄNKISCHE ERFOLGSGESCHICHTEN

Bildung in der Praxis

Seite 10

„GIB einem Mann
einen FISCHE UND
DU ERNÄHRST IHN
FÜR einen TAG.

LEHRE einen Mann
ZU FISCHEN UND
DU ERNÄHRST IHN
FÜR sein LEBEN.“

Konfuzius
Chinesischer Philosoph

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Magazin sind Sie herzlich eingeladen, die Bildungsregion Oberfranken kennen zu lernen! Erleben Sie, wie viele ambitionierte Köpfe, Herzen und Hände die Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ des Bayerischen Kultusministeriums in die Praxis umsetzen und die Region mit aktiver Vernetzung und engagierten Projekten zum Leben erwecken.

Entdecken Sie ein Oberfranken, in der die Bildungsakteure der Städte, Landkreise und Gemeinden eng zusammenarbeiten, um ein gemeinsames Ziel zu verfolgen: Menschen aller Altersgruppen optimale Bildungschancen zu ermöglichen. Dafür haben sich Bildungseinrichtungen, Institutionen und interessierte Bürger miteinander vernetzt.

Sie entwickeln Projektideen und lernen durch den regelmäßigen Austausch voneinander. In welcher Form diese Zusammenarbeit bei den Kindern, Jugendlichen, Auszubildenden, Erwachsenen und älteren Menschen ankommt, können Sie in den lebendig präsentierten Best-Practice-Beispielen in diesem Magazin erleben.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen

Staatsministerin Melanie Huml MdB
Vorsitzende Oberfranken Offensiv e. V.

INHALT



BILDUNGSREGIONEN

- 4 Interview mit Christine Just-Sommerey und Dr. Ellen Steffi Widera
- 8 Oberfranken auf dem Weg zur Bildungsregion

AUS DER PRAXIS

- 10 Best Practices: Oberfränkische Erfolgsbeispiele aus der Praxis
- 12 Projekte „(Schul-) Übergänge“
- 15 Projekte „Vernetzung“
- 22 Projekte „Integration“
- 27 Projekte „Bürgergesellschaft“
- 32 Projekte „Demografie“

SERVICE

- 35 Ansprechpartner & Adressen

„IN DER REGION,
AUS DER REGION,
FÜR DIE REGION.“

Zitat der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“

interview

IM INTERVIEW ERKLÄREN CHRISTINE JUST-SOMMEREY UND DR. ELLEN STEFFI WIDERA VORTEILE UND NUTZEN DER BILDUNGSREGIONEN IN OBERFRANKEN FÜR DIE WIRTSCHAFT, FÜR OBERFRANKEN UND FÜR DIE MENSCHEN VOR ORT.

Christine Just-Sommerey von der Regierung für Oberfranken ist Koordinatorin der oberfränkischen Bildungsregionen.



Christine Just-Sommerey ist Koordinatorin der Bildungsregionen in Oberfranken und begleitet deren Weg von der Bewerbung über die Auszeichnung bis hin zum anschließenden Monitoring.

Als Geschäftsführerin von Oberfranken Offensiv e.V. unterstützt Dr. Ellen Steffi Widera die Initiative der Bildungsregionen, weil vernetzte Bildung ein starker Faktor für die Zukunft der Region ist.

Dr. Ellen Steffi Widera ist Geschäftsführerin von Oberfranken Offensiv e.V. und setzt sich mit verschiedenen Projekten und Netzwerken für die Zukunftsregion Oberfranken als attraktiven Lebens- und Arbeitsraum ein.



Bis heute haben in Oberfranken die Regionen Bayreuth, Coburg und Forchheim die Bewerbungskriterien des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst erfüllt und das Gütesiegel „Bildungsregion“ erhalten.

Die Regionen Hof, Kronach, Lichtenfels und Wunsiedel haben sich dazu auf den Weg begeben und befinden sich bislang in unterschiedlichen Stadien dieses Bewerbungsprozesses. Die oberfränkischen Bildungsregionen sind aktiv in zahlreichen erfolgreichen und nutzbringenden Projekten engagiert. Dabei haben sie es sich zum Ziel gemacht, sich gemeinsam stetig weiterzuentwickeln.

„NICHT DIE
AUSZEICHNUNG,
SONDERN BEREITS
DER WEG
DORTHIN IST
EIN ERFOLG.“

Christine Just-Sommerey

Frau Just-Sommerey, was ist eine Bildungsregion?

Christine Just-Sommerey: Die „Bildungsregionen“ sind eine Initiative der Bayerischen Staatsregierung mit dem Ziel, die Zukunft der Menschen in der jeweiligen Region mit einem passgenauen Bildungsangebot zu sichern. Dazu werden im Dialog der Verantwortlichen vor Ort und im Rahmen der bestehenden Gestaltungsmöglichkeiten Lösungen für die eigene Region geschaffen.

Bildung ist dabei nicht allein Aufgabe der Schule, vielmehr arbeiten alle Bildungsakteure zusammen: Kindertagesstätten, Schulen, Kommunen, Jugendhilfe, Erwachsenenbildung, Arbeitsverwaltung, Wirtschaft und weitere außerschulische Organisationen. Die stärkere Vernetzung von schulischen und außerschulischen Akteuren trägt dazu bei, dass sich die Bildungsangebote vor Ort gegenseitig ergänzen und bereichern.

Somit ist nicht die Auszeichnung, sondern bereits der Weg dorthin das Ziel und ein Erfolg.

Welche Aspekte sind entscheidend, um eine „ausgezeichnete Bildungsregion“ zu sein?

Dr. Ellen Steffi Widera: Zentrale Aufgabe der Bildungsregionen ist die Vernetzung aller Bildungsakteure vor Ort. Wenn sich Schulen und andere Institutionen noch besser vernetzen, werden die Angebote für

Eine BILDUNGS-REGION steigert die CHANCEN FÜR ALLE – Denn BILDUNG ist eine DER starken Säulen, auf denen OBERFRANKENS ZUKUNFT AUFBAUT.

Dr. Ellen Steffi Widera

Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den Landkreisen bzw. in den kreisfreien Städten kontinuierlich verbessert. Idealerweise gestalten alle Akteure gemeinsam ein Bildungsnetz für die Region, in dem Jeder seinen individuellen Weg gehen, aber auch Keiner durch das Netz fallen kann. Wir haben den Faden aufgenommen und spinnen das Netz weiter. Auf der Oberfranken-Ebene vernetzen wir die einzelnen Bildungsregionen und Oberfranken Offensiv.

Was ist neu an der Konzeption der Bildungsregionen?

Christine Just-Sommerey: Der Thematik „Bildung“ wird in Oberfranken generell ein besonders hoher Stellenwert zugemessen. So ist z. B. das Konzept „Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen“ im gesamten Regierungsbezirk und in allen Schularten umgesetzt, so dass sich Oberfranken bereits voller Stolz als „Philosophieregion“ bezeichnen kann. Bei den Bildungsregionen steht der Grundgedanke der Vernetzung aller Bildungsakteure im Vordergrund. Die Institutionalisierung dieser Vernetzung als lebendiger Prozess ist bedeutsam für die Entwicklungschancen unserer jungen Menschen in der Region. Damit wird vor Ort ein fester Rahmen geboten, in dem sämtliche Bildungsakteure ihr Wissen und ihre Erfahrungen einbringen können.

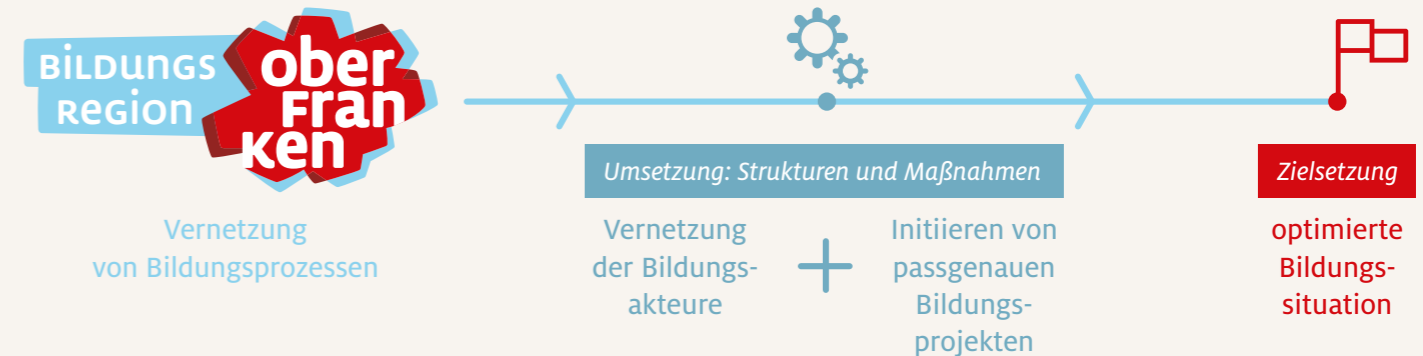
Was sind die konkreten Vorteile und Nutzen einer Bildungsregion für die (jungen) Menschen vor Ort, für die Region Oberfranken und deren Wirtschaftsunternehmen?

Dr. Ellen Steffi Widera: Ein gutes Bildungsangebot, nicht nur für junge Menschen, verbessert natürlich das Bildungsniveau insgesamt und schafft damit einen wichtigen Standortvorteil für eine Region. Flexibilität im Bildungssystem und maßgeschneiderte Bildungsangebote für individuelle Bedürfnisse fördern Chancengleichheit, Persönlichkeitsentwicklung und damit Zufriedenheit von jungen Menschen. Sie sind nicht nur besser ausgebildet, sondern fühlen sich ihrer Region auch positiv verbunden. Auch nach außen hat ein hohes Bildungsniveau einen hohen Stellenwert, der für Oberfranken wie ein

Die 5 Säulen der Bildungsregionen*

(SCHUL-) ÜBERGÄNGE	VERNETZUNG	INTEGRATION	BÜRGERGESELLSCHAFT	DEMOGRAFIE
Das Gestalten und Begleiten von Übergängen	Die Vernetzung schulischer und außerschulischer Bildungsangebote und Bildungsträger	Unterstützung junger Menschen in besonderen Lebenslagen, damit kein Talent verloren geht	Stärkung und Entwicklung der Bürgergesellschaft	Herausforderungen des demografischen Wandels annehmen
z. B. von der Grundschule zur weiterführenden Schule oder aber von der Schule in die Berufsausbildung oder an die Hochschule	z. B. die Kooperation von Schulen mit Wirtschaft, Wissenschaft oder allgemeiner Jugendarbeit	z. B. junge Menschen mit Migrationshintergrund, mit sozialer Benachteiligung, in Krisensituationen oder mit Behinderung auffangen, stärken und fördern	z. B. durch Förderung von (Jugend-)Ehrenamt, Ganztagsangeboten oder Angeboten für generationenübergreifenden Dialog	z. B. Sicherung bestehender Bildungseinrichtungen oder auch Neuentwicklung aus wirtschafts- und strukturpolitischen Gründen

* Grafik in Anlehnung an das 5-Säulen-Modell des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



„Wahrnehmungsverstärker“ spricht und damit z. B. Fachkräfte für die Region motiviert.

Von einem solch attraktiven Oberfranken profitieren zum Beispiel die Wirtschaftsunternehmen vor Ort. Und in der Folge profitiert Oberfranken wiederum von einer attraktiven Wirtschaftslandschaft und kann erneut in Maßnahmen investieren.

In welchen Themen und Handlungsfeldern ist eine Bildungsregion konkret aktiv?

Christine Just-Sommerey: Eine Bildungsregion arbeitet in den fünf Handlungsfeldern, die durch folgende Schlagwörter charakterisiert werden können: (Schul-)Übergänge, Vernetzung, Integration, Bürgergesellschaft und Demografie. Werden in diesen Aufgabenfeldern fördernde Projekte und Maßnahmen implementiert, bietet das die Gewähr dafür, dass Kinder und Jugendliche beste Entwicklungsmöglichkeiten haben. Das ist nun eher abstrakt und lässt sich am besten in konkreten Beispielen aus der Praxis erklären – schauen Sie doch mal die Best-Practice-Beispiele ab Seite 12 in diesem Magazin an!

Ist der Prozess der Bildungsregion mit Verleihung des Qualitätssiegels „Bildungsregion in Bayern“ abgeschlossen?

Dr. Ellen Steffi Widera: Die Einrichtung einer Bildungsregion bringt einen nachhaltigen Mehrwert für die Region. Dafür ist es wichtig, dass sich die einzelnen Aktivitäten immer weiter entwickeln. Aus erfolgreichen Projekten entstehen neue Projekte und aus einer tragfähigen Vernetzung erfolgreiche Synergien. Das ist ein Prozess, bei dem die Auszeichnung nur ein Anfang sein kann!

Christine Just-Sommerey: Auch nach der Zertifizierung werden die Bildungsregionen von der Konferenz der Schulaufsicht beratend begleitet. In enger Kooperation mit dem Bayerischen Landesjugendamt (ZBFS) und dem Bayerischen Jugendring werden passend für die jeweilige Region qualitätssichernde Maßnahmen empfohlen und Wege der Umsetzung durchdacht. Zudem werden durch die regelmäßigen Vernetzungstreffen aller oberfränkischen Bildungsregionen weitreichende und nachhaltige Synergieeffekte geschaffen.

IN DER ZUKUNFT WERDEN DIE REGIONEN ERFOLGREICH SEIN, DIE EINE GUTE BILDUNG, AUSBILDUNG UND WEITERBILDUNG ANBIETEN!

Dr. Ellen Steffi Widera

FAZIT
Die Weiterentwicklung von Bildungs- vernetzung und Bildungsangeboten vor Ort ist das zentrale Ziel der oberfränkischen Bildungsregionen.

OBERFRÄNKISCHE TEILNEHMER AN DER INITIATIVE „BILDUNGSREGIONEN IN BAYERN“

Stand August 2015

- Ausgezeichnete Bildungsregion
- Auf dem Weg zur ausgezeichneten Bildungsregion
- Noch keine ausgezeichnete Bildungsregion

CO BILDUNGSREGION COBURG

ÜBER GRENZEN GEHEN!

Über die Grenzen gehen ist der Leitgedanke der Bildungsregion Coburg, in der Stadt und Landkreis gemeinsam zertifiziert sind und partnerschaftlich zusammen arbeiten. Dabei ist es Ziel der Bildungsregion Coburg, Bildungsgrenzen zu überwinden und ein Lernen entlang des gesamten Lebenslaufes zu ermöglichen – ungeachtet der jeweiligen kulturellen und sozialen Herkunft.

„UNSERE BILDUNGSREGION VERBINDET STADT UND LANDKREIS COBURG!“

Dr. Kerstin Lindenlaub und Doreen Rottmann
Ansprechpartnerinnen für die Bildungsregion Coburg



www.coburg.de/Bildungsregion

BILDUNGSREGION LICHTENFELS

GEMEINSAM STARK – HAND IN HAND ZUR BILDUNG

Bildungswege klar und für jeden verständlich aufzeigen, ein Partner sein in allen Bildungsfragen – das ist das Ziel der Bildungsregion Landkreis Lichtenfels. Jeder soll seine Chancen und Möglichkeiten sehen und auch ergreifen können.

„WIR KNÜPFEN EIN BILDUNGSNETZ, DAS JEDEN ERREICHT.“

Maria Hahn Ansprechpartnerin für die Bildungsregion Lichtenfels



www.landkreis-lichtenfels.de

FO BILDUNGSREGION FORCHHEIM

ZUKUNFTSWEISENDER INNOVATIONSRAUM

Die Bildungsregion Forchheim will Lust machen auf neues Denken und Handeln in Bildung und Erziehung und setzt dabei auch auf die Ausbildung von Gesellschaftskompetenz von Kindern und Jugendlichen. Dafür vermitteln Projekte zum Beispiel die Naturverbundenheit.

„WIR DENKEN UND HANDELN IN GEMEINSAMER VERANTWORTUNG UND NICHT IN ZUSTÄNDIGKEITEN!“

Martin Haendl Ansprechpartner für die Bildungsregion Forchheim



www.bildungsregion-forchheim.de

KC BILDUNGSREGION KRONACH

BILDUNG ANPACKEN!

In der Bildungsregion Kronach wird nicht gewartet, bis Herausforderungen sich zu Strukturproblemen entwickeln, sondern es wird auf aktive Lösungen gesetzt. Mit engagierten Maßnahmen wie dem Bildungszentrum Wallenfels oder der Privaten FOS am Rennsteig sichert die Region

Ausbildungsmöglichkeiten vor Ort und bietet damit jungen Menschen eine Perspektive in der Heimat.

„WIR SORGEN DAFÜR, DASS BEIM PROJEKT BILDUNGSREGION AUCH ETWAS HERAUSKOMMT!“

Gabriele Riedel Ansprechpartnerin für die Bildungsregion Kronach



www.kronach-bildet.de

BILDUNGSREGION HOF

ZUKUNFT DURCH BILDUNG

Unsere Bildungslandschaft ist vielfältig und attraktiv. Um unsere Potenziale noch stärker zu nutzen, zu verknüpfen und zu präsentieren, befinden sich Stadt und Landkreis Hof gemeinsam auf dem Weg zur Bildungsregion.

„BILDUNG IST UNSERE STÄRKE!“

Jürgen Wolfram Ansprechpartner für die Bildungsregion Hof



www.bildungsregion-hof.de

WUN BILDUNGSREGION WUNSIEDEL

BILDUNG IST DER MOTOR FÜR UNSERE ZUKUNFT!

Maßgeschneiderte Bildungsangebote stellen Kinder, Jugendliche und Familien in den Fokus der Regionalentwicklung, begegnen Herausforderungen wie Bevölkerungsrückgang und demographischem Wandel lösungsorientiert und nutzen internationale Bildungskompetenz durch die Nähe zu Tschechien.

„WIR ENTWICKELN UNS ALS BILDUNGSREGION WEITER!“

Sina Hamzaoui Ansprechpartnerin für die Bildungsregion Wunsiedel



www.schulamt-wunsiedel.de/bildungsregion

BT BILDUNGSREGION BAYREUTH

DIE KINDERFREUNDLICHSTE STADT DEUTSCHLANDS

Stadt und Landkreis Bayreuth sehen gerade die Vernetzung als wichtige Aufgabe an, um eine Bildungsregion mit guten Erziehungs-, Bildungs- und Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen auszubauen. Dabei findet in der Bildungsregion Bayreuth Vernetzung in verschiedenen Dimensionen statt, z. B. mit Inklusions- und Integrationsmaßnahmen!

„WIR VERNETZEN BILDUNG IN BAYREUTH UND OBERFRANKEN!“

Günter Weber und Detlev Schmidt
Ansprechpartner für die Bildungsregion Bayreuth



www.bayreuth.de/rathaus-buergerservice/bildung-wissen/bildungsregion



www.region-bayreuth.de/Arbeit-Bildung/Bildungsregion.aspx

BILDUNGSPROJEKTE aus OBERFRANKEN FÜR OBERFRANKEN

DIE INITIATIVE „BILDUNGSREGIONEN IN BAYERN“ DER BAYERISCHEN STAATSREGIERUNG HAT SICH ZUR AUFGABE GEMACHT, BILDUNGSPOLITISCHE LÖSUNGEN AUS DER REGION FÜR DIE REGION ZU ENTWICKELN, BILDUNGSANGEBOTE ZU VERNETZEN UND DAMIT DIE QUALITÄT DER BILDUNG WEITER ZU VERBESSERN. IN OBERFRANKEN SIND BEREITS DIE REGIONEN BAYREUTH, COBURG UND FORCHHEIM ALS BILDUNGSREGION ZERTIFIZIERT. DIE REGIONEN HOF, KRONACH, LICHTENFELS UND WUNSIEDEL BEFINDEN SICH AUF DEM WEG ZUR ZERTIFIZIERUNG.

**„Die PROJEKTE
ERFÜLLEN die
initiative mit
LEBEN UND BILDEN
den KERN
UND das HERZ
DER BILDUNGS-
REGIONEN!“**

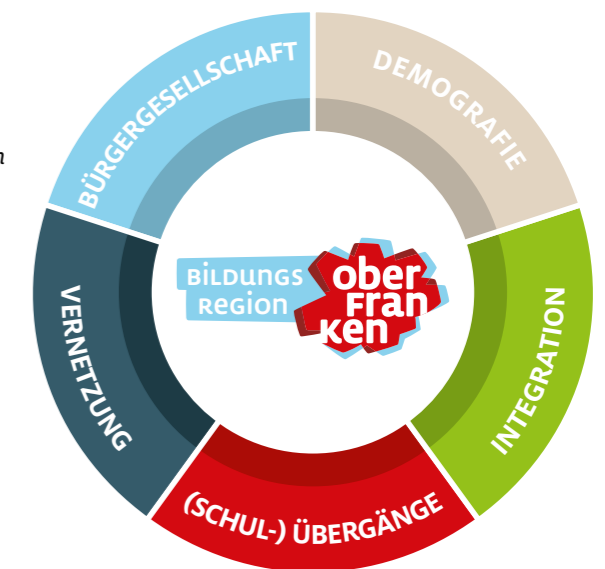
VORSTELLUNG DER PROJEKTE

Das Engagement der Bildungsregionen findet nicht nur auf organisatorischer Ebene statt, sondern vor allem in der Praxis:

Orientiert an den fünf Aufgabengebieten („fünf Säulen“) der Bildungsregionen werden Projekte in Schulen, Bildungseinrichtungen und zahlreichen anderen Institutionen, mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit großem Erfolg durchgeführt.

Diese Projekte erfüllen die Initiative erst mit Leben und bilden damit den Kern und das Herz der Bildungsregionen.

Im vorliegenden Praxisteil werden ausgewählte Projekte der oberfränkischen Bildungsregionen aus der Praxis vorgestellt, die nach den fünf Säulen geordnet sind:



„BILDUNG ist nicht das BEFÜLLEN von FÄSSERN, SONDERN das ENTZÜNDEn von FLAMMEN.“

Heraklit
Griechischer Philosoph

ÜBERGÄNGE ORGANISIEREN UND BEGLEITEN

DURCHLÄSSIGKEIT UND ANSCHLUSSFÄHIGKEIT DES SCHULSYSTEMS

Projekte und Maßnahmen aus diesem Aufgabenbereich fördern:

- Übergang Kindergarten – Grundschule
- Übergang Grundschule – Weiterführende Schule
- Übergang zwischen den Schularten
- Übergang Schule – Berufsausbildung – Beruf
- Übergang Schule – Hochschule

BILDUNGSHAUS WEIDHAUSEN



Strukturierte Zusammenarbeit von Kindertagesstätten, Grundschule und Nachmittagsbetreuung

Zum Schuljahresbeginn 2015/2016 startet in Weidhausen b. Coburg das Projekt „Bildungshaus für Ein- bis Zehnjährige“. Dabei handelt es sich nicht um ein Gebäude, sondern um die Entwicklung und Umsetzung eines gemeinsamen ganzheitlichen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungskonzeptes. Beteiligt sind zwei Kindertagesstätten, die Grundschule und die Nachmittagsbetreuung.

„Nicht für jedes Kind das Gleiche, sondern gemeinsam für jedes Kind das Beste“ – unter diesem Motto arbeiten die weiterhin organisatorisch selbständigen Einrichtungen nach einem durchgängigen Konzept. Den Kindern werden durch fest etablierte alters- und

institutionsübergreifende Bildungsangebote vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten und Lernräume eröffnet. Die Übergänge werden vereinfacht.

Das multifunktionale Team des Bildungshauses unterstützt sich gegenseitig und nutzt Synergien für erweiterte pädagogische Angebote. Der Konzeptentwicklungsprozess wird durch die Hochschule Coburg evaluiert. Auch in der Stadt Coburg ist zum Schuljahresbeginn 2016/17 ein Bildungshaus geplant.

CO Bürgermeister der Gemeinde Weidhausen
 Markus Mönch
 Tel. 09562 9832-0
Landratsamt Coburg
 Brigitte Keyser
 Tel. 09561 514267

„SCHULHÜPFER“ – VORSCHULISCHE FÖRDERUNG



Kinder auf den Eintritt in die Grundschule vorbereiten

Die Bayreuther Jean-Paul-Schule und der Kindergarten „Grashüpfer“ liegen in einem Einzugsgebiet, in dem die Förderangebote nicht ausreichen, um einen erfolgreichen Start ins Schulleben zu gewährleisten.

„Schulhüpfer“ hat das Ziel, in den Bereichen Sprache, mathematische Grundfähigkeiten, basale Fertigkeiten und soziales Lernen zu fördern.

Als Hauptzielgruppen wurden festgelegt:

- Kinder, die aufgrund von Entwicklungsverzögerungen vom Schuleintritt zurückgestellt werden mussten
- Kinder, die im Folgejahr schulpflichtig werden, Entwicklungsverzögerungen aufweisen
- Eltern der betroffenen Kinder

Auf der Basis des Bildungsplans der Kindergärten und der Voraussetzungen für Schulfähigkeit entstand ein Curriculum für die Arbeit. Dieses wird täglich in zwei Unterrichtsstunden an der Schule umgesetzt: eine Förderlehrerin und eine Erzieherin leiten Kinder an, beobachten Lernfortschritte, dokumentieren und erstellen Förderpläne.

In Elterngesprächen wird die Entwicklung der Kinder kommuniziert und, wenn nötig, außerschulische Förderangebote empfohlen.

Seit Beginn der Arbeit musste kein Kind an andere Förderorte überwiesen werden, bei Schuleintritt weisen die geförderten Kinder deutliche Vorsprünge hinsichtlich ihrer sozialen Kompetenz, ihrer Kommunikationsfähigkeit und ihres allgemeinen Arbeitsverhaltens auf. Die Bereitschaft der Eltern, mit der Schule zusammenzuarbeiten, hat sich entscheidend verbessert.



Schulhüpfer 2015/16

BT Jean-Paul-Grundschule
 Tel. 0921 799890

SCHULISCHE UND AUßER-SCHULISCHE **vernetzung**

BILDUNGSANGEBOTE UND -TRÄGER VERNETZEN – SCHULEN IN DIE REGION ÖFFNEN

Projekte und Maßnahmen aus diesem Aufgabenbereich:

- Kooperation der Schulen
- Kooperation Schule – Wirtschaft und Arbeitsverwaltung
- Kooperation Schule – Wissenschaft
- Kooperation Schule – Jugendhilfe (z.B. Hortbetreuung, Jugendarbeit, Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit, Erziehungsberatung)
- Kooperation Schule – Erwachsenenbildung
- Bildungsnetz für die Region (Internetplattform)
- Profilbildung der Schulen

BDS SCHÜLER- UND AZUBIAKADEMIE

„viele wissen vieles,
aber noch keiner
hat ausgelernt.“

Friedrich Rückert (1788 – 1866)
Alias Freimund Raimar, deutscher Dichter



„Blick über den Tellerrand“: Gemeinsame Workshops für Auszubildende und Schüler

Ein umfassendes Bildungsnetzwerk besteht seit Herbst 2013 mit der erfolgreichen BDS AzubiAkademie Landkreis Kronach. Das Projekt wird durchgeführt als Kooperation des Bund der Selbständigen Kronach und des

Landkreises Kronach, in Zusammenarbeit mit Arbeitgebern aus der Region, der Berufsschule und außerschulischen Bildungseinrichtungen. In regelmäßig stattfindenden Workshops treffen sich Azubis aus unterschiedlichen Ausbildungsgängen und auch Schüler aus der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BVB) zum gemeinsamen Unterricht.

Für die Teilnehmer bedeutet die BDS Azubi-Akademie eine zusätzliche Qualifizierung. Diese kann sehr hilfreich bei der täglichen, aber auch zukünftigen Arbeit sein. Einen Schwerpunkt bildet die Vermittlung persönlicher und sozialer Kompetenzen. Themen wie Teamarbeit oder Business Knigge werden nicht nur theoretisch vermittelt, sondern praktisch geübt. Im vergangenen Ausbildungsjahr nahmen über 100 Auszubildende aus 30 unterschiedlichen Berufen teil.

In einer Pilotphase sind bereits Workshops aus der AzubiAkademie auch an weiterführenden Schulen durchgeführt worden. In den nächsten Jahren soll dieses Angebot weiter ausgebaut und in einer BDS SchülerAkademie zusammengeführt werden.

KC BDS Kronach
1. Vorsitzender Christian Mitter
info@kanzlei-mitter.de
Tel. 09261 6106980
[Regionalmanagement
Landkreis Kronach](#)
Gabriele Riedel
gabriele.riedel@ira-kc.bayern.de
Tel. 09261 678422
www.bds-kronach.de



Für fachliche Kompetenz und Persönlichkeitsentwicklung

Das Projekt MINTphilmal verbindet Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik mit den Bereichen Kunst und Philosophieren und beteiligt alle Generationen. All diese Aspekte beinhaltet auch der Name MINTphilmal. Ein entscheidender Faktor der Gesamtkonzeption ist die Nachhaltigkeit. Zielgruppen sind demnach nicht nur Kinder in Kindertagesstätten, Schüler aller Schularten und Familien, sondern auch Erwachsene und Senioren sowie pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte.

- Eine wertvolle Ergänzung zu den stark strukturierten Bereichen Naturwissenschaft und Mathematik bilden Philosophieren und Kunst.
- Viele Angebote können sprachfrei genutzt werden, ermöglichen aber den Spracherwerb.
- Zusätzlich eröffnet MINTphilmal zahlreiche Fortbildungschancen.

Die vielschichtigen Intentionen des Projektes:

- Wir vernetzen bestehende MINT-Angebote der Region.
- Authentische Begegnungen mit den Wissenschaften wecken Interessen und Neugierde.
- Der mathematische Bereich wurde völlig neu konzipiert. Die Schwerpunkte liegen hier einerseits auf der Förderung von Personen mit Schwierigkeiten beim Erlernen mathematischer Strukturen, andererseits bieten wir für Leistungsstarke Anreize, mathematische Phänomene konkret zu erleben.



Staatliche Schulämter Bayreuth
Marina Lindner | Heidrun Weber
marina.lindner@lra-bt.bayern.de
www.mintphilmal.de



Projekt mit den Wirtschaftsjuvenen Coburg

Mit viel Freude, Engagement und Fachkompetenz ist das Konzept „Der Business-Führerschein – Stark an den Start“ mit den Wirtschaftsjuvenen Coburg entstanden, das Schüler, Lehrer und Wirtschaft zusammenbringt und eine Brücke von der schulischen zur beruflichen Ausbildung schlägt.

Das heutige Wirtschafts- und Arbeitsleben stellt mannigfaltige Anforderungen an seine Teilnehmer und ganz besonders an die zukünftigen Schulabgänger. Der Übergang vom Schüleralltag in ein selbständiges Berufs- und Arbeitsleben und die dazu notwendigen Schlüsselkompetenzen müssen gelernt und geübt werden. Neben fundiertem Wissen und handfesten praktischen Erfahrungen sind zwischenmenschliche Qualitäten, Sozialkompetenz, Teamfähigkeit, Eigenverantwortung, Engagement, Persönlichkeit, Werte des „ehrbaren Kaufmanns“ sowie gesund erhaltende Verhaltensweisen gefragt. Selbstvertrauen, Achtung, Empathie und Sympathie, ein respektvoller Umgang und eine positive Einstellung und Grundhaltung sind der Antrieb und bilden ein stabiles Fundament für die Motivation und den Erfolg im Leben.



Wirtschaftsjunioren Coburg
Elke Susanne Gillardon
Leitung AK Bildung
Tel. 09561 8363310

Ziel ist die Unterstützung von jungen Menschen im Übergang Schule-Beruf durch Förderung, Entwicklung und Stärkung ihrer Persönlichkeit sowie Hilfestellung bei ihrer persönlichen Berufs- und Zukunftsorientierung. „Der Business-Führerschein – Stark an den Start“ ist ein Schülercoaching und Kompetenztraining, das schulbegleitend über einen Zeitraum von 1,5 Schuljahren an insgesamt 11 Nachmittagen durchgeführt wird. Bewerberinnen und Schüler ab der 8. Jahrgangsstufe aller weiterführenden Schulen (auch Förderzentren). Der Business-Führerschein besteht aus mindestens 9 einzelnen Bausteinen (Module). Das Absolvieren aller Module führt zum Erwerb des Zertifikats „Der Business-Führerschein“.

DIE MODULE DES BUSINESS-FÜHRERSCHEINS:

1. Gesunde Lebensführung
2. Business-Knigge
3. Rhetorik-, Präsentation und Kommunikation
4. Gesund Wirtschaften
5. Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit
6. Design und Innovation
7. Schüler als Bosse – Ein Tag im Chefessell!
8. Interkulturelles Teamtraining
9. Persönlichkeit und Motivation
10. Bewerbung und Assessment-Training (optional)
11. Zertifikatsverleihung inkl. Business-Lunch

DER KULTUR- UND SCHULSERVICE COBURG KS:COB

JEKI – JEDEM KIND SEIN INSTRUMENT



Vernetzung von Kindertagesstätten, Schulen, Künstlern und Kulturschaffenden

Der Kultur- und Schulservice Coburg (KS:COB) ist ein gemeinsames Serviceangebot von Stadt und Landkreis Coburg. KS:COB vernetzt Kindertagesstätten, Schulen, Künstler und Kulturschaffende und fördert die kulturelle Bildung.

Gegründet 2005, bietet KS:COB ein ganzheitliches Netzwerk innerhalb der Bildungsregion Coburg. PISA-Studien, Auffälligkeiten im Sozialverhalten, mangelnde Ausbildungsfähigkeit und fehlende Schlüsselqualifikationen bei Jugendlichen haben die Bildungs- und Erziehungslandschaft in Deutschland in Bewegung gebracht. Kulturelle Bildung nimmt Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung. Sie bietet Grundlagen für die Entfaltung der eigenen Kreativität und des Vorstellungsvermögens und fördert das aktive Gestalten, sowie soziale und persönliche Kompetenzen.



THEATER OHNE GRENZEN – EIN KS:COB-GROSSPROJEKT

Einmal jährlich organisieren Stadt und Landkreis Coburg im Rahmen von KS:COB ein Großprojekt aus dem Bereich der kulturellen Bildung.

Anlässlich der „Internationalen Woche 2015“ zeigten im Juni 2015 160 Kinder und Jugendliche aus über 25 Nationen die kulturelle Vielfalt der Schüler aus Stadt und Landkreis Coburg. Vier Grundschulen, zwei Förderzentren

und die Übergangsklassen 7UEA und 7UEB der Rückert-Mittelschule beteiligten sich und spielten 6 internationale Märchen unter der professionellen Anleitung des Coburger Kinder- und Jugendtheaters (COBI). Bühnenbilder und Kostüme gestalteten die Kinder im Unterricht zum Teil selbst. Theater ohne Grenzen – ein multikulturelles Theaterprojekt, in dem die Schüler Theater in all seinen Facetten erleben (Bühnenbild- und Kostümgestaltung, Dramaturgie und Schauspiel).

CO Stadt Coburg
Dr. Kerstin Lindenlaub
Tel. 09561 89-1405
Landratsamt Coburg
Marc Holland
Tel. 09561 514-675

Musikalische Förderung für Kinder

Mit dem Projekt „Jedem Kind sein Instrument“ soll allen Kindern im Landkreis Forchheim die Chance gegeben werden, in der Grundschulzeit ohne finanzielle oder soziale Hürden ein Musikinstrument zu erlernen.

Den Schülerinnen und Schülern sollen daneben grundlegende ästhetische Erfahrungen ermöglicht und ihr Interesse und die Offenheit für Musik durch die Verbindung von Instrumentalpraxis mit dem schulischen Musikunterricht intensiviert werden. Schülerinnen und Schüler, die u. a. aufgrund sozialer Benachteiligungen von diesen Erfahrungen in der Regel ausgeschlossen sind, erhalten somit eine besondere Förderung.

Ziele im Überblick:

- Altersgemäßes Heranführen an Musik und Instrumentalspiel in der Grundschule für alle Kinder ohne soziale Benachteiligungen
- Alle Kinder lernen in der Grundschule ein Instrument zu spielen
- Förderung der Stimm- und Sprachbildung, der Motorik und der Konzentrationsfähigkeit

Weitere Ziele des Projektes bestehen in der Stärkung der Praxisorientierung schulischen Musikunterrichts und der Eröffnung weiterer Perspektiven für die Arbeit der Musikschulen und Musikvereine. Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Zugang zum praktischen und bewussten Umgang mit Musik und zu einer aktiven Teilnahme an ihrem kulturellen Umfeld.

Die Finanzierung des Projektes ist über mehrere Säulen gewährleistet, wie über die Zukunftsstiftung der Sparkasse Forchheim, den FORsprung e. V., durch die Kommune sowie private Sponsoren, z. B. Firmen am Ort.

FO Staatliches Schulamt im Landkreis Forchheim
Tel. 09191 86-9004
www.schulamt-forchheim.de



Lions Quest-SCHULEN

Lions Quest – ein „Lebenskompetenz-Programm“

Lions Quest ist seit dem Schuljahr 2005/2006 an den Kronacher Schulen (Gottfried-Neukam-MS, Siegmund-Loewe-Realschule, Frankenwald-Gymnasium) ein wichtiges Programm zur Konfliktbewältigung. Dabei vermitteln wir unseren Schülerinnen und Schülern bereits ab der Jahrgangsstufe 5 Wertorientierung im Sinne unseres gesetzlich verankerten Erziehungsauftrages.

Im Vordergrund stehen angemessene Selbsteinschätzung, Fähigkeit zu reflektiertem Handeln, Toleranz, Achtung und Respekt vor anderen Menschen, soziale Integration, soziales Engagement, Verlässlichkeit und Eigenverantwortung.

Die Ausbildung in Kronach nimmt bayernweit eine Sonderstellung ein. Hier finden die Seminare eigens für die Lehrkräfte in Kronach direkt statt, die Trainer werden dafür eingeladen. Die Kosten übernimmt der Lions Club Kronach. Ausgebildet an unserer Gottfried-Neukam-Mittelschule sind bereits über 90 Prozent der Lehrkräfte. Neu hinzukommende Kollegen nehmen an den Lions Quest Einführungseminaren teil. Zusätzlich steht eine Praxisbegleiterin für Lions Quest permanent zur Verfügung.

Erfolge sind eindeutig zu verzeichnen. Weniger Konflikte – mehr Teamarbeit in den Klassen. Außerdem ist die spielerische Umsetzung des Programms von Lions Quest bei den Schülern sehr beliebt und gefragt.



KC Gottfried-Neukam-Mittelschule
Kronach
Simone Zimmerer
info@gn-mittelschule.de
Tel. 09261 61583
www.gn-mittelschule.de

KINDERSPORTSCHULE KISS



Kompetenzen und Bewegung fördern

In unserer Kindersportschule geht es darum, Kompetenzen von Kindern von Beginn an zu stärken und die Bewegung zu fördern. KiSS steht für ein qualitativ hochwertiges Bewegungsangebot, das mit seinen ganzheitlich-pädagogischen Inhalten auf Bedürfnisse und individuelle Lernprozesse von Kindern im Alter von 3-11 Jahren eingeht.

Neben der motorischen Grundlagen- und der sportartübergreifenden Ausbildung werden den Kindern auch Lernhilfen für ihre Bewegungsentwicklung und einen gesunden Lebensstil geboten. Kompetenzorientierung steht dabei im Mittelpunkt!

WUN Kindersportschule Selb
Tina Bußler
Tel. 0176 21054730
leitung@kiss-selb.de

„ALLES LERNEN IST NICHT
EINEN HELLER WERT,
WENN MUT UND FREUDE
DABEI VERLORENGEHEN.“

Johann Heinrich Pestalozzi (1746 – 1827)
Schweizer Pädagoge und Sozialreformer

Kein Talent DARF VERLOREN GEHEN

JUNGEN MENSCHEN IN BESONDEREN LEBENSLAGEN HELFEN

Projekte und Maßnahmen aus diesem Aufgabenbereich ...

- fördern junge Menschen mit Migrationshintergrund (Integration)
- unterstützen junge Menschen mit Behinderung bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf (Inklusion, vgl. auch Art. 30a Abs. 6 BayEUG)
- fangen junge Menschen in besonderen Krisen auf (Schule und Jugendhilfe)
- stärken sozial benachteiligte junge Menschen für die Zukunft (Schule, Jugendhilfe insbesondere Jugendsozialarbeit an Schulen, Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit und Arbeitsverwaltung)

ERSTES BAYREUTHER LERNFEST



Bildungs- und Berufsthemen interessant gestalten und Wissen spielerisch vermitteln

„Lernen mit Spaß“- so lautete das Motto der mehr als 40 Einrichtungen, die sich beim 1. Bayreuther Lernfest präsentierten. Und Spaß hatten die knapp 4.000 Besucherinnen und Besucher, wenn man in die fröhlichen und zufriedenen Gesichter schaute. Die Kinder waren durchweg positiv überrascht, dass Lernen auch anders funktioniert, als sie es von der Schule gewöhnt sind.

Den Eltern machte es sichtlich Spaß, gemeinsam mit ihren Kindern die verschiedenen Aufgaben an den Ständen zu lösen. Aber auch für Erwachsene bot das von der Volkshochschule, der Stadtbibliothek, dem Evangelischen Bildungswerk und vom Regionalmanagement Bayreuth organisierte Fest viele Angebote

rund um die Themen Beruf, Gesundheit und Persönlichkeitsbildung.

Künftig wird das Lernfest alle zwei Jahre das Veranstaltungsprogramm der Region Bayreuth bereichern: Das nächste Lernfest findet am 16. Juni 2016 statt.

BT

Stadtbibliothek Bayreuth
 Bianka Hoffmann
 Tel. 0921 507-03815
 Wirtschaftsförderung
 der Stadt Bayreuth
 Matthias Mörk
 Tel. 0921 25-1187
 VHS Bayreuth
 Beatrix von Guaita
 Tel. 0921 507-03841
 www.lernfest.bayreuth.de



ZIRKUS SCHNAUZ



Integratives Zirkusprojekt für alle Kinder

Der Kreisjugendring Forchheim führt seit 2001 in jährlichem Abstand das integrative Zirkusprojekt „Zirkus Schnauz“ im Landkreis Forchheim durch. Dieser Workshop ist als Wanderzirkus konzipiert, der in jedem Jahr in der ersten Ferienwoche der Bayerischen Sommerferien in einer anderen Landkreisgemeinde im Landkreis Forchheim Station macht.

In der Zirkuswoche studieren 50 Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung eine Woche lang ein umfangreiches Zirkusprogramm ein. Unterstützt und angeleitet werden sie dabei von einem ca. 20-köpfigen Team aus Betreuer/-innen des KJR und des Zirkus Mumm. Am Ende der Woche wird das in jedem Jahr neu erstellte Programm einem breiten Publikum aus Verwandten, Freunden und Interessierten vorgeführt. Dabei sind 300 Besucher/-innen pro Vorstellung keine Seltenheit.

Das in Oberfranken einzigartige Projekt startet seit Jahren unter der Schirmherrschaft des Landrates und wird organisiert von der Kreisjugendpflege jeweils gemeinsam mit den Verantwortlichen der austragenden Gemeinden durchgeführt.

Zirkusfilme interessierter Eltern

Zirkus 2010:
www.youtube.com/watch?v=JJE-Oyobles

Zirkus 2011:
www.youtube.com/watch?v=cBiPaOmMuXU

Zirkus 2012:
www.youtube.com/watch?v=G2hwm-NrRqw

Ausgezeichnet
 im Wettbewerb
**„FAMILIEN-
 FREUNDLICHES
 OBERFRANKEN“**
 2015

FO

Geschäftsstelle des
 Kreisjugendringes Forchheim
 Löschwöhrdstr. 5 | 91301 Forchheim
 Tel. 09191 7388-0
 info@kjr-forchheim.de
 www.kjr-forchheim.de





Stütz- und Förderklasse

Förderung von Schülern im Bereich der sozial-emotionalen Entwicklung

Da sowohl Sozial- als auch Arbeitsverhalten den Schulerfolg eines jeden Schülers maßgeblich beeinflussen, wird an der Pestalozzi-Schule Kronach (Privates Sonderpädagogisches Förderzentrum) zum Schuljahr 2015/2016 eine Stütz- und Förderklasse eingerichtet.

Dieses Angebot richtet sich an Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich der sozial-emotionalen Entwicklung. Grundlage ist eine enge Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe. Der Unterricht, der in einer kleinen Lerngruppe stattfindet, wird von Lehrkräften des Förderzentrums, sowie von Sozialpädagogen und anderen pädagogischen Fachkräften gemeinsam geplant, gehalten und nachbereitet.

Das Angebot richtet sich zunächst an Schülerinnen und Schüler aus dem Bereich der zweiten bis vierten Jahrgangsstufe. Das Unterrichtskonzept ist so angelegt, dass alle Kinder individuell nach ihren jeweiligen Kompetenzstufen gefördert werden sollen. Im Mittelpunkt stehen hierbei die sozialen und emotionalen Kompetenzen.

KC Pestalozzi-Schule Kronach
Sonderschulkonrektor Stefan Mück
sekretariat@pestalozzischule-kc.de
Tel. 09261 60710
www.pestalozzischule-kc.de



Netzwerk 18+

Netzwerk für junge Erwachsene in hochbelasteten Lebenslagen

Ausgangspunkt des Netzwerkes ist das Kooperationsprojekt von Diakonie und Stadt Bayreuth „Chance 18+“, das junge Volljährige (18-25 Jahre) unterstützt, die von Wohnungslosigkeit betroffen sind oder auf Grund ihrer momentanen Situation Unterstützung, Begleitung oder Rat benötigen und mit ihnen eine Perspektive aufbaut.

Beim Treffen der Bildungsregion äußerten die beteiligten PraktikerInnen Sorge über die prekäre Lebenssituation ihrer Zielgruppe – junge Menschen ohne Bildungsabschlüsse, teils bereits aus entscheidenden Sicherungssystemen „herausgefallen“, betroffen von gesundheitlichen und psychischen Problemen. Im Netzwerk arbeiten relevante Akteure aus der Jugendhilfe, dem Sozialamt, der Jugendgerichtshilfe, der Offenen Jugendarbeit, der Arbeitsverwaltung u.a. gemeinsam daran, neue Wege zu entwickeln, um diese Zielgruppe zu erreichen, die nach langen Jugendhelferkarrieren oft keine Angebote der klassischen Hilfen zur Erziehung mehr annehmen möchte.

Diskutiert werden auch neue Konzepte, die sich an den besonderen Bedarfen dieser Zielgruppe orientieren und die Entwicklung von Bildungsangeboten, die Chancen eröffnen und Teilhabe ermöglichen. Das Netzwerk versteht sich als interkulturell offen, da die Situation junger Migranten, besonders die der erwachsen gewordenen unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge, intensiv beleuchtet wird.

BT Diakonie Bayreuth
Projektleiterin Karin Kretschmann
Tel. 0177 7978418
Sozialamt/ Soziale Dienste Stadt Bayreuth
Kooperationspartner Marcel Fischer
Tel. 0921 251325

Das SCHÜLERcafé „oase“ in selb

Hier wird Inklusion gelebt

Inmitten des Schulzentrums Selb liegt die „Oase“ der Evangelischen Jugend*. Das Schülercafé – Träger ist die Stadtkirchengemeinde Selb – ist ein Ort der Begegnung.

Hier treffen sich in angenehmer Atmosphäre junge Menschen aller Schularten zum Frühstück (6.45 – 7.45 Uhr), zum taschengeldfreundlichen Mittagessen, zur Hausaufgabenbetreuung oder bei vielfältigen Angeboten der offenen Jugendarbeit.

Die Schüler haben die Möglichkeit, in der Oase ihre Hausaufgaben zu erledigen, zu quatschen oder Kicker bzw. Billard zu spielen. Sie werden von einem pädagogischen Team betreut und können sich am schwarzen Brett in der Oase über verschiedene Events und

Aktionen informieren. Bayernweit ist diese Form der gelebten Inklusion einzigartig.

Die „Oase“ ermöglicht Schülerinnen und Schülern kostenlos eine warme Mahlzeit mit Getränk – für 30 Minuten freiwilliges Helfen bei Alltagsarbeiten. Diese Initiative zur aktiven Armutsbewältigung steht für „fördern – initiativ werden – teilhaben“ („f.i.t.“) und leistet einen Beitrag zu Chancengleichheit und sozialer Gerechtigkeit.

* Kooperation der Selber Gemeinden Christuskirche – Erkersreuth – Stadtkirche



WUN Diakon
Helmut Lockenvitz
Pfarrstraße 4 | 95100 Selb
Oase.lockenvitz@web.de

BIBU – Bayreuth Informiert, Berät, unterstützt



Beratungsstelle für schulische Entscheidungen

Zur sinnvollen Umsetzung der Inklusion und zur individuellen Förderung aller Talente wurde im März 2014 in den Räumen des Landratsamtes Bayreuth BIBU als unabhängige Beratungsstelle der Staatlichen Schulämter im Landkreis und in der Stadt Bayreuth eingerichtet.

Hierzu steht ein kompetentes Team aus Grund- und Mittelschule, Grundschule mit dem Schulprofil Inklusion und Förderzentren zur Verfügung. BIBU wurde in Kooperation mit der Bildungsregion Bayreuth umgesetzt. Die Beratung ist unabhängig, vertraulich, freiwillig, umfassend und kostenfrei.

BT Staatliche Schulämter im Landkreis und in der Stadt Bayreuth
Tel. 0921 728-127
www.schulamt-bayreuth.de

„KINDER UND UHREN
DÜRFEN NICHT STÄNDIG
AUFGEZOGEN WERDEN:
MAN MUß SIE AUCH
MAL GEHEN LASSEN.“

Jean Paul (1763 – 1825)

Alias Johann Paul Friedrich Richter, deutscher Dichter, Publizist und Pädagoge

BÜRGERGESELLSCHAFT STÄRKEN UND ENTWICKELN

BEITRAG VON JUGENDHILFE EINSCHLIEßLICH JUGENDARBEIT,
GANZTAGSANGEBOTEN UND GENERATIONENÜBERGREIFENDEM DIALOG

Projekte und Maßnahmen aus diesem Aufgabenbereich...

- gewinnen junge Menschen für die Bürgergesellschaft (insbesondere ehrenamtliche Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Freiwilliges Soziales Jahr)
- fördern die Kooperation von schulischen und außerschulischen Partnern zur Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf insbesondere bei Ganztagsangeboten
- gestalten den Lebensraum Schule gemeinsam mit außerschulischen Kooperationspartnern
- sichern die ehrenamtliche Jugendarbeit in Jugendverbänden, Vereinen und Kirchen auch im ländlichen Raum
- stärken generationsübergreifende Dialog- und Unterstützungsangebote und -strukturen (insbesondere Besuchsprojekte, Paten, Coaches, Akquisiteure)

GANZTAGSSCHULKONGRESS



Kongress zum Thema Ganztagesbetreuung im zweijährigen Turnus

Die Bildungsregion Forchheim wurde mit der Gründung des Trägervereins FORsprung e.V. bereits 2006 initiiert. Eine der vielen Aktivitäten sind die seit 2008 in zweijährigem Turnus durchgeführten Ganztagschulkongresse, an denen jeweils zwischen 350 und 500 Lehrkräfte und Bildungsverantwortliche aus ganz Bayern und den angrenzenden Bundesländern teilnahmen.

Der 5. Ganztagschulkongress findet im März 2016 statt mit der Thematik „Gemeinsam Ganztagschule entwickeln – Grenzen öffnen – Spielräume erweitern“. Veranstalter sind neben der Bildungsregion Forchheim mit dem Bildungsbüro des Landkreises, dem Förderverein FORsprung e.V., der neu gegründeten

Akademie für Ganztagschulpädagogik auch die Serviceagentur »ganztätig lernen« Bayern, die beim Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) angesiedelt ist.

Im Zusammenhang mit der Einführung der Ganztagschule in Bayern wurde in der Bildungsregion Forchheim schon seit über 10 Jahren ein deutlicher Schwerpunkt in diesem Bereich gesetzt. Dies zeigte sich auch in der Präsenz und in Referaten und Ausstellungen bei den bundesweiten Ganztagschulkongressen in Berlin, in der Weiterentwicklung alternativer Modelle sowie in der Beteiligung an wissenschaftlichen Untersuchungen und Modellprojekten, die u. a. durch die Stiftung Bildungspakt Bayern gefördert wurden.

FO Serviceagentur
»Ganztätig lernen« Bayern
www.bayern.ganzttaegig-lernen.de

EHRENAMTLICHE SPRACHPATEN



„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt.“ Ludwig Wittgenstein
Sprachpaten helfen Flüchtlingskindern in enger Zusammenarbeit mit der Schule bei der Überwindung ihrer Sprachgrenze. Der Verein Mentor Lesespaß Coburg e. V. baut hierfür eine zusätzliche Säule zu den bestehenden Lesementoren auf.

Auf Initiative des Staatlichen Schulamtes Coburg wurde durch die Bildungsregion Coburg ein Konzept entwickelt, das Ehrenamtliche in den Schulalltag integriert und somit Kindern und Jugendlichen durch direkten und individuellen Kontakt bei der Überwindung ihrer Sprachbarrieren hilft.

Ein- bis dreimal pro Woche für jeweils eine Stunde kümmern sich Sprachpaten ganz gezielt um die Sprachkenntnisse eines Schülers oder einer Schülerin. In enger Absprache mit den Lehrkräften können dabei auch Schulhalte wiederholt und vertieft werden, grundsätzlich geht es aber um das Schaffen von Kommunikationssituationen.

Das gute Netzwerk der Bildungsregion Coburg hat es außerdem ermöglicht, den Verein Mentor Lesespaß Coburg als Kooperationspartner zu gewinnen, der die Sprachpaten als zusätzliche Säule zu seinen Lesementoren aufgebaut hat. Ebenfalls wurden die schon bestehenden Familienpaten und Freundeskreise integriert, indem diese Patenkinder zusätzlich in die Schule begleiten können. So konnten bestehende Strukturen genutzt und das Netzwerk voll ausgeschöpft werden – dies wird durch die hohe Zahl der Anmeldun-

gen bestätigt. Knapp 70 Ehrenamtliche haben sich nach einem ersten konzertierten Aufruf der Initiative Bildungsregion gemeldet. Gleichzeitig unterstützt auch die C&A Filiale Coburg dieses Projekt mit 2000 €.

„Sich in einer Gesellschaft ausdrücken können und gehört zu werden, steigert das Selbstwertgefühl und eröffnet neue Wege. Neben den schulischen Spracherwerbsangeboten ist besonders der persönliche Kontakt und die individuelle Begleitung der Kinder und Jugendlichen genau die Brücke, die ihnen hilft, sich in einer neuen Welt zurecht zu finden.“ Gerhard Schelhorn, Schulamtsdirektor, Staatliches Schulamt Coburg.

CO Landratsamt Coburg
Bildung, Kultur, Sport
Doreen Rottmann
Tel. 09561 514656
Doreen.Rottmann@landkreis-coburg.de
Stadt Coburg
Bildungsbüro
Dr. Kerstin Lindenlaub
Tel. 09561 891405
Kerstin.Lindenlaub@coburg.de
www.mentor-lesespass-coburg.de



PLANT FOR THE PLANET



Pflanzfieber im Schul-um-Garten

In der Ganztageserschul-Kooperation „sCHOOL-in“ der Realschule und Mittelschule Gräfenberg ist eine Lernwerkstatt entstanden, in der Schülerinnen und Schüler in Sachen Umwelt aktiv werden: In Projekten und Themen rund um die Natur planen, gestalten und setzen die Ganztageserschüler ihre Ideen zur Umweltkompetenz um. Konkrete Projektbeispiele sind Schulgärten, Pflanzprojekte, Workshops und Seminare rund um verschiedene Naturthemen, das Lernen und Forschen zu Bienen, Pflanzen, traditionellen oder alten Obstsorten und vieles mehr.

Zur Umsetzung und Durchführung dieser Umweltprojekte öffnet sich die Schule nach außen und kooperiert mit der Akademie für Ganztageserschulpädagogik, der Kommune, dem Landratsamt, dem Bildungsbüro des Landratsamtes und mit Firmen und Sponsoren für den Schul-um-Garten mit Plant for the Planet und die Schülerakademie.

Ziele der Aktionen sind:

- Lust auf Natur im Schulumfeld wecken
- Bewusstes Erleben der Jahreszeiten
- Verantwortung für die Umwelt übernehmen
- Aktive Mitgestaltung
- Ökologisches Verständnis erweitern
- Netzwerk von Schule und Umfeld erweitern



FO Offene Ganztageserschule
Gräfenberg „sCHOOL-in“
Pestalozzistr. 2 | 91322 Gräfenberg
Tel. 09192 928998
schuetz@diakonieverein-hiltpolstein.de

PLANT FOR THE PLANET

Plant-for-the-Planet ist eine Umweltinitiative, die 2007 von dem damals neunjährigen Felix Flinkbeiner gegründet wurde.

Felix hatte die Vision, dass Kinder in jedem Land eine Million Bäume pflanzen könnten. Zum Start der Initiative wurde der erste Baum an Felix' Schule, der Munich International School in Starnberg, gepflanzt. Bis heute sind es 14.202.182.734 Bäume, die bisher weltweit gepflanzt wurden – einige davon wurden von Schülern der Real- und Mittelschule Gräfenberg im Rahmen der Umweltprojekte vor Ort gepflanzt.

Weitere Informationen zu Plant for the Planet unter www.plant-for-the-planet.org

stadtoase KRONACH



Seit 2003 ist das Umweltbildungsprojekt STADTOASE mittendrin in der Stadt und im pulsierenden Leben – örtlich und thematisch gesehen.

Mit einer „Reise ins ERD–REICH“ als Umweltbildungsprogramm des Bund Naturschutz im Rahmen der Landesgartenschau startete die Kreisgruppe Kronach 2003 ihr Engagement in der Umweltbildung. Das Projekt war so erfolgreich, dass sich daraus ein dauerhaftes, umfangreiches, landkreisweites Bildungsangebot entwickelt hat.

Die STADTOASE ist eine grüne Insel im Herzen der Stadt Kronach. Unter uralten Obstbäumen breitet sich Wiese aus, es gibt Wasser und jede Menge verstecktes und leuchtend buntes Leben.

Die STADTOASE ist ein kleines Naturschutzgebiet und ein besonderer Ort für Naturbegegnungen. In der Forschungsstation – einem umfunktionierten Bauwagen, werden die „Kleinstädter“ unter Mikroskopen ganz groß gesehen.

Die STADTOASE richtet viele Programme für Kinder und Jugendliche im Kindergarten- oder Schulalter aus. Im Mittelpunkt steht dabei, die Begeisterung für die Vielfalt der Natur zu wecken und einen bewussten Umgang mit

der Natur zu vermitteln. Die STADTOASE ist mit verschiedensten Themen zum einen in den Schulen vor Ort, aber auch mit einem Freizeit- und Ferienprogramm im gesamten Landkreis unterwegs.

Zudem lädt die STADTOASE als Freizeitangebot auch Familien, Gruppen und Vereine zum Aktiv- und Kreativsein in der Natur, mit Naturmaterial und für den Erhalt der Natur ein.



KC

Kreisgruppe Kronach
BUND Naturschutz in Bayern e. V.
Umweltbildungsmanagerin
Susanne Meier
Tel. 0160 99789231
susanne.meier.stadtoase@gmx.net
www.kronach.bund-naturschutz.de

„ES GIBT NUR eins, was auf
Die Dauer TEURER ist
ALS BILDUNG: KEINE BILDUNG.“

John F. Kennedy
US-Amerikanischer Präsident von 1961 bis 1963

Demografie

HERAUSFORDERUNGEN DES DEMOGRAFISCHEN WANDELS ANNEHMEN

Projekte und Maßnahmen aus diesem Aufgabenbereich sollen ...

- Bildung als Standortfaktor begreifen
- das bestehende Bildungsangebot sichern (z. B. durch Kooperation)
- nachhaltiges Schulgebäudemanagement unterstützen
- Wohnortnähe von Schule und Ausbildungsstätten auch aus wirtschafts- und strukturpolitischen Gründen sichern
- Standort- und regionalbezogene Schulentwicklung fördern

BILDUNGSZENTRUM WALLenfELS



Bildungseinrichtungen für Kinder und Erwachsene in einem Gebäude vereint

Was macht man mit einem Gebäude, das einst als Volksschule für 650 Kinder geplant war, in dem aber nur noch 75 Grundschüler unterrichtet werden? Abriss oder Sanierung, vor diesen Alternativen standen die Verantwortlichen der Stadt Wallenfels 2007. Sie gingen den mutigen Weg und haben sich gegen den Rückbau und für die Wiederbelebung als Bildungszentrum entschieden.

Dank großzügiger Förderung durch den Freistaat Bayern, die Oberfrankenstiftung, die Landesstiftung und die katholische Kirche konnten die Sanierungskosten von 6,7 Millionen Euro geschultert werden.

Von der Kinderkrippe und dem Kindergarten über die Grundschule, den Hort und die Musikschule lernen und spielen die Kinder

gemeinsam und ohne Schwellenängste. In der integrierten Stadtbücherei können auch Erwachsene ihrer Leselust frönen und die Volkshochschule rundet das Angebot im Sinne des lebenslangen Lernens ab.

Die räumliche Nähe der Einrichtungen bietet dabei viele Synergien und die Kinder profitieren von der modernen Ausstattung. Das Bildungszentrum ist vor allem aber auch ein Stück Heimat, in dem die jüngsten Wallenfeler Wurzeln schlagen können.



Stadt Wallenfels
1. Bürgermeister Jens Korn
stadtverwaltung@wallenfels.de
Tel. 09262 9450
www.wallenfels.de



PRIVATE FACH- OBERSCHULE AM RENNSTEIG

MIT TSCHECHISCH ZUR MITTLEREN REIFE

Die private Fachoberschule am Rennsteig ist ein herausragender Beweis für das außergewöhnlich starke Engagement der heimischen Wirtschaft für ihre Region.

Um zum einen die Bildungssituation vor Ort zu verbessern, aber auch betrieblichen Nachwuchs zu sichern, entschlossen sich Wirtschaftsunternehmen der Rennsteigregion, der Rennsteigverein im Frankenwald, der Landkreis Kronach sowie die Stadt Ludwigsstadt zur Gründung einer privaten Fachoberschule.

Im Jahr 2012 erfolgte die Genehmigung der privaten FOS am Rennsteig, wodurch die einzige Fachoberschule im Landkreis entstand. Nur durch das engagierte Zusammenwirken aller Kräfte in der Region ist es nun möglich, die Fachhochschulreife in der Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Technik zu erlangen. Durch die Kooperation namhafter lokaler Firmen mit dem Schulträger Sabel entstand hier eine besonders praxisorientierte Bildungseinrichtung mit einzigartigen Projekten und Praktika auf internationaler Ebene. Die Schüler der FOS a.R. stehen von Anfang an mit den regionalen Unternehmen in Kontakt, denn die fachpraktische Ausbildung findet überwiegend in den Partnerbetrieben statt.

Die Projektpartner bringen große finanzielle Mittel auf, um durch ein attraktives Bildungsangebot vor Ort die Jugendlichen in der Region zu halten.

Modellprojekt in Oberfranken!

Die Sigmund-Wann-Realschule Wunsiedel bietet die außergewöhnliche Möglichkeit, Tschechisch in Form eines Wahlpflichtfaches als zweite Fremdsprache zu erlernen. Schülerinnen und Schülern, die sich für Tschechisch entscheiden, lernen die Sprache ab der 7. Jahrgangsstufe und legen zum Ende der 10. Jahrgangsstufe eine Abschlussprüfung ab. Somit hat Tschechisch den gleichen Stellenwert als 2. Fremdsprache wie Französisch.

Die Wirtschaft im bayerisch-tschechischen Grenzgebiet bietet bedingt durch eine steigende Zahl tschechischer Kunden vielfältige Chancen für den Berufseinstieg dieser Realschulabsolventen. Tschechisch ist aber auch als zweite Fremdsprache für ein späteres allgemeines Abitur voll anerkannt.

TSCHECHISCH UND MEHR

Neben zahlreichen Ausflügen, Exkursionen und anderen Aktivitäten, die durch den Bayrischen Jugendring finanziell unterstützt werden, hat man die Möglichkeit ein international anerkanntes Sprachzertifikat der Karls-Universität in Prag zu erwerben.



Sigmund-Wann-Realschule
Staatl. Realschule Wunsiedel
Oliver Meier
o.meier@rswun.de Tel. 09232 2771



Private Fachoberschule am Rennsteig
Schulleiter Hubert Sendl
info@fos-ar.de Tel. 09263 2979491 www.fos-ar.de



BACHELOR STUDIENGANG „GESUNDHEITS- UND PFLEGE- MANAGEMENT“

Studieren in Marktredwitz

Der berufsbegleitende Studiengang „Gesundheits- und Pflegemanagement (B.A.)“ richtet sich an Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen, die nach absolvierter Ausbildung und Berufserfahrung – auch ohne Abitur – zum Studium zugelassen werden können.

Die bfz Akademie Pflege, Gesundheit und Soziales bietet diesen einzigartigen Studiengang in Kooperation mit dem Ifw-Institut für Weiterbildung der Hochschule Hof in Marktredwitz an.

Der berufsbegleitende Studiengang bietet eine Synthese aus Fachkompetenzen der Betriebswirtschaftslehre sowie speziellen Branchenkenntnissen der Gesundheitswirtschaft.

Mit dem erworbenen, breitgefächerten Wissen und einem akademischen Abschluss stehen den Absolventen vielfältige Einsatzmöglichkeiten in verantwortungsvollen Positionen offen.

WUN

Berufliche Fortbildungszentren
der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH
Elvira Eichhorn
Wölsauer Str. 24 | 95615 Marktredwitz
Tel. 09231 9656-25
Fax 09231 9656-56
eichhorn.elvira@mak.bfz.de www.bfz.de



TOURISMUS- SCHULE FRANKEN

Doppelqualifizierende Ausbildung: Assistent für Hotel- & Tourismusmanagement mit Fachhochschulreife

Die dreijährige, schulgebührenfreie Ausbildung richtet sich an junge Menschen, die sich für das Berufsfeld Gastronomie, Hotellerie und Tourismus interessieren. Die Schülerinnen und Schüler erwarten eine abwechslungsreiche, praxisnahe Ausbildung sowie Sprachen, Allgemeinbildung, der wirtschaftswissenschaftliche Bereich und Betriebspraktika im In- oder Ausland. Ergänzt wird die praktische Ausbildung durch die Teilnahme am Erasmus+-Projekt der EU, das die Planung eines Auslandspraktikums beinhaltet. Interkulturelle Kompetenz und fundiertes kaufmännisches Wissen sind die Standbeine zukünftiger Führungskräfte im Bereich des Tourismus und der Gastronomie.

Da die Schule die Möglichkeit zur Erlangung der Fachhochschulreife bietet, kann sich ein betriebswirtschaftliches Studium mit Schwerpunkt Tourismus-, Hotel-, Sport-, oder Eventmanagement der Ausbildung anschließen.

KC

Tourismusschule Franken
Anja Schlund, StRin
anja.schlund@bs-kronach.de
Stefan König, StR
stefan.koenig@bs-kronach.de
Marina Rexin, StRin
marina.rexin@bs-kronach.de
Tel. 09261 9627-0
www.tourismusschulefranken.de

ANSPRECHPARTNER & ADRESSEN

BILDUNGSREGION BAYREUTH

www.bayreuth.de/rathaus-buergerservice/bildung-wissen/bildungsregion

www.region-bayreuth.de/Arbeit-Bildung/Bildungsregion.aspx

Günter Weber
Stadt Bayreuth | Schulverwaltung

Tel. +49 921 251302 | Fax +49 921 251486
E-Mail schulamt@stadt.bayreuth.de

Detlev Schmidt
Leiter Regionale Entwicklungsagentur
Markgrafenallee 5 | 95448 Bayreuth

Tel. +49 921 728 341 | E-Mail detlev.schmidt@lra-bt.bayern.de

BILDUNGSREGION COBURG

www.coburg.de/Bildungsregion

Dr. Kerstin Lindenlaub
Stadt Coburg | Bildungsbüro

Tel. +49 9561 89-1405 | Fax +49 9561 89-2409
E-Mail kerstin.lindenlaub@coburg.de

Doreen Rottmann
Landkreis Coburg | Fachbereich 23 Bildung, Kultur, Sport

Tel. +49 9561 514-656 | Fax +49 9561 89514-656
E-Mail doreen.rottman@landkreis-coburg.de

BILDUNGSREGION FORCHHEIM

www.bildungsregion-forchheim.de

Martin Haendl
Bildungsbüro des Landkreises Forchheim
Landratsamt Forchheim
Am Streckerplatz 3 | 91301 Forchheim

Tel. +49 9191 861070 | E-Mail martin.haendl@lra-fo.de

BILDUNGSREGION HOF

www.bildungsregion-hof.de

Jürgen Wolframm

Tel. +49 9281 57-233 | Fax +49 9281 57-462
E-Mail bildungsbuero@landkreis-hof.de

BILDUNGSREGION KRONACH

www.kronach-bildet.de

Gabriele Riedel
Landratsamt Kronach
Regionalmanagement
Güterstraße 18 | 96317 Kronach

Tel. +49 9261 678 422 | Fax +49 9261 62818 422
E-Mail gabriele.riedel@lra-kc.bayern.de

BILDUNGSREGION LICHTENFELS

www.landkreis-lichtenfels.de

Maria Hahn
Landratsamt Lichtenfels
Wirtschaftsförderung / Kreisentwicklung
Kronacher Straße 28 / 30 | 96215 Lichtenfels

Tel. +49 9571 18-167 | Fax +49 9571 18-444
E-Mail maria.hahn@landkreis-lichtenfels.de

BILDUNGSREGION WUNSIEDEL

www.schulamt-wunsiedel.de/bildungsregion

Sina Hamzaoui
Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge
Zukunftscoach
Jean-Paul-Str. 9 | 95632 Wunsiedel

Tel. +49 9232 80-485 | Fax +49 9232 809-485
E-Mail zukunftscoach@landkreis-wunsiedel.de

REGIERUNG VON OBERFRANKEN

www.regierung.oberfranken.bayern.de

Christine Just-Sommerey
Regierung von Oberfranken | Sachgebiet 40.2
Ludwigstraße 20 | 95444 Bayreuth
Tel. +49 921 604-1392 | Fax +49 921 604-4392
E-Mail christine.just-sommerey@reg-ofr.bayern.de

OBERFRANKEN OFFENSIV E. V.

www.oberfranken.de

Dr. Ellen Steffi Widera
Oberfranken Offensiv e. V. | Geschäftsstelle
Maximilianstraße 6 | 95444 Bayreuth

Tel. +49 921 52523 | Fax +49 921 52524

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND KULTUS, WISSENSCHAFT UND KUNST

www.km.bayern.de

Hauptgebäude: Salvatorstraße 2 | 80333 München
Briefanschrift: Salvatorstraße 2 | 80327 München

BILDNACHWEIS

© Bilder der Bildungsregionen
© www.fotolia.de
© S. 18 Nicole Strehl
© S. 32 Eberhardt Lantz, BLFD, 2013
© S. 32 (unten) Luisa Mähringer

Echt. Stark. Oberfranken!

OBERFRANKEN OFFENSIV e. V.

Maximilianstr. 6
95444 Bayreuth

Telefon **+49 921 52523**
Telefax **+49 921 52524**

E-Mail info@oberfranken.de
www.oberfranken.de

*Die Aktivitäten des Vereins Oberfranken Offensiv e. V. werden gefördert
durch die Oberfrankenstiftung und den Bezirk Oberfranken.*